THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 404 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 17. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 29. Jahrgang. — Nr. 91

Die Vorzeichen eines Abfalls Rußlands?

Deutsches U-Boot soll auf amerikanischen Torpedojäger gefeuert haben!

Deutsches U-Boot greift an

Soll auf amerikanischen Torpedojäger gefeuert haben.

Wilson warnt vor Landesverrat.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse“ übermittelt.)

Washington, D. C., 17. April. Es trifft die Meldung ein, daß heute ein deutsches Tauchboot im Atlantischen Ozean, etwa 100 Meilen südlich von New York, auf den amerikanischen Torpedojäger „Smith“ gefeuert habe.

Diese Kunde scheint darauf hinzuweisen, daß die drohende deutsche Tauchbootblockade der Atlantischen Küste bereits begonnen hat.

Wie weiter noch mitgeteilt, fehlte das Tauchboot den Torpedojäger nur um 30 Yards und verschwand dann.

Washington, D. C., 17. April. Die erste Nachricht über einen Angriff eines deutschen U-Boots auf den amerikanischen Torpedojäger „Smith“ ging dem Flottendepartement auf dem Umwege über Boston zu. Im Bostoner Flottenbauhof traf nämlich der Torpedojäger ein, dessen Kapitän den Vorfall berichtete.

Das Flottendepartement setzte sich mit Fire Island, Boston, New York und einigen anderen Punkten an der Atlantischen Küste in Verbindung und berichtete dann, daß die Meldung des Torpedojägers „durch amtliche Untersuchung erhärtet“ worden sei.

Anfangs Mittag waren noch keine weiteren Einzelheiten erhältlich.

Es ist noch nichts darüber bekannt, ob die Anwesenheit des deutschen Tauchbootes nur ein Vorzeichen eines vereinzelten Streifzuges ist, wie ihn das Tauchboot „U—53“ vor einiger Zeit unfern der Küste von Neuengland ausführte, oder ob er das Signal für den Beginn einer allgemeinen Tauchbootblockade der Atlantischen Küste bildet.

Die Verkündung des Flottendepartements lautet, wie folgt:

„Es wurde vom Fire Island Leuchtschiff an die Flottenstationen zu Boston und New York berichtet, daß am 17. April Morgens um 3½ Uhr ein feindliches Tauchboot vom amerikanischen Bundes-Kriegsboot „Smith“ gesichtet worden sei und allem Anschein nach sich unter dem Wasser bewegt habe. Das Tauchboot feuerte einen Torpedo auf „Smith“ ab, fehlte ihn aber um 30 Yards. Man konnte deutlich sehen, wie die Bahn des Torpedos den Bug kreuzte. Das Tauchboot verschwand.“

Washington, D. C., 17. April. Wenn sich der U-Boot-Angriff wirklich bestätigt, so wäre dies die erste deutsche Anerkennung des Kriegszustandes, wie er von den Ver. Staaten erklärt wurde.

Bald nach dem Vorgehen des Kongresses war in Deutschland erklärt worden, daß keine angriffsweisen Schritte gegen die Ver. Staaten unternommen werden; aber sogut wie keine amerikanischen Beamten glaubten dieser Erklärung, und es wurden sofort Schritte getan, um angriffsweisen Schritten zu begegnen. Denn man hielt es für wahrscheinlich, daß Tauchbootangriffe auf unbeschützte Küstenstädte sowie auf Schiffe in Sicht amerikanischer Gestade gemacht würden, und daß es zu einer Tauchbootblockade der hauptsächlichen atlantischen Häfen kommen werde.

Letzte Woche wurde auch auf Umwegen nach Washington gemeldet, daß Deutschland im Begriff stehe, eine Tauchbootsperrzone um die Häfen von Boston, New York, die Delaware-Kape, die Chesapeakebai, Charleston und Savannah zu erklären. Es hieß auch, daß von Berlin eine warnende Ankündigung der Sperrzone an Neutrale ergehen werde. Daß eine solche noch nicht bekannt ist, liegt vielleicht nur an dem zerrütteten Zustand des Telegraphenverkehrs mit Deutschland, seit die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind.

Washington, 17. April. Die $7,000,000,000 Kriegsvorlage kam heute im Senat zur Besprechung. Senator Stone, der gegen die meisten Kriegsmaßnahmen der Regierung Einwand erhoben hatte, kündigte an, er würde für diese „Bill“ stimmen. Er setzte dann hinzu, seiner Ansicht nach hätte die Vorlage in Manchem in anderer Weise abgefaßt werden sollen, und er behielt sich vor, später darüber zu sprechen, da es aber eine Kriegsbill sei, würde er sich dem Urteil des Ausschusses fügen.

Senator Simmons sagte voraus, daß der gegenwärtigen Anleihe eine weitere und möglicherweise zu einer höheren Zinsrate folgen würde. Aus diesem Grunde sei es wünschenswert, den Unterzeichnern der gegenwärtigen Bondausgabe das Recht zu geben, ihre jetzigen Bonds gegen die späteren umzuwechseln.

„Die Antwort an Wilson.“

Berlin, 17. April. (Ueber Bern und Paris.) Die deutsche Regierung hat ihre Kampagne für die sechste Kriegsanleihe, deren Listen um 1 Uhr Nachmittags geschlossen wurden, beendet. Die Anzeigen erschienen in allen großen Zeitungen unter der flammenden Ueberschrift: „Die Antwort an Wilson.“

„Die Ver. Staaten“, heißt es in einer Anzeige, „sind endlich auf die Seite Englands getreten, dessen Sache sie seit dem Beginn des Krieges unterstützten. Als Ausrede führen sie die unbeschränkte Tauchbootkriegführung an.

„Bei der Verfolgung seiner Pläne zögerte Herr Wilson nicht einmal, auf die alten vergeblichen Bemühungen zurückzugreifen und den Versuch zu machen, zwischen dem deutschen Volk und der deutschen Regierung den Samen der Zwietracht zu säen. Wie wenig Herr Wilson doch deutsche Art und das deutsche Volk kennt!

„Nie seit dem Bestand des Reiches wurde eine Entschließung der Regierung so sehnlich herbeigewünscht, wie die Befreiung der Tauchboote von allen Fesseln in dem Kriege gegen England, den fluchwürdigen Wühler und verbrecherischen Urheber dieses schrecklichen Krieges.

„Die deutsche Kriegsanleihe gibt uns eine Gelegenheit, Herrn Wilson zu zeigen, was das deutsche Volk in Wirklichkeit denkt. Jedermann soll sein Scherflein beitragen. So können wir dem Präsidenten der Ver. Staaten die rechte Antwort erteilen.“

Schweden erhält Neutralität aufrecht.

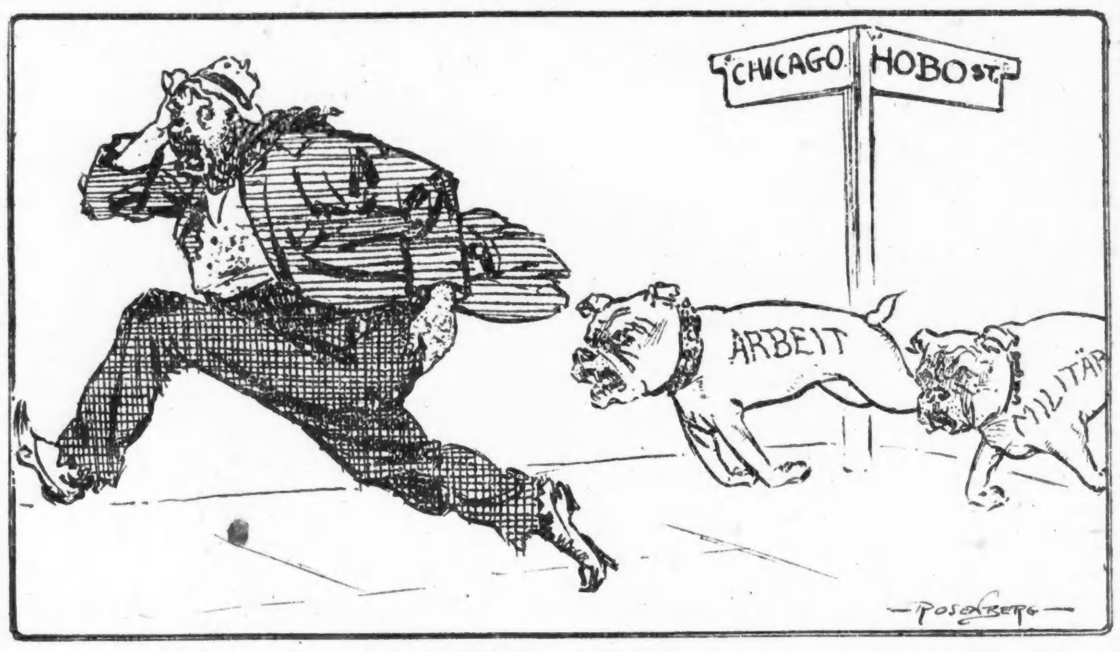
Stockholm, 17. April. (Ueber London.) Admiral Lindman, der neue schwedische Minister des Auswärtigen, äußerte sich gegenüber einem Vertreter der Assoziirten Presse:

„Wie aus der seinerzeitigen Ankündigung des Ministerpräsidenten gelegentlich der Neubildung des Kabinets hervorging, betrachten wir es als unsere Hauptaufgabe, die von unseren Vorgängern befolgte Politik der strengsten und unparteiischen Neutralität weiter unverletzlich zu erhalten. Wir sehen diese Politik als das beste Mittel für die Wahrung der Unabhängigkeit Schwedens an, für das Recht, unseren eigenen Kurs festzulegen und zu verhindern, daß auch wir in den Krieg gezerrt werden.

„Es liegt auf der Hand, daß wir allen Fragen der Handelspolitik, die in innigster Verbindung stehen mit der Ernährung unseres Volkes und der Aufrechterhaltung unseres industriellen Lebens, besondere Beachtung schenken werden. Verhandlungen, die sich auf diese Fragen beziehen, sind daher im Gange.“

Auf Befragen führte der Minister noch hinzu: „Der Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg wird unsere vortrefflichen Beziehungen zu den Ver. Staaten nicht beeinträchtigen.“

„Da wendet sich der ‚Gast‘ mit Grausen....“



Der Polizeichef leitete die alljährliche Reinigung der Stadt von Arbeitsscheuen und Vagabunden in die Wege und stellte ihnen die Wahl, sich entweder Arbeit zu suchen oder ins „Bridewell“ zu wandern.

Landesverrat mag Tod bedeuten!

Washington, D. C., 17. April. Präsident Wilson hat gestern Abend eine Proklamation folgenden Inhalts erlassen:

„In Anbertacht, daß alle Personen in den Ver. Staaten, **gleichviel ob Bürger oder Ausländer,** in Kenntniß gesetzt werden sollten über die Strafen, welche sie sich zuziehen, wenn sie es irgend unterlassen, wahre Anhänglichkeit für die Regierung der Ver. Staaten zu erweisen;

„Daher erlasse ich, Woodrow Wilson, Präsident der Ver. Staaten, hiermit folgende Proklamation, um besonders auf die nachstehenden Bestimmungen der Verfassung und der Gesetze der Ver. Staaten aufmerksam zu machen;

„Abschn. 3 von Artikel III der Verfassung bestimmt u. A.:

„Verrat gegen die Ver. Staaten soll nur darin bestehen, Krieg gegen sie zu führen, oder ihren Feinden anzuhängen und ihnen Unterstützung und Behagen zu verleihen.“

„Der Kriminalkoder der Ver. Staaten verfügt:

Abschn. 1. Jeder, welcher den Ver. Staaten Anhänglichkeit schuldet und Krieg gegen sie führt oder ihren Feinden anhängt, ihnen Unterstützung und Behagen innerhalb der Ver. Staaten **oder sonstwo** verleiht, ist des Landesverrats schuldig.

„Abschn. 2. Jeder, welcher des Landesverrats überführt wird, soll **den Tod erleiden, oder nach dem Belieben des Gerichtshofes auf nicht weniger als 5 Jahre eingekerkert und mit nicht weniger, als $10,000 Geldstrafe belegt werden,** einzutreiben aus irgendwelchem oder allem liegenden und beweglichen Eigentum, dessen Besitzer er zur Zeit war, als er den Verrat beging, ungeachtet irgend welchem gegenteiligen Verkauf oder Uebertragung; und jede so überführte Person soll außerdem die Fähigkeit verlieren, irgend ein Amt unter den Ver. Staaten einzunehmen.

„Abschn. 3. Jeder, welcher, den Ver. Staaten Anhänglichkeit schuldend und **Kenntniß** von der Begehung irgendwelchen Verrates gegen sie besitzend, sie **verbirgt** und nicht, sobald er kann, dem Präsidenten oder irgend einem Richter der Ver. Staaten enthüllt und bekannt gibt, oder dem Gouverneur oder irgend einem Richter eines besonderen Staates, ist missetäterischer Beihilfe zum Landesverrat schuldig und soll mit Haft von nicht über 7 Jahren und einer Geldstrafe von nicht über $1000 belegt werden.

„Abschn. 6. Wenn zwei oder mehr Personen in irgend einem Staat oder Territorium, oder an irgend einem Platz, welcher der Zuständigkeit der Ver. Staaten unterworfen ist, sich verschwören, um die Regierung der Ver. Staaten mit Gewalt umzustürzen oder zu zerstören, oder Krieg gegen die Ver. Staaten zu führen, oder mit Gewalt sich ihrer Autorität zu widersetzen, oder mit Gewalt die Ausführung irgend eines Gesetzes der Ver. Staaten zu verhindern oder zu verzögern, oder mit Gewalt irgendwelches Eigentum der Ver. Staaten in Besitz zu nehmen und festzuhalten, im Widerspruch zur Autorität der Ver. Staaten, so soll jedes mit einer Geldstrafe von nicht über $5000 belegt oder auf nicht über 6 Jahre eingekerkert werden, oder Beides.

„Die Gerichte der Ver. Staaten haben folgende Handlungen als landesverräterisch bezeichnet:

„Anwendung oder versuchte Anwendung von Gewalt gegen die Regierung der Ver. Staaten, gegen ihre militärischen und Flottenstreitkräfte.

„Der Erwerb, die Benützung oder die Verfügung von Eigentum mit der Kenntniß oder der Absicht, daß es dem Feinde in seinen Feindseligkeiten gegen die Ver. Staaten von Nutzen sein soll.

„Jede Handlung oder jede Veröffentlichung von Erklärungen, durch die den Feinden der Ver. Staaten in irgend einer Weise Unterstützung gebracht werden kann.

„Die Weisung oder der Rat, eine der vorstehenden Handlungen zu begehen oder dabei behilflich zu sein.“

Solche Handlungen werden als landesverräterisch erachtet, gleichviel ob sie in den Ver. Staaten oder anderswo begangen werden, gleichviel ob sie von einem Bürger der Ver. Staaten oder von einem Fremden begangen werden, welcher in den Ver. Staaten ansässig ist oder wohnt. Und jeder Bürger oder Fremde, welcher Kenntniß vor der Begehung solcher Handlungen hat und nicht die Tatsachen der erwähnten Behörde bekannt gibt, ist missetäterischer Verhehlung des Landesverrats schuldig.

Und ich proklamire hiermit und warne alle Bürger der Ver. Staaten und alle fremden Staatsangehörigen, die der Regierung der Ver. Staaten Anhänglichkeit schulden, vor dem Begehen irgend einer Handlung, die eine Verletzung eines der obengenannten Gesetze zu bedeuten würde; und ich proklamire weiter und warne alle Personen, die solche Handlungen begehen mögen, daß sie dafür kräftige gerichtliche Verfolgung zu gewärtigen haben.

Zum Zeugniß habe ich meine Unterschrift und das Siegel der Ver. Staaten beigefügt. — Woodrow Wilson.

Gegengezeichnet: Robert Lansing, Staatssekretär.“

Chiles Haltung.

Santiago, Chile, 17. April. Die Regierung Chiles hat derjenigen Brasiliens auf die Ankündigung der Lösung der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ihrer Sympathie über die Beweggründe Ausdruck verliehen. Chile machte dabei darauf aufmerksam, daß es ebenso wie Brasilien gegen den uneingeschränkten Tauchbootkrieg Deutschlands Einspruch erhoben hätte, und daß Länder, die ihre Neutralität klargelegt hätten, hinfort bei ihrer Handlungsweise Tatsachen, und nicht sentimentale Bedenken in Betracht ziehen müßten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, wahrscheinlich auch heute Abend; morgen teilweise bewölkt. Mittlere Luftwärme, mäßig starker Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Regenschauer, im nördlichen und mittleren Teil etwas wärmer.

Indiana: Bewölkt im südlichen Teil heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren wahrscheinlich Regen. Heute Abend etwas wärmer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, im östlichen Teil morgen.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; im östlichen Teil heute Abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:33.

Sonnenaufgang, morgen: 5:05.

Mondaufgang: Morgen früh 3:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	48
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	49
5 Uhr Nachm.	43	5 Uhr Morgens	50
6 Uhr Nachm.	43	6 Uhr Morgens	49
7 Uhr Abends	43	7 Uhr Morgens	48
8 Uhr Abends	44	8 Uhr Morgens	49
9 Uhr Abends	44	9 Uhr Morgens	51
10 Uhr Abends	45	10 Uhr Vorm.	54
11 Uhr Abends	47	11 Uhr Vorm.	54
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	54
1 Uhr Morgens	48	1 Uhr Nachm.	54
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	55

Ruchloser Fliegerangriff.

Tote und Verletzte in der badischen Stadt Freiburg!

Alliirte mißtrauen Rußland!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 17. April. (Ueber London, 12.45 Nachmittags.) Das deutsche Kriegshauptquartier meldet, daß bei einem Alliirten-Fliegerangriff auf die badische Stadt Freiburg i. B. 11 Personen getötet, und 20 verletzt wurden; auch wurde beträchtlicher Schaden am Universitätsgebäude angerichtet.

Die amtliche Meldung sagt des Näheren:

„Am Samstag Mittag griff ein feindliches Luftgeschwader von 12 Aeroplanen die offene Stadt Freiburg im Breisgau an. Um 5 Uhr Nachmittags wurde der Angriff mit zwei weiteren Geschwadern wiederholt, welche 23 Aeroplane zählten.

„Leider fielen mehrere Personen diesem ruchlosen Angriff zum Opfer. 7 Frauen, 3 Männer aus dem Zivilstand und 1 Soldat wurden getötet, und 17 Frauen, 8 Männer und 2 Kinder wurden verletzt.

„Die feindlichen Flieger suchten sich als Treffpunkte das neue Stadttheater, die Universität und verschiedene wohltätige Anstalten aus. Die Anatomie-Abteilung der Universität wurde beträchtlich beschädigt. Wegen unserer wirksamen Gegenmaßnahmen konnten die Angriffe nicht zur vollen Ausführung gelangen.

„Im Verlauf der Luftgefechte, zu welchen der Angriff führte, wurden zwei feindliche Flieger nahe Schlettstadt und Markirch niedergeschossen; ein dritter erlitt das gleiche Schicksal in einem Gefecht in Verbindung mit einem Bombardement vom Erdboden aus. Alle diese drei Aeroplane waren von englischem Typ, mit englischen Insassen.

„Der Führer des Angriffes, ein englischer Oberstleutnant, fiel in unsere Hände. Nach seinen eigenen Angaben und dem Inhalt eines Flugblattes, welches während des Angriffs herabgeworfen wurde, sollte der Angriff eine Vergeltung sein für das Torpediren des britischen sogenannten Hospitalschiffes „Gloucester Castle“. Wir müssen diese Begründung entschieden zurückweisen. Unsere Regierung hatte England zeitig zu verstehen gegeben, daß sie die Fahrten sogenannter Hospitalschiffe durch die, genau abgegrenzte deutsche Sperrzone nicht mehr dulden könne. Wenn die Engländer trotz unserer Warnung das Rote Kreuz mißbrauchen und es auf Transportbooten in der Kriegszone führen, so müssen sie die Folgen hiervon tragen. Aber eine offene Stadt aus Rache anzugreifen, das ist ein sehr wohlfeiler Ruhm! Es gibt in Freiburg keine Gegenstände von militärischer Bedeutung, welche einen Angriff rechtfertigen könnten.“

Rußland fällt bald aus der Reihe?

Washington, D. C., 17. April. Im Staatsdepartement sind schon seit einigen Tagen wiederholt Nachrichten aus Rußland eingetroffen, welche als beunruhigend bezeichnet werden. Es scheint, daß Rußland, trotz seiner riesigen Hilfsquellen, schon in naher Zukunft nicht mehr als wirklicher Bekämpfer der Zentralmächte wird auftreten können. Der Duma-Regierung fehlen die Elemente der Stärke, welche für die wirksame Lieferung großer Armeen notwendig wären. Die Offiziere haben nicht mehr die Kontrolle über die Leute, welche sie unter der Zarenherrschaft besaßen. Andererseits betrieben die russischen Sozialisten eine **tätige Propaganda für einen Sonderfrieden** und werden dabei von den deutschen Sozialisten und indirekt von der deutschen Regierung unterstützt. Dem Volke mangelt es an **Nahrung,** und der Armee an Munition und vor Allem an geeigneten Transportmitteln!

Auch wird im Gefolge der Ankunft des britischen Auslandministers Balfour in den Ver. Staaten gemeldet, daß eine seiner wichtigsten Empfehlungen an die amerikanische Regierung darin bestehen werde, Rußland nur wenig zu unterstützen, da man über die neueste Gestaltung der Ereignisse daselbst und besonders über die sozialistische Friedensagitation sehr besorgt sei!

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Im Haag, Holland, 17. April. Der holländische Sozialistenführer Troelstra ist heute nach Stockholm abgereist, um an der sozialistischen Friedenskonferenz teilzunehmen.

Amsterdam, 17. April. (Ueber London.) Die Zeitung „Het Volk“ meldet, daß eine holländische Delegation des internationalen sozialistischen Büros sich nach Stockholm begeben werde, um eine Konferenz der sozialistischen Vertreter der kriegführenden Länder einzuberufen.

Oesterreichs Premier geht?

Wien, 16. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin sagt, der österreichische Ministerpräsident Graf Clam-Martinitz leide stark an Influenza; und er werde in Bälde aus dem Amte scheiden.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 17. April. (Ueber London, 5.55 Uhr Abends.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

Eine der größten Schlachten in diesem gewaltigen Kriege, und in der Weltgeschichte überhaupt, ist jetzt am Aisnefluß im Gange!

Berlin, 17. April. (Ueber London, 5.57 Uhr Abends.) Das deutsche Hauptquartier meldete noch weiter:

„In der Champagne entwickelte sich der Kampf zwischen Prussay und Auberive, und die Schlachtlinie dehnt sich infolge dessen jetzt vom Oisefluß bis nach der Champagne aus.

„Unsere Truppen erwarten den kommenden schweren Kampf mit voller Zuversicht,“

Berlin, 17. Dez. (Ueber London.) Weiterhin verkündete das deutsche Kriegshauptquartier:

„Ein großer französischer Versuch, gestern durchzubrechen, welcher ein weitreichendes Ziel hatte, ist gescheitert. Die Verluste der Franzosen waren sehr schwer. Mehr als 2100 Gefangene blieben in unseren Händen.

„Wo der Feind an vereinzelten Stellen in unsere Linien drang, dauert der Kampf noch immer fort, und frische deutsche Angriffe werden erwartet.

„Am Montag Nachmittag warfen die Franzosen frische Massen in den Kampf und führten an der Aisne, zwische Oise und Conde, Seitenangriffe aus.

„Der Artilleriekampf, welcher heute fortdauerte, machte die Stellungen dem Erdboden gleich und verursachte weite und tiefe Krater, welche eine hartnäckige Verteidigung nicht länger möglich machten.

„Der Kampf ist jetzt nicht mehr gegen eine Linie, sondern über eine ganz tiefe und unregelmäßige befestigte Zone hin.

„Die Schlacht wogte um unsere vordersten Stellungen hin und her; unser Zweck war, wenn das Kriegsmaterial verloren sei, das Leben unserer Streitkräfte zu schonen, schwere, blutige Verluste dem Feinde beizubringen und so ihn entscheidend zu schwächen. Dies wurde auch erreicht.“

Berlin, 17. April. (Ueber London.) „An der Aisne“, sagt ein gestern Abend veröffentlichter amtlicher Bericht, „hat nach zehntägigem Massenfeuer ein großer französischer Durchbruchsversuch mit weitliegendem Ziel begonnen. An einer Front von 40 Kilometern sind erbitterte Kämpfe um unsere vordersten Stellungen im Gange.“

Paris, 17. April. Die Franzosen melden, daß sie den Deutschen eine „zermalmende“ Niederlage beigebracht und 40 Meilen des stärksten Teils ihrer Linie ihnen entrissen hätten, und daß „man“ den Verlust der Deutschen an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf nahezu 100,000 Mann schätze!! Ganz Frankreich jubelt.

An der mesopotanischen Front.

London, 17. April. Das britische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über die Kämpfe an der mesopotamischen Front:

General Maude meldete heute, daß britische Truppen die zurückweichenden Türken verfolgen, und nach einem Nachtmarsch auf dem linken Ufer des Tigris bis auf 1½ Meilen von Istabilat gelangt sind. Letzteres ist eine 70 Meilen nordwestlich von Bagdad gelegene Station der Bagdad-Samara Eisenbahn. Sie war vom 18. türkischen Armeekorps besetzt, dessen Vorposten sich beim Anrücken der Briten zurückzogen.

Der angebliche Aufruhr in Berlin.

Berlin, 16. April, über London, 17. April. Der Tag endete ohne beunruhigende Zwischenfälle. Der drohende Streik wegen der Herabsetzung der wöchentlichen Brotrationen war nur in einigen größeren Fabriken zu bemerken und kam weder im Verkehrswesen, noch sonst in ähnlicher Weise zum Ausbruche. Die Streikführer hatten Straßendemonstrationen geplant und Versammlungen im Freien, aber das Wetter dämpfte den Enthusiasmus von vornherein. Mehrere Fabriken kündigten an, daß ihre Arbeiter heute wieder die Arbeit aufnehmen würden, und die Arbeiter in anderen werden darüber heute entscheiden.

Auf den Straßen ist es heute Abend vollständig ruhig, nur die Polizei ist auf dem Posten, und die Regierung hat erklärt, sie werde sich nicht einmischen, weil die Streiker eben nur mit den neuen Nahrungsmittelregeln unzufrieden sind, und die Streiker wahrscheinlich vor Schluß der Woche die Arbeit überall wieder aufnehmen werden. Am Streik befinden sich überhaupt nur solche Leute, die der sozialdemokratischen Faktion Liebknecht-Ledebour angehören, die der großen Scheidemann-Gruppe haben die Arbeit nicht niedergelegt, ebensowenig die Arbeiter, welche den sogenannten christlichen Verbänden angehören. Auch die sozialistische Zeitung „Vorwärts“ warnte vor einem Streik, weil das nur einem möglichen Sonderfrieden mit Rußland hinderlich sein könnte.

Vereinzelte Straßenumzüge fanden statt, aber die Polizei gestattete nicht, sich miteinander zu einem größeren zu verbinden, und die höheren Polizeibeamten erklärten am Abend, die ganze Angelegenheit sei beigelegt.

Britischer Dampfer futsch.

New York, 17. April. Der britische Passagierdampfer „Karmala“, 8983 Tonnengehalt, wurde am 17. März auf ein Riff nahe Specia, Italien, geworfen und versank, nachdem er vorher von einem deutschen Tauchboot beschossen und torpedirt worden war. Die Nachricht wurde von zwei Amerikanern, die heute hier eintrafen, und die sich unter den 190 Passagieren des Dampfers, die sämmtlich gerettet wurden, befanden, bekannt gegeben. Das versenkte Schiff gehörte der Peninsular & Oriental Steam Navigation Company.

Abreise der österr. diplomatischen Vertreter.

Washington, 17. April. Die abberufenen österreich-ungarischen Diplomaten und Konsulatsbeamten werden nach Verlauf von etwa 10 Tagen nach Europa abreisen. Auf demselben Schiff werden auch die deutschen diplomatischen Vertreter nebst ihren Beamten, die aus China am 20. April in San Francisco erwartet werden, mitfahren.

Ob die Reise auf einem holländischen oder einem schwedischen Dampfer erfolgen wird, ist noch nicht bestimmt.

Radio-Telegramme gesperrt.

Boston, 17. April. Flottenbehörden dahier verkündeten heute, daß bis auf Weiteres im ersten Flottendistrikt keine geschäftlichen Botschaften zwischen Schiffen auf der See und Strand-Radiostationen hantirt werden würden. Und drahtlose Apparate aller Schiffe, welche in diesem Distrikt einträfen, werden versiegelt und bleiben es, so lange die Schiffe im Hafen sind.

Noch mehr deutschfeindliche Krawalle!

Rio de Janeiro, Brasilien, 17. April. Weit verbreitete deutschfeindliche Krawalle werden heute auch aus Porto Alegre gemeldet.

Nähere Auskunft darüber ist noch nicht erhältlich.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

London, 17. April. Die Briten unternahmen ein weiteres Vorrücken in der Nachbarschaft von Epehy in verwichener Nacht; Regenstürme behindern aber ihre Operationen. So wurde gegen Mittag britisch-amtlich gemeldet.

Bayer-Tablets of Aspirin

In Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten

Vorsicht!

Es werden wertlose und oft schädliche Nachahmungen als Aspirin in den Handel gebracht.

Daher Vorsicht!

Es gibt nur ein echtes Aspirin. Achten Sie beim Einkauf von Aspirintabletten darauf, daß jede Tablette und jede Packung das

„Bayer-Kreuz BAYER trägt —

Die Garantie für Echtheit."

Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in dies. Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist

BAYER

Philister über dir!

„Das Leiden eines Künstlers".

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(3. Fortsetzung.)

Niki mußte lächeln über ihre angestrengte Tätigkeit da drüben, die doch eigentlich wirklich zu nichts führte, denn sie hatte kein Talent. Darüber ward er sich täglich klarer. Es fehlte ihr der Schmiß, der Wurf. Nicht einmal die Frechheit des Stümpers besaß sie, der darauf losschmiert, als arbeite er ernstlich. Sie kam nicht vom Fleck. Was sie die eine Stunde vorwärts gebracht, löschte sie in der nächsten wieder aus oder begann ein frisches Blatt.

„Penelope," dachte er.

Aber er gab sich auch keine Mühe, ihr zu helfen. Eigentlich war es ihm vollständig einerlei, ob sie etwas zustande brächte oder nicht. Wohl trat er dann und wann zu ihr heran, nahm das Blei, deutete ihr den Lauf der Linien an, setzte ein paar Schatten auf und fuhr auf ihrem Papier hin und her, als ob er alles vernichten wolle, was darauf stand.

Dann sah die Zeichnung beinahe noch schlimmer aus als vorher, denn nun war kein Stil mehr darin. Vorher die ängstliche Arbeit des sorgsam gespitzten Faber, schauten nun einzelne Stellen aus, als habe ein Löwe mit mächtiger Pranke ein paar wütende Schläge hineingetan.

Er fand sich zum Lehrer gänzlich ungeeignet. Wenn er ernster zu ihr sprach und ihr einige Winke gab, Grundsätze vorhielt, dann blickte sie ihn groß an, neigte den schönen, blonden Kopf, und lächelnd verlor sie ihn nicht aus dem Auge. Auf die Arbeit hätte sie schauen sollen, statt ihm ins Gesicht.

Darüber ärgerte er sich und rief erzürnt:

„So passen Sie doch auf, wenn ich erkläre!"

Aber sie lachte gerade heraus, bat ihn dann auf seine etwas verletzte Miene um Verzeihung, doch es wäre so komisch gewesen, wie er sich erzürnt, daß sie es nicht beschreiben könne.

Da legte er das Handwerkszeug beiseite, um sie ganz ruhig zu fragen:

„Gnädiges Fräulein, sagen Sie mir bloß einmal etwas: warum wollen Sie eigentlich malen lernen?"

„Weil es mir Spaß macht!"

„Aber spaßen soll man nicht mit der Kunst. Und diese Arbeit hat doch eigentlich gar keinen Zweck. Ich kann Ihnen nicht nützlich sein. Bei mir lernen Sie wahrhaftig nichts!"

Sie sah ihn ungläubig an. Er ärgerte sich und rief heftig:

„Diese Stunden sind rein weggeschmissenes Geld!"

„Papa ist reich. Das tut nichts."

Doch sie fühlte das Unzarte in ihrer etwas gereizten Antwort. Sie wollte einlenken, aber der Maler hatte schon erwidert:

„Ich mag das nicht. Ob Sie es bezahlen können oder nicht, es bleibt für mich peinlich, für einen Unterricht einzukassiren, von dem ich überzeugt bin, daß er zwecklos ist. Außerdem darf ich wohl bemerken, daß ich es durchaus nicht nötig habe, jungen Damen das Zeichnen beizubringen, die nicht bei der Sache sind. Ein kleines Bild bringt mehr ein, als hundert malende Damen."

Das Blut war ihm im Aerger zu Kopf gestiegen, und er fühlte nun, wie er sich in der Erregung eigentlich mit jedem Worte weiter von dem entfernte, was er sagen wollte, konnte, durfte.

Fräulein von Oevelhorst erhob sich, legte die Malutensilien beiseite und warf ihre Pelerine um. Er stammelte nur noch etwas von:

„Ich war wohl zu schroff. Das tut mir leid!"

Sie war schon an der Tür, nickte kurz mit dem Kopf und verschwand. Er ging ihr nach, um ihr die Vorsaaltür zu öffnen, doch sie hatte bereits seine Wohnung verlassen. Pfeifend kehrte er ins Atelier zurück. Allerlei Betrachtungen drängten sich ihm auf. Er dachte nach über das junge Mädchen. Immer wieder kam ihm der Gedanke, sie zu malen. Das wäre besser gewesen, als daß sie ihre Zeit verschwendete. Aber nun war es wohl überhaupt aus. Denn sie würde kaum wiederkommen. Einen Augenblick freute er sich darüber. Er ging zu den anderen Damen hinüber, ihnen mit Rat und Tat beizustehen.

Frau Büchsel, die Portiersfrau von Nummer achtzehn, saß den Malerinnen. Sie verdiente sich dadurch etwas nebenbei. Als der Maler eintrat, raffte sie sich auf, ein weniger verschlafenes Gesicht zu machen als bisher. Aber Fräulein Coldewey, die älteste der Damen, von der Niki immer scherzend zu sagen pflegte, er verstünde nicht, was sie eigentlich von ihm lernen wolle, da sie besser zeichne, als er selbst, erhob einen großen Lärm. Sie blinzelte über ihren auf der Nasenspitze sitzenden Kneifer und fuhr mit dem Bleistift in der Luft umher:

„Dagegen protestire ich, Frau Büchsel! Ich hatte gerade den Ausdruck beschaulicher Schläfrigkeit festgehalten. Es fehlte mir nicht mehr viel: nun werden Sie plötzlich munter! Nicht wahr, meine Damen, Frau Büchsel ist am karakteristischsten, wenn sie schlummert. Süß schlummert!"

Die Damen lachten, und ihre Heiterkeit wuchs, als Frau Büchsel beleidigt erklärte, sie habe nicht geschlafen. Niki beruhigte sie, stellte jedoch aus den Arbeiten fest, daß die Malerinnen ohne Ausnahme des Modells Ausdruck für beginnenden oder vollendeten Schlummer gehalten. Fräulein Meyer, ein bescheidener, kleiner Tituskopf mit einem Gesicht wie ein zehnjähriger Junge, hatte sogar unter ihre fast vollendete Skizze geschrieben: „Im Gefilde der Seligen. Traumstudie nach Frau Büchsel, Viktoriastraße achtzehn."

Als es Niki entdeckte, schämte sie sich und wollte es noch im letzten Augenblick wegwischen. Der Maler lächelte. Das hätte er dem bescheidenen kleinen Ding gar nicht zugetraut. Er besah ihre Arbeit und fand kaum etwas zu tadeln. Vielleicht „etwas hart", aber doch nur vielleicht. Es kam wohl auf die Stimmung an, in der man es betrachtete. Und jetzt — nach der Zeichnerei des Fräulein von Oevelhorst fand er alles gut, was die Damen hier drüben machten. Sie waren zwar eine fast ausgesuchte Häßlichkeitsgallerie, aber Kopf, Herz und Hand hatte die Natur dafür bei ihnen begabt.

Und als Niki sich von den Schülerinnen verabschiedete, um in sein eignes Atelier zurückzukehren, dachte er beinahe mit einem Seufzer der Erleichterung: „Gott sei Dank, nach unserer heutigen Zwiesprache wird sie nicht wiederkommen!"

Fräulein von Oevelhorst kam nicht wieder. Am nächsten, übernächsten, am dritten Modellabend erschien sie nicht. Die folgende Woche verstrich — sie kam nicht wieder.

Zuerst hatte der Maler sich gefreut, wie er glaubte, nun aber begann ihn ihr Fehlen doch zu wundern, zu beschäftigen, zu ärgern. Zu ärgern, weil er sich in der Schuld fühlte. Er war unhöflich gegen eine Dame gewesen, und das war ihm — der immer bis zu einem gewissen Grade auf Form hielt, solange die Form nicht seine Kunst bedrohte — das war ihm peinlich.

Als wieder einmal das Figurenzeichnen sein Ende erreicht hatte und Niki allein in seinem Atelier saß, fiel ihm Veras Zeichnung in die Hand. Dabei kam ihm das junge Mädchen wieder in den Sinn, und er gestand sich, daß ihr Fortbleiben ihn doch mehr beschäftigte, als er gedacht. Sie war wirklich hübsch. Er mochte sie eigentlich doch gern. Und plötzlich stieg der Plan in ihm auf, an einem der nächsten Tage, vielleicht noch in dieser Woche, nein sogar morgen, dem General seine Aufwartung zu machen und der Tochter ein Wort der Entschuldigung zu sagen.

Es wurde ihm zwar sauer, einen Besuch zu machen, aber er wollte nicht in den Verdacht der „Manierenlosigkeit" kommen, wie er sich einredete.

Der Generalleutnant wohnte in der Bellevuestraße, nicht fünfhundert Schritte von Nikis Atelier. „Millionärstraße," sagte sich der Maler, als er in das Haus trat, ein älteres Gebäude, sehr ruhig, sehr herrschaftlich. Langsam stieg er die Treppe hinan. An der Tür des zweiten Stocks stand auf kleinem Porzellanschilde über der Klingel: „von Oevelhorst". Nun erst fiel Niki ein, daß er nicht wußte, ob eigentlich die Mutter des jungen Mädchens noch am Leben wäre. Es war nie von ihr gesprochen worden, und der General hatte immer selbst seine Tochter begleitet.

Darum fragte er den Diener, ob „Exzellenz" zuhause sei. Das konnte ja auf beide gehen. Er wurde um Namen oder Karte gebeten. Früher hatte der Maler eine Karte besessen mit dem Vermerk: „Leutnant a. D." aber nun, da er sich einen Namen gemacht, der in der Geschichte der Malerei galt, auch wenn er den Pinsel heute niedergelegt hätte, stand nichts mehr auf dem kleinen Kartenblatt als einfach: „Nikolaus Sandtner".

„Exzellenz läßt bitten!"

Er wurde in ein Herrenzimmer geführt mit älterer Mahagonieeinrichtung, viel Bildern, einigen Waffen und einer knappen Anzahl von Büchern neben dem Schreibtisch. Niki befand sich allein. Als er sich umblickte, sah er, daß außer dem Konversationslexikon nur Schriften militärischen Inhalts vorhanden schienen. Die Bilder waren fast nur Photographien, einige wenige Kupferstiche: die drei Kaiser, der Sturm auf die Düppeler Schanzen, König Wilhelm bei Königgrätz, der Angriff des Gardekorps bei St. Privat, mehrere Offizierkorps und eine Reihe von einzelnen Offizieren. Die Namen standen mit Tinte darunter. Bei diesem oder jenem fand sich ein derb gezeichnetes Kreuz und eine Jahreszahl.

„Ah, da sind Sie!" klang es. Der Generalleutnant war eingetreten. Er drückte Niki kurz und derb die Hand, wies auf einen Stuhl, bot sofort eine Zigarre an und fing selbst an zu rauchen. Dann stockte die Unterhaltung, bis es dem General einfiel, die Bilder an den Wänden zu erklären. Dazu mußten sie wieder aufstehen, und der alte Herr zeigte nun sämmtliche Photographien, indem er erläuterte, wer die Dargestellten seien, wann und wo sie 1864, 66, 70 geblieben oder später den Strohtod gefunden. Endlich, ob sie noch lebten. Es schien, als sei der ganze Lebensinhalt des Generalleutnants hier, an diesen vier Wänden aufgereiht wie in einem Museum.

Da gab es „Reservebilder", Bataillons-, Regiments-, Brigadestäbe, ein paar Pferde, die der General besessen. Endlich auf dem Schreibtisch einige Familienbilder.

„Meine Söhne!" sagte die Exzellenz und deutete auf zwei Photographien in großem Format, offenbar nicht ohne Stolz. Das eine Bild zeigte einen hübschen Dragoneroffizier, das andere einen eleganten Herrn im schwarzen Gehrock. Zwischen ihnen stand ein kleines Pastellbild einer Dame in Kleidung und Frisur der achtziger Jahre des Jahrhunderts. An der Aehnlichkeit erkannte man Veras Mutter.

„Ihre Frau Gemahlin, Exzellenz?"

„Meine verstorbene Frau."

„Ah . . . so . . ."

„Ich bin seit vierzehn Jahren Wittwer . . ."

Der Generalleutnant sagte es, wie es schien, ohne Gefühl, etwas trocken und im Ton, wie er vielleicht eine dienstliche Angelegenheit erledigt haben würde. Niki fehlte die Leichtigkeit der Unterhaltung, die ihn hätte etwas finden lassen, darauf zu antworten. Er wußte wirklich nicht, was er erwidern sollte, bis ihn Veras Bild aus der Verlegenheit riß. Der alte Herr deutete nämlich mit dem Finger darauf:

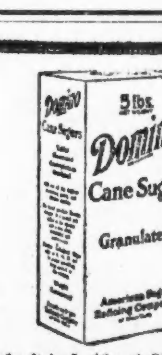
„Sagen Sie mal, aus der Pinselei ist ja nichts geworden? Es ging wohl gar nicht? Ich habe es ihr ja gleich gesagt. Das Mädchen hat eben kein Sitzfleisch, keine Geduld. Das mag in der Erziehung verfehlt worden sein, obgleich ich nicht recht weiß, wie man es hätte anfangen sollen. So 'ne Mädchenerziehung für'n Mann ist immer ein heikles Ding. Und in den Gouvernanten steckt man am Ende auch nicht selbst drin . . . Da fehlt die Mutter . . . denn . . . so . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Der Sündenbock?

Wird bezichtigt, der North American Union Gelder unterschlagen zu haben.

Unter der Anklage, der eingegangenen North American Union über $5000 unterschlagen zu haben, wurde gestern George French, Nr. 427 Marengo Ave., Forest Park, in Haft genommen. Nach Aussagen des Detektive-Sergeanten Bermingham wurden die Bücher der Vereinigung vor mehreren Wochen untersucht, was dazu führte, daß Richter Foell Robert Illes als Masseverwalter einsetzte. George D. Tate, ein Beamter der Vereinigung, wurde gestern in Indianapolis verhaftet, befindet sich aber gegen Bürgschaft in Freiheit. Haftbefehle gegen eine Anzahl andere Beamte befinden sich in Händen Berminghams. Nach Angaben der Polizei soll die unterschlagene Summe zwischen $50,000 und $100,000 betragen. French stellt alle Schuld in Abrede und behauptet, man wolle ihm zum Sündenbock für Andere machen.



Verkauft in 5, 10 und 25 Pfd. Zeugsäcken und in 2 u. 5 Pfd. Kartons.

Altmodischer Molasses Taffy! Nahrhaft — anregend — gut.

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Ein rahmiges Waschmittel aus Zitronen hergestellt

Bereitet ein viertel Pint zu ungefähr den Kosten einer kleinen Kruke gewöhnlichen Cold Cream's.

Wenn mit diesem daheim hergestellten Zitronenwaschmittel das Gesicht, Nacken, Hände und Arme täglich massirt werden, wird die Haut weich, rein und weiß werden und der Teint hübsch und anziehend.

Welches Mädchen oder welche Dame hat nicht gehört, daß der Saft von Zitronen Schönheitsfehler des Teints beseitigt, die Haut bleicht und die Rosen, die Frische und die verborgene Schönheit zum Vorschein bringt? Aber reiner Zitronensaft ist sauer, daher irritirend und er sollte mit Orchard White in folgender Weise gemischt werden: Filtrirt den Saft von zwei frischen Zitronen durch ein feines Tuch in eine Flasche, die ungefähr drei Unzen Orchard White enthält, dann schüttelt sie gut durch und Ihr habt dann ein ganzes viertel Pint Haut- und Teint-Waschmittel zu einem Preise, den Ihr gewöhnlich für eine kleine Kruke gewöhnlichen Cold Creams bezahlt. Achtet darauf, den Zitronensaft so zu filtriren, daß kein Zitronenbrei in die Flasche gerät, dann wird dieses Waschmittel monatelang rein und frisch bleiben. Wenn täglich im Gesicht, Nacken, an den Armen und Händen angewendet, sollte es natürlicher Weise dazu helfen, zu bleichen, zu klären, zu glätten und zu verschönern.

Jeder Apotheker wird drei Unzen Orchard White gegen einen sehr niedrigen Preis liefern und der Grocer hat die Zitronen. Dieses süßaromatische Zitronenwaschmittel kann sich eine Dame leicht bereiten und darin eine billige Hilfe bei der Toilette haben, die vollständig ihr natürliches Verlangen nach einer prächtigen weichen Haut zufriedenstellt. Anzeige

Autobanditen.

Sie suchten gestern zwei Wirtschaften an der S. State Straße heim.

Während sich gestern Abend acht Gäste in der Wirtschaft von Emil Prefer, Nr. 7059 S. State Straße, friedlich unterhielten, betraten fünf bewaffnete Banditen das Lokal, zwangen Gäste und Wirt, an der Wand Aufstellung zu nehmen, und plünderten die Kasse um $30. Fred Christman, Nr. 378 W. 75. Straße, einer der Gäste, wurde von den Gaunern um seine aus $3.50 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Räuber entflohen in einem bereitstehenden Kraftwagen und entkamen.

Mutmaßlich dieselben Gauner überfielen bald darauf Thomas McGethrick in seiner Wirtschaft Nr. 7459 S. State Straße und entnahmen der Kasse $30. Sie schlugen als Quittung den Wirt mit einem Revolver über den Schädel.

Einbrecher, die gestern einen Geldschrank in dem Gebäude der T. A. Snider Preserve Co., Nr. 168 N. Michigan Ave., sprengten, erbeuteten Wertpapiere in Höhe von $3000, mehrere noch nicht indossirte Checks auf zusammen $15,194 lautend und $400 in Baar. Die Spitzbuben verschafften sich durch Anwendung eines Nachschlüssels Eintritt in die Geschäftsräume.

Teppiche im Werte von $10,000 wurden von Einbrechern fortgeschleppt, die in die Wohnung von Leroy W. Fuller, Nr. 2636 Prairie Ave., eingedrungen waren. Der Diebstahl wurde gestern von der Tochter Fullers entdeckt.

Meuchelmord.

Tony Cali nahe Larrabee und Elm Str. erschossen aufgefunden.

Tony Cali, Nr. 1114 Townsend Straße, der häufig mit der Polizei in Konflikt geraten ist und im vorigen Herbst unter der Anklage verhaftet wurde, zwecks Erpressung mehrere „Die Schwarze Hand" unterzeichnete Drohbriefe versandt zu haben, ist gestern Abend kurz nach neun Uhr in der Nähe von Larrabee und Elm Straße mit drei Stücken gehackten Bleis im Leibe als Leiche aufgefunden worden. Neben dem Toten lag eine Flinte mit verkürzten Läufen.

Cali trug, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde, zwei mit Frauenkleidern gefüllte Handkoffer und hatte einen Trauring in seiner Tasche. Die Untersuchung ergab, daß die Kleider seiner ihm vor drei Wochen angetrauten Gattin, einer geborenen Stella Janis gehörten. Frau Cali, die in der Wohnung ihres Vaters W. Janis, Nr. 2430 Lincoln Ave., gefunden wurde, erklärte auf Befragen, daß sie vor drei Wochen mit Tony nach Crown Point durchbrannte, dort seine Frau wurde, sich dann nach St. Louis begab und ihm von dort aus die Koffer und einen Brief, den man in den Taschen des Toten fand, gesandt habe.

Die Leiche wurde von Joseph, einem Bruder des Opfers, identifizirt. Von Joseph hatte Tony im September vorigen Jahres $50 unter der Vorspiegelung erlangt, mit diesem Gelde Josephs Leben von dem Absender mehrerer Drohbriefe erkaufen zu wollen. Mit dem Gelde in der Tasche auf dem Heimwege begriffen, wurde Tony verhaftet. Da aber Joseph sich weigerte, ihn gerichtlich zu belangen, mußte er straffrei entlassen werden.

Tony soll kürzlich einen Brief des Inhalts erhalten haben, daß er kaltgemacht werden würde, falls er nicht vorziehe, sein Leben mit $500 zu erkaufen.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer.

Müssen Fuhrwerke zum Halten bringen, ehe sie Boulevards kreuzen.

Polizei führt Ordinanz durch.

Stadträtlicher Organisationsausschuß kommt nicht vom Fleck.—Rathausfaktion versucht, Michaelson zum Vorsitzenden des Lizensausschusses zu machen.

Im Januar hat der Stadtrat eine Ordinanz angenommen, die vorschreibt, daß alle Fuhrwerke völlig zum Halten gebracht werden müssen, ehe sie ein Boulevard kreuzen. Am Sonntag und gestern nahm die Polizei der Wache an der Stanton Ave. Verhaftungen wegen Uebertretung dieser Ordinanz vor. 28 Personen wurden am Sonntag festgenommen, ungefähr eben so viele gestern. Nahezu alle erklärten, sie wüßten nichts vom Bestehen einer derartigen Ordinanz.

Spielhöllenbesitzer angeblich tätig.

Staatsanwalt Hoyne erklärte gestern, daß Spielhöllenbesitzer sich die Kriegsaufregung zu Nutze gemacht und ihre Spielhöllen unbelästigt wieder eröffnet hätten. Aller Augen seien auf den Krieg gerichtet, und Niemand schenke städtischen Angelegenheiten viel Aufmerksamkeit. Die Spielhöllenbesitzer wüßten das sehr wohl und versuchten Heu zu machen, solange es eben möglich sei. Berichte gingen beständig bei ihm ein, daß derartige Lokale betrieben würden, wie anzunehmen sei, mit Genehmigung der Polizei.

O'Connor wiedergewählt.

Michael O'Connor wurde gestern als Präsident der Polizeipensionskasse wiedergewählt. Polizeichef Healey suspendirte ihn und mehrere andere vor einem Jahr vom Dienst, weil er Präsident des „Patrolmens Social, Athletic und EfficiencyClub" war, den der Polizeigewaltige aus der Welt schaffen wollte.

Kommt nicht vom Fleck.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der sich in St. Augustine, Fla., bemüht, die Stadtratsausschüsse zusammenzustellen, kommt Nachrichten von dort zufolge nicht vom Fleck in seinen Beratungen, da eine Einigung hinsichtlich der Vorsitzenden der wichtigeren Ausschüsse nicht erzielt werden kann. Die Demokraten bestehen darauf, daß ihnen der Vorsitz im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht und für örtliches Verkehrswesen zuteil werde, deren Vorsitzende bisher Republikaner waren. Um ersteren Posten kämpfen Ald. T. J. Lynch und Ald. Eugen Block. Die Demokraten machen einen Versuch, Ald. Block den Vorsitz im Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zu verschaffen, doch erheben die Republikaner dagegen nachdrücklich Protest. Sie sind nur bereit, Block zum Mitglied des Ausschusses zu machen. Erhalten die Demokraten diese beiden Vorsitzerposten, so ist den Republikanern der Vorsitz im Ausschuß für Bahnhofsfragen sicher, der entweder Ald. W. J. Healy oder W. F. Lipps zufallen dürfte. Fällt die Wahl auf Healy, so würde Ald. Haderlein Vorsitzender des Ausschusses für Straßen und Gäßchen werden.

Michaelson an Tomans Stelle?

Gerüchten zufolge, die gestern in Aldermenskreisen umliefen, ist nicht ausgeschlossen, daß die überwiegend liberale Mehrheit des stadträtlichen Lizensausschusses vermindert wird, und dem Ausschuß mehr trockene Mitglieder und mehr Anhänger der Faktion Thompson zugeteilt werden. Außerdem, heißt es, versucht die Rathausfaktion, Ald. M. A. Michaelson den Vorsitz des Lizensausschusses zu verschaffen. Michaelson ist der Wortführer des Mayors im Stadtrat. Letzteres dürfte einen erbitterten Kampf im Stadtrat zur Folge haben, da natürlich der Anhang Ald. John Tomans, der jetzt dem Ausschuß vorsteht, seine Ersetzung durch Michaelson nicht ruhig hinnehmen würden. Wie in Stadtratskreisen verlautete, beabsichtigen die Befürworter des Plans, den Ausschuß, wie folgt, zusammenzustellen:

Republikaner — M. A. Michaelson, Vorsitzer; H. Norris, W. R. Fetzer, A. A. McCormick, George Pretzel, L. B. Anderson und E. J. Walker.

Demokraten — John Toman, James A. Long, J. J. Coughlin, W. P. Ellison, W. H. O'Toole, J. J. Novak und John G. Horne.

Sozialist—John C. Kennedy.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Neger in Wohnvierteln der Weißen. — Ankauf von Thatchers Wald.

Die Unterhandlungen zwischen der Chicagoer Grundeigentumsbörse und ihren farbigen Mitgliedern behufs strenger Sonderung der Wohnviertel von Weißen und Negern haben sich zerschlagen, und E. F. Manns, ein Neger, schied mit der Erklärung, bald würden seine Rassegenossen in allen Stadtteilen sich ansiedeln, aus der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung. Er nahm daran Anstoß, daß für Neger moderne Zinshäuser gebaut werden sollten in „wünschenswerter" Nachbarschaft, denn was den Weißen als für Neger wünschenswert erscheine, werde von letzteren kaum dafür angesehen. Es war seitens der Börse ihre Hilfe zugesagt worden, den Negern besseren Kredit bei der Aufnahme von Hypotheken zu verschaffen und ihnen in von Weißen und Negern bewohnten Stadtteilen beim Hauskauf keine Schwierigkeiten zu machen. Weitere Unterhandlungen werden vor der Hand nicht stattfinden.

Im Grundbuchamt ist jetzt der Ankauf der 184 Acres Waldland auf der Ostseite des Desplaines in River Forest nördlich von der Lake Straße, seitens der Waldparkbehörde zu $200,000 eingetragen worden. David H. Thatcher, nach dem das Land benannt worden war, und einige andere Personen waren die bisherigen Eigentümer.

John G. Shedd hatte vor einem Jahre das vor 25 Jahren mit $117,000 Kostenaufwand von dem Börsenmitglied Charles Smith erbaute palastartige Haus an der Südostecke des Drexel Boulevard und der 45. Straße, Grund 119.5 bei 226 Fuß, zu nicht genanntem Preise erworben. Er hat es jetzt an John B. Hall von der Addressograph Co., verkauft; der Preis wird geheim gehalten.

Zinshausverkäufe: An der Nordwestecke der Fulton Str. und Pine Ave., Austin; 24 Wohnungen, Grund 100 bei 180 Fuß, mit $45,000 belastet, zu annähernd $85,000 von Frederick A. Hastings an Frank S. Southwick. An der Südostecke der Judson Ave. und Lee Straße, Evanston, achtzehn Wohnungen, Grund 95 bei 131 Fuß, mit $49,000 belastet, zu angeblich $70,000 von Lloyd L. Bateman an Axel H. Johnson. 6551 bis 57 Greenwood Ave., zwölf Wohnungen, mit Grund, mit $27,500 belastet zu $40,000 von Arthur F. Struckmann an Joseph J. Miller im Tausch für das zwei Läden und zwei Wohnungen enthaltende Haus 4534 und 36 Ravenswood Ave., neben der Hochbahnhaltestelle. An der Südwestecke der Central Park Ave. u. Flournoy Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 50 bei 175 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $35,000 von Edward und Emil Linsten an Frau Belle J. Magee.

$100,000 hat zu viereinhalb Prozent Zinsen auf neun Jahre die Congreß Hotel Co. auf einen Teil. 26 bei 172,5 Fuß ihrer Liegenschaft an Michigan Boulevard von der Union Trust Co. geliehen und $105,000, in einer Anleihe, teils zu fünf und teils zu sechs Prozent, auf acht Jahre die Bradley and Brooman Co. auf ihre Farbenfabrik an der Süd Dearborn Str., nahe der 26.

Der Speisewirt George Knab hat den Laden 221 und 223 Süd Wabash Ave. auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $120,000 und Charles Grand den Laden im neuen Morrison Hotel, 17 Süd Clark Straße, ebenfalls auf mehrere Jahre, zu insgesammt $19,200 gepachtet.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Frauenschürze.

Eine geschmackvolle Schürze, die man sehr schnell machen kann, mit Vorderverschluß, Gummiband an der

7962

Taille und Taschen, deren Besatz dem Kragen entspricht, ebenso dem der Aermel.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7962. Größen: 36 und 40 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden. Anzeige

Prüfen Sie denselben. Mit einer Erfahrung von zehn Jahren in der Fabrikation und dem Vertrieb von Last-Autos seitens einer durchaus zuverlässigen Korporation, erhält der Käufer eines International Modells F oder H ein Lastauto, gebaut um befriedigenden Dienst zu leisten.

Wir möchten Ihre Bestellung haben, aber nur auf den Grund hin, daß ein International-Motor Truck Euch besseren Dienst bietet und sich als eine bessere Geldanlage erweist als irgend ein anderer Truck seiner Größe und Tragfähigkeit, den Sie kaufen könnten.

Welche Größe können Sie gebrauchen? Modell H Chassis, 1500 Pfund Kapazität, zu $1225; Modell F Chassis, 2000 Pfund Kapazität, 128zöllige Radbasis, $1500; Modell F Chassis, mit 146zölliger Radbasis, $1550. Preise baar f.o.b. Fabrik. Kommen und sehen Sie die Lastautos in unserem Ausstellungslokale oder schreiben Sie an uns um genaue Auskunft.

Motor Truck Salesroom

International Harvester Company of America

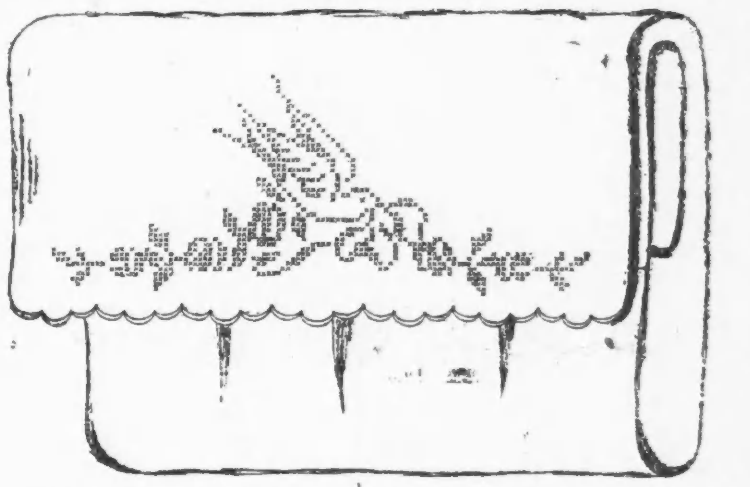
(Incorporated)

1814 Michigan Ave., Chicago. Tel. Harrison 6200.

Ninety Company Branches in Principal Cities.

LOOK FOR International ON THE HOOD

Stickmuster.



Kissenüberzüge.

Etwas sehr schönes für das Gastzimmer. Die Zacken werden mit Knopflochstich, sonst alles mit Kreuzstich, am besten in einer Farbe, die mit der Zimmerausstattung harmonirt, ausgearbeitet.

Das Muster Nr. 1028, 20½ bei 36 Zoll groß, ist auf Kissenüberzug-Linnen vorgedruckt und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn per Paar 90 Cents.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmusterabteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Straße. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Briefkasten.

North Ave. — Seien Sie unbesorgt. Sie werden nach wie vor Ihre „Abendpost" erhalten.

A. H., 100. — Ein Ukas, den Zar Nikolaus im ersten Kriegsjahr erließ, änderte den Namen seiner Hauptstadt von St. Petersburg in Petrograd ab.

Alexander J. — Ob Ihnen ein Paß ausgestellt werden wird, können wir Ihnen nicht sagen. Sie haben sich deswegen an das Staatsministerium in Washington zu wenden und zwar in Gestalt einer Eingabe an den „Secretary of State", der Sie Ihren Bürgerbrief beilegen müssen.

P. B. — Wir schätzen uns glücklich, Ihnen mitteilen zu können, daß das „Cranobetter Perlen-Mysterium" entschleiert ist. Einige Dutzend Leser aus der schwarz-gelben Doppelmonarchie haben nämlich — teilweise mit nur unvollkommen verhehlter Heiterkeit — den ohnehin reichen Schatz unseres Wissens durch die Aufklärung noch mehr bereichert, daß jene Perlen anderswo „Wachholderbeeren" heißen. Die olle, ehrliche Wachholderbeere, alias „Cranobetter Perle", erhalten Sie aber in beliebiger Anzahl in jeder Apotheke, wenn Sie „Juniper berries" verlangen.

Frau M. H. — Erkundigen Sie sich beim „Sanitary District of Chicago" also der Abwasserbehörde) im Karpen-Gebäude, 900 So. Michigan Ave.

H. S. — Die „ersten Papiere" werden auch während des Krieges erteilt, und zwar zu irgend einer Zeit.

N. A. — Wenn die Braut volljährig ist, so braucht sie bei der Erwirkung der Heiratslizens nicht persönlich anwesend zu sein.

Alter Abonnent. — „Hinge" heißt auf Deutsch eigentlich Angelband, es wird dafür aber allgemein die dem Französischen entnommene Bezeichnung „Scharnier" gebraucht.

Abendpostleser. — Die Präsidentenwahl im Jahre 1908, in der Taft erwählt wurde, fand am 3. November statt.

G. A. B., Milwaukee. — Wir haben seit der Veröffentlichung seiner letzten Korrespondenz kein Lebenszeichen mehr von August Boecklin erhalten und können Ihnen daher keinerlei Auskunft über ihn geben.

B. S. — Schreiben Sie an „His Excellency Frank O. Lowden, Governor of Illinois, Springfield, Ill.", legen Sie ihm die Umstände genau dar und bitten Sie ihn, dafür zu sorgen, daß Ihr Sohn ausgemustert und heimgeschickt wird.

Max K. — Wenn Ihr Vater vor Ihrer Volljährigkeit das amerikanische Bürgerrecht erworben hat — und auf Grund Ihrer Angaben nehmen wir an, daß er zur Zeit Bürger ist — so werden Sie mit Eintritt der Volljährigkeit ebenfalls Bürger, brauchen also keine Papiere zu erwirken.

Frau A. P. — Uns ist nur bekannt, daß es in Milwaukee das „Sacred Heart Sanitarium" gibt, eine Kneippkur-Anstalt, sowie in Wauwatosa, einer Vorstadt von Milwaukee, ein Privatsanitarium, der Besitzer ist uns nicht bekannt. — Ob von Brasilien aus noch nach Deutschland bestimmte Post befördert wird, wissen wir nicht, glauben es aber kaum.

Stewart Ave. — Im Briefkasten werden keine Küchenrezepte veröffentlicht, sehen Sie in der nächsten „Sonntagpost" in der Spalte betitelt „Erbetene Rezepte" nach.

Max B. — Das Büro der „Deutschen Gesellschaft" befindet sich Nr. 160 North Fifth Ave., Zimmer 216.

Täglicher Leser. — Darüber können wir Ihnen keine Auskunft geben, da die österreichischen Bestimmungen in dieser Hinsicht sehr verwickelt und verschieden von den deutschen sind. Warten Sie, bis Oesterreich wieder konsularisch hier vertreten ist und erkundigen Sie ich dann im Konsulat.

Abendpostleserin. — Wir können Ihnen keine andere Auskunft erteilen, vielleicht hat sich die Antwort von dort aus einem oder dem anderen Grunde verzögert.

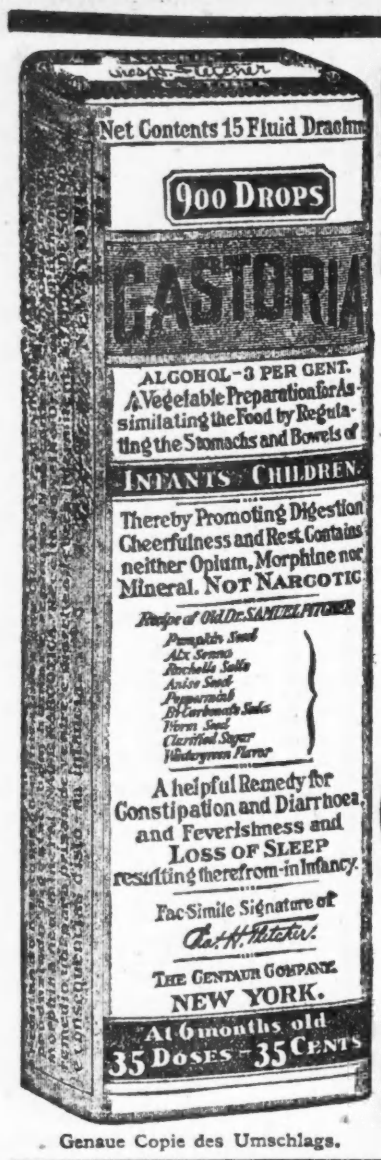
Rechtsanwalt Henry B. Heizer, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Leser. — Sie können Ihren Nachbar nicht zwingen, einen Grenzzaun zu bauen. Sie können selbst einen errichten, wenn Sie wollen. Er hat kein Recht, sein Viehzeug auf Ihr Grundstück laufen zu lassen; beschweren Sie sich auf der nächsten Bezirkswache.

Ein Leser. — Wenn der Mann Gebäude auf einem Grunde errichtet hat, welcher seiner Frau gehört, so gehört das Ganze der Frau, und wenn der Mann stirbt, haben die Kinder keinen Anspruch darauf.

Alte Leserin. — Erkundigen Sie sich im Sanitätsbüro des Gesundheitsamts in der Stadthalle. Man wird Ihnen dort das Ergebnis der Beschwerden, die Sie über den Zustand von Ihres Nachbars Hühnerhaus erhoben haben, mitteilen.

— Ein nützliches Spiel. — „Am Sonntag da spielen wir immer ein nützliches Spiel, alle müssen sich umdreh'n, einer versteckt etwas, und die andern suchen's." — „Und warum wäre denn das Spiel nützlich?" — „Ja, sehn S' zwei Scheren, einen Kaffeelöffel und ein Armband glaubten wir schon für immer verloren zu haben, alles hat sich aber auf diese Weise wiedergefunden."



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

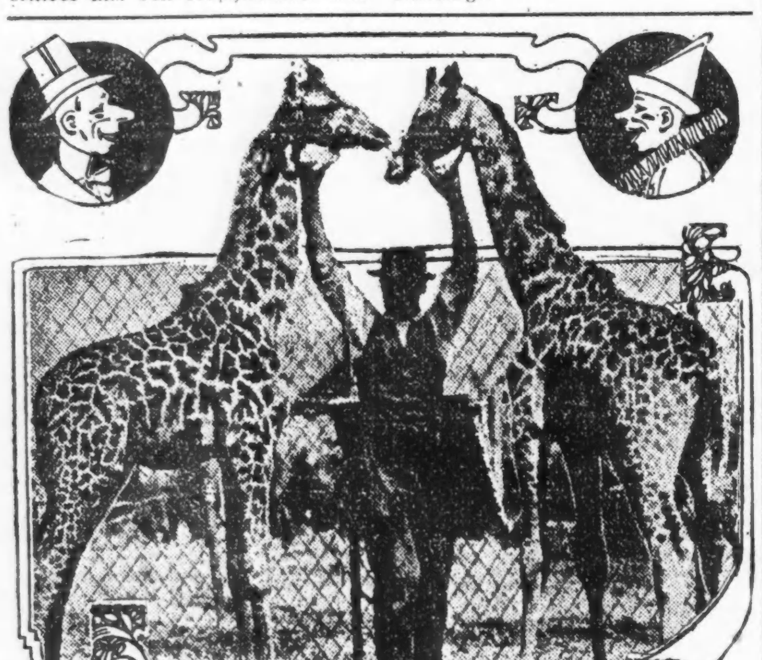
CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Tag der Kinder.

Zweitausend Waisen Gäste von Ringling Brothers im Zirkus und Menagerie.

Der Zirkus im Koliseum war gestern Nachmittag der Tummelplatz einer frohen Kinderschaar. Ringling Brothers hatten 2000 Kinder aus den verschiedenen Waisenhäusern der Stadt zum Besuch eingeladen. Mit heller Freude sahen diese die glänzende Pantomime „Aschenbrödel", in der sich die Märchen, die sie gehört hatten, vor ihren Augen entrollten. Wie immer, waren es die Clowns, deren Späße die ungeteilte Bewunderung der Kinder fanden. Vor und nach der Vorstellung wurde die Menagerie gebührend bewundert. Die kleinen Menschenkinder staunten die großen Tiere an, von denen sie die meisten nur vom Hörensagen kannten. Und sie jauchzten, wenn sie dann Menschen sahen, die mit Gesichtern von Erwachsenen nicht größer waren, wie sie selbst. Die Welt der Riesen und Zwerge erschien da plötzlich vor ihren Augen. Wenn schon auf Große die Fülle der Erscheinungen in einem modernen Zirkus, wie Ringling Bros., einen unwiderstehlich tiefen Eindruck macht, wie viel mehr auf diese Kleinen, in deren eintöniges Leben diese bunte Märchenwelt wie ein erhellender Sonnenstrahl eindringt.



Mayor appellirt an Bürger.

Proklamirt Woche vom 23. zum 30. April als Periode für Reinemachen.

Gründliche Säuberung der Straßen, Gäßchen und leeren Baustellen, um dem Ueberhandnehmen von Kinderkrankheiten, besonders der Kinderlähmung, vorzubeugen, empfahl heute Mayor William H. Thompson der Bürgerschaft. Zu dem Zwecke proklamirte er die Woche vom 23. zum 30. April als die amtliche Periode für das große Reinemachen. Er wies daraufhin, daß eines aus je neun Kindern unter zwei Jahren stirbt, und daß dieses Verhältniß ganz beträchtlich gebessert werden könne, da viele der Kinderkrankheiten leicht zu verhüten seien. „In Anbetracht der großen Zahl der Sterbefällen unter den kleinen Kindern aus Gründen, die sich vermeiden lassen, und da die Möglichkeit einer Kinderlähmungsepidemie im kommenden Sommer vorliegt," erklärt der Mayor in seinem Aufruf, „fordere ich alle Bürger der Stadt auf, sich zusammen zu tun und die Stadt zu einem gesunden Ort für kleine Kinder zu machen. Zu diesem Zweck proklamire ich die Woche vom 23. zum 30. April als eine besondere Periode, innerhalb der alle Bürger vereint die Beseitigung von Schmutz und Abfällen unternehmen sollten. Alle städtischen Verwaltungsabteilungen werden mit ihnen Hand in Hand arbeiten."

Weiterhin proklamirte der Mayor gemäß der Empfehlung der Bundesregierung die Woche vom 1. zum 7. Mai als nationale „Baby=Woche".

Abgestürzt.

Verlor auf einem in der Höhe des 7. Stocks befindlichen Gerüst Gleichgewicht.

Während er am Neubau der Telephongesellschaft an Washington, zwischen Market und Franklin Straße, im 7. Stockwerke auf einem Gerüst beschäftigt war, verlor der 35jährige Emil Schuhmann, Nr. 527 Irving Avenue, heute das Gleichgewicht, und stürzte zwei Stockwerke tief auf einen Mauervorsprung herab. Er erlitt innerliche Verletzungen und einen Schädelbruch, und im Park Avenue Hospital, wohin er überführt wurde, halten die Aerzte seinen Zustand für äußerst bedenklich.

In dem Gebäude Nr. 331 S. Franklin Straße stürzte der 24jährige Arbeiter Edwin Kenny, Nr. 5821 Aberdeen Straße, vom zweiten Stockwerke aus in den Aufzugschacht. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Park Avenue Hospital erlag.

* Abermals ist, dieses Mal von James Bipp?s, Huntington, Ind., zum Schutz von Wechselforderungen über $23,000 die Ernennung eines Masseverwalters für das Klubhaus „The House, that Jack built", Milwaukee Road und Desplainesfluß, beantragt worden.

Bitterer Kampf in Wilmette.

Kampagne um Gerechtsame für elektrische Bahn geht heute zu Ende.

Der bittere Kampf um die Frage der Erteilung einer zwanzigjährigen Gerechtsame an die Chicago, Milwaukee und North Shore Electric Railroad, der seit Wochen in der Vorstadt Wilmette tobt, ging gestern zu Ende. Heute stimmt die Bevölkerung der Vorstadt über die Frage ab, ob der Gemeinderat die Gerechtsame erteilen soll oder nicht. Die Stimmung in der Vorstadt war gestern nicht weniger erbittert als bisher. Im Gegenteil, sie schien noch erregter als bisher. Der Gemeindeanwalt Charles C. Carnahan geriet am Bahnhof der Northwestern Bahn gestern mit Richard Engelmann von Greenleaf Ave., durch welche die elektrische Linie läuft, in Streit und Engelmann verabreichte ihm eine Ohrfeige.

Gestern Abend veranstalteten die Gegner der Gerechtsame eine Kraftwagenparade, die ohne Störung verlief.

Der Gemeinderat ließ gestern Flugschriften verteilen, in denen er seine Haltung rechtfertigte und erklärte, er hätte die Gerechtsame erteilen können, ohne eine Urabstimmung zu veranstalten.

Nur für April giltig!

Besonders wertvolle Prämien für American Family Soap=Umschläge.

Während des Monats April geben die Fabrikanten von „American Family Soap" besonders wertvolle Prämien für Umschläge, obschon in ihren fünf hiesigen Prämienläden das ganze Jahr hindurch andere Prämien gegeben werden. Die besonderen, nur während des Monats April zur Verteilung gelangenden Prämien sind die folgenden:

Für 200 Umschläge steht die Wahl frei zwischen drei silbernen Messern, drei silbernen Gabeln, drei silbernen Eßlöffeln oder sechs silbernen Teelöffeln, alle das Fabrikat der berühmten Silberwaarenfabrik von Wm. A. Rogers. Man sollte also wohl beachten, daß man für 200 Umschläge nicht etwa alle jene Prämien erhält, sondern nur eine, also entweder Messer, Gabeln, Teelöffel oder Eßlöffel, je nach Wahl.

Außerdem kommt im Monat April eine andere sehr wertvolle Prämie zur Verteilung, nämlich ein Satz von sechs weißen Huck=Handtüchern, extra Qualität, mit Lochsaum, und zwar im Umtausch für 250 Umschläge.

Selbstverständlich ist Niemand gezwungen, seine Wahl unter diesen Extraprämien zu treffen, sondern kann sich in den fünf Prämienläden, wo „American Family Soap"=Umschläge ausgetauscht werden, unter den Hunderten von den dort zu findenden Prämien das ihm Passende aussuchen. Diese fünf Prämienläden sind wie folgt gelegen:

Nr. 1: 108 East Austin Ave., nahe der Rush Str.=Brücke.

Nr. 2: 1547 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Nr. 3: 1658 Blue Island Ave., nahe 18. Str.

Nr. 4: 6426 S. Halsted Str., nahe 63. Str.

Nr. 5: 8930 Commercial Ave., South Chicago.

Bringen Sie Ihre Umschläge nach dem Ihrer Wohnung zunächst gelegenen Prämienladen. Sollten Sie nicht eine genügende Anzahl von Umschlägen gesammelt haben, um eine der speziell für den Monat April ausgesetzten Extraprämien dafür eintauschen zu können, so raten wir Ihnen, von Ihrem Händler eine Partie „American Family Soap" zu kaufen und die Umschläge dann nach dem Prämienladen zu bringen. Der Vorrat an Seife trocknet bis zum Gebrauch, und Sie werden finden, daß dies nicht nur eine sparsame Methode ist, wertvolle Geschenke zu erlangen, ohne daß es Ihnen etwas kostet, sondern auch, um zugleich einen guten Vorrat der berühmten „American Family Soap" einzulegen.

Faule Schuldner.

Materialwaarenhändler durch sie in den Bankerott getrieben.

Ch. Joczyglowski, der Nr. 9260 Calumet Ave. ein Materialwaaren- und Fleischergeschäft betreibt, erklärte sich im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Wie er sagt, stehen seinen Verbindlichkeiten in der Höhe von $1558 Bestände in der Höhe von über $4000 gegenüber, sodaß er jenen auf Heller und Pfennig nachkommen könnte; die $4000 sind aber nicht in baarem Gelde vorhanden, sondern bestehen zum großen Teil aus Forderungen an faule Schuldner, welche trotz aller Mahnungen nicht zum Zahlen zu bewegen waren. Jetzt wird das Gericht versuchen, das Geld einzutreiben.

Schnell wirkend

Das schnellste Heilmittel für Migräne, Biliosität und Unverdaulichkeit ist eine Dosis oder zwei von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Nur eine Operation schien die einzige Hilfe

Chicagoer befand sich in bedenklichem Zustand, bevor er Plant Juice einnahm. Jetzt ist er geheilt.

Unverdaulichkeit, die zum Verhungern führt, ist die Ursache von mehr Todesfällen geworden, als man sich irgendwie vorstellt. Wenn Speisen ekelerregend wirken, wird man naturgemäß nicht wünschen, zu essen. Das Vorhandensein von in Gährung befindlichen Nährstoffen im Magen verursacht die Bildung von Gasen und diese Gase, die auf das Herz drücken, rufen das Gefühl des Erstickens und

Lin Wright.

Herzklopen hervor. Die Zunge ist belegt und schlechter Atem und allgemeine Hinfälligkeit folgen nach. Diese Symptome werden alle verschwinden, wie Tau vor der Morgensonne, nach dem Einnehmen von Plant Juice.

Daß Plant Juice Alles vollbringt, was von ihm behauptet wird, und mehr noch, dafür wird das nachfolgende unterzeichnete Zeugniß eines bekannten Chicagoers angeführt. Hr. Lin Wright, der Nr. 1960 Ogden Str., 1. Flat, wohnt und eine Anstellung bei einer großen Kontraktorenfirma hat, ist ein Mann von höchster Ehrenhaftigkeit und Unbescholtenheit. Er erklärt:

„Stets hatte ich von meinen Kinderjahren an einen sehr schwachen Magen und ich mußte sehr darauf Acht geben, was ich aß. Während der letzten zehn Jahre hatte ich sehr gelitten und nie konnte ich irgend eine Medizin erhalten, die mir half, bis ich Plant Juice einzunehmen begann. Ich war in Angst, irgend welche feste Speise meinem Magen zuzuführen, da sie mir solche Pein verursachte. Ich konnte Nachts nicht schlafen und saß wegen der Schmerzen die ganze Nacht auf. Ich nahm Backsoda in großen Massen, aber ich erlangte nur zeitweilige Erleichterung. Ich hatte Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und solche Krämpfe, daß ich mich vor Schmerzen ganz zusammenkrümmte. Ich wurde sehr schwach und nervös und meine Gesundheit brach ganz zusammen. Die ersten paar Dosen Plant Juice verschafften mir einige Erleichterung und ich fuhr mit dem Einnehmen fort, da mir gesagt worden war, daß ich einen verschwärten Magen hätte und daß mir nur eine Operation helfen würde; aber seit ich Plant Juice einnahm, fühlte ich wie neugeboren. Ich habe keine Kopfschmerzen, kein Schwindelgefühl und keine Pein mehr. Ich kann alles essen, was ich wünsche, und bin im Stande, es zu verdauen. Ich schlafe die ganze Nacht und habe 10 Pfund an Gewicht zugenommen. Plant Juice hat mich geheilt und ich bin nur zu froh, es Anderen empfehlen zu können."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Hausmittels näher erklärt.

Anzeige

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 913 Galt Ave., ist im Alter von 73 Jahren Dr. George Fuller Hawley gestorben, seit 1883 in Chicago als Spezialist für Ohren-, Nase- und Halskrankheiten tätig. Er hatte auf Harvard und in Europa seine wissenschaftliche Ausbildung erlangt. Morgen Nachmittag wird er auf Graceland bestattet werden.

— Mit einer Feier im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde begeht heute Frau Bertha Fasking, 1704 N. Western Ave., ihr 50jähriges Berufsjubiläum als Hebamme. Sie wanderte schon im Jahre 1872 aus Deutschland aus und hat seither ununterbrochen in Chicago gelebt.

Lehrerchor=Konzert.

Am 29. April 20. Jahreskonzert des Chicago Lehrerchor im Auditorium.

In weiten Kreisen ein gern gesehener musikalischer Gast ist das jährliche Frühjahrskonzert des Chicago Lehrerchors unter der Leitung von Hans Biedermann. Es wird diesmal am Sonntag, dem 29. April, 3 Uhr Nachmittags, im Auditoriumtheater gegeben und stellt dem musikliebenden Publikum abermals einen echten Genuß in Aussicht. Das sorgfältig u. mit künstlerischem Geschmack ausgewählte Programm wird von dem großen gemischten Chor, dem Organisten Karl Rupprecht, der Violinistin Stella Roberts und dem Tenorsolisten Arthur C. Kraft ausgeführt; auch sei besonders darauf hingewiesen, daß diesmal auch ein 300 Stimmen starker Kinderchor mitwirken wird. Eintrittskarten zu $1, 50 und 25 Cents sind von allen Mitgliedern des Lehrerchors, auch brieflich oder telephonisch vom Sekretär Henry Wagner, Nr. 913 N. Richmond Str., zu beziehen.

Keine Steuerreform.

Steuerzusatz zur Verfassung ist nicht angenommen worden.

Entscheidet Kreisrichter Jones.

Richter von Sangamon County schließt sich dem Gutachten des früheren Generalanwalts an.—Macht Aussichten auf baldige Steuerreform ein Ende.

Springfield, Jll., 17. April.

Richter Norman L. Jones vom Kreisgericht von Sangamon County hat gestern entschieden, daß der Verfasungszusatz, der eine Revision der Steuerbestimmungen der Staatsverfassung ermöglichen sollte, und welcher der Bevölkerung des Staats in der Novemberwahl zur Abstimmung vorgelegt worden war, nicht angenommen worden sei. Er habe nicht die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten. Damit schwindet nach der Ansicht gut unterrichteter Mitglieder der Gegislatur alle Aussicht, auf eine baldige Beseitigung der veralteten Steuergesetze des Staats.

Die Entscheidung Kreisrichter Jones' stimmt mit dem Gutachten überein, das der frühere Generalanwalt P. J. Lucey der staatlichen Zählbehörde in der Frage abgegeben hat, und das besagte, daß der Verfassungszusatz nur als angenommen gelten könne, wenn er eine Mehrheit der Gesammtzahl aller der Stimmen erhalten habe, die für den Kandidaten abgegeben worden seien, der die höchste Stimmenzahl erhalten habe.

Die Civic Federation von Chicago, die den Kampf für Annahme des Verfassungsgesetzes geleitet hat, war anderer Ansicht und erklärte, der Verfassungszusatz sei als angenommen zu betrachten, wenn er eine Mehrheit allerder Sitmmen erhalten habe, die für alle Kandidaten für die Legislatur abgegeben worden seien. Auf letzterer Grundlage wäre der Verfassungszusatz als angenommen zu betrachten.

Keine Aussicht auf Reform.

Die Entscheidung Kreisrichter Jones' ist die Antwort auf die Behauptung der Civic Federation. Sie erklärt, der Verfassungszusatz sei nicht angenommen. Gegen die Entscheidung wird Berufung eingelegt werden, doch kann eine Entscheidung des Staatsobergerichts nicht vor Juni erlangt werden. Bis dahin dürfte die Legislatur mit ihren Arbeiten nahezu zu Ende sein. Gut unterrichtete Mitglieder der Legislatur geben zu, daß die Entscheidung des Springfielder Kreisrichters allen Aussichten auf eine baldige Aenderung der Steuerbestimmungen ein Ende macht.

Bisher ist eine ganze Anzahl Steuvorlagen ausgearbeitet worden, die alle von der Annahme ausgingen, daß der Verfassungszusatz angenommen worden sei. Einige sind bereits der Legislatur unterbreitet worden. Auf ihre Annahme wird unter den obwaltenden Umständen nicht hingearbeitet werden. Die übrigen bereits ausgearbeiteten Vorlagen werden nicht eingereicht werden.

Müssen auf Verfassungskonvent warten.

Es ist in Springfield die Rede davon, daß die Befürworter des Verfassungszusatzes versuchen werden, die Legislatur zur Annahme eines anderen Beschlußantrags, der eine nochmalige Abstimmung über die Frage im Jahre 1918 veranlassen würde, zu bewegen. Die Stimmung in beiden Häusern ist aber anscheinend einem derartigen Verfahren nicht günstig. Vielmehr, so ist die allgemeine Ansicht, dürfte die Legislatur die Befürworter des Plans auffordern, sich bis zum Verfassungskonvent zu gedulden.

Azetylenexplosion.

Es ist ein Glück zu nennen, daß nur drei Personen dabei zu Schaden kamen.

Wie schon gestern kurz berichtet, ereignete sich in der Schweißabteilung der Imperial Braß Mfg. Co., Nr. 508 S. Racine Ave., eine Explosion, wobei drei Männer so schwer verletzt wurden, daß sie nach dem Countyhospital gebracht werden mußten. Die Verunglückten sind: Foster Hillix, der Werkführer; Nr. 617 Lombard Ave.; Robert M'Intosh, Nr. 3210 S. Arlington Ave., und C. V. Brewster, Nr. 1122 W. Adams Straße. Harry Havis und mehrere andere Arbeiter trugen ebenfalls leichte Verletzungen davon, brauchten aber nicht in ärztliche Behandlung genommen zu werden. Nach Angaben von Hillix nahm er Probearbeiten mit einem neuen Schweißapparat vor, als der Gasbehälter explodirte. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Wände teilweise zerstört und fast sämmtliche Fensterscheiben im Umkreise eines Straßengeviertes zertrümmert. Gegen 700 Mädchen, die in der Fabrik von A. Stein & Co. auf der anderen Seite der Straße arbeiteten, gerieten in die größte Aufregung, als der Krach erfolgte. In der größten Hast eilten alle den Ausgängen zu, wobei mehrere im Gedränge die Fensterscheiben eindrückten und Schnittwunden davontrugen.

Clarence E. Hutchison, im Cadillac Hotel an Wabash Avenue und 22. Straße wohnhaft, stürzte gestern vom fünften Stockwerke aus ab, brach das Genick und war sofort tot. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

Von einem Wagen der Wells Fargo Expreß Co. wurde gestern an Franklin und Adams Straße Frau Viola Schürer, Nr. 4136 Cottage Grove Avenue, überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Wagen war von Michael Mercurio, Nr. 648 N. California Avenue, gelenkt.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

—Subway—

Fortsetzung der speziellen „Reserve Yardage" Offerte für Männer=

Anzüge und Top=Coats zu $11.75

Die bei der Verfertigung dieser Kleidungsstücke verwendeten Wollenstoffe wurden zu normalen Preisen gekauft, unter einem Kontrakt, der länger als neun Monate zurückdatirt. Dieser Reserve=Stoffvorrat ermöglicht es uns, die Kleider zu einem Preise zu verkaufen, der mehrere Dollars niedriger ist als derjenige irgend eines anderen Ladens, zu einem Preis, der tatsächlich den jetzigen Wholesalekosten gleichkommt.

Viele Anzüge mit Extra=Hosen für junge Männer; Mischungen und dunkle zweifarbige Stoffe, in einfachen und gegürtelten Anzügen und Ueberröcken für Männer und junge Leute **$11.75**

Männer=Regenröcke Fancy Tweeds, sowie Tan u. graue Cassimeres Nähte benäht, cementirt und strapped, Plaid Back oder seidegefüttert..... **$7.45**

War unvorsichtig.

Als gestern Abend die 19jährige Irene Moffit, Nr. 3652 W. Chicago Ave., der Flamme eines Gasofens zu nahe kam, fingen ihre Kleider Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Aermste lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Liedertafel Vorwärts feiert am morgigen Mittwoch in Yondorfs Halle ihr 42=jähriges Stiftungsfest. Als Solistin ist Frl. Elisabeth Urbin, eine sehr geschätzte Sopranistin, gewonnen worden, sie wird „Elsas Traum" aus „Lohengrin" von Wagner, „Widmung" von Schumann, das Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser" von Wagner und „Ich grolle nicht" von Schumann singen. Der Chor wird unter der Leitung von Wilhelm Middelschulte „Waldmorgen", „Zieh mit", „Muttersprache" (mit Solo von Herrn John Shelthoff), „Heimatsehnen" von Otto W. Richter und ein neues Trinklied vortragen.

Die Liedertafel Eintracht wird am morgigen Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle ein Konzert unter der Leitung von Herrn G. Berndt geben. Als Solisten sind Frau N. Längrich und Herr Ph. Wink gewonnen worden. Zwei Duette, ein Terzett und ein Quartett verleihen dem Programm besonderes Interesse; die Duette sind aus Verdis „Troubadour", und das erste wird von Frau Längrich und Herrn Berndt, das zweite von Frau Längrich und Herrn Wink gesungen. Die drei Genannten werden ferner das Trio „Trenne nicht das Band der Liebe" vortragen, und das Quartett „Gute Nacht" aus Martha wird von ihnen und Frl. F. Sallet gesungen werden. Der Chor wird die Lieder „Vereint", „Nachtzauber", „Aennchen lieb", „Der Baum im Odenwald" und „Frühling am Rhein" vortragen. Dieses vorzügliche Programm sichert den Besuchern genußreiche Stunden.

Einen mit Ball verknüpften Liederabend gibt der Nord Chicago Männerchor am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein sehr ansprechendes Liederprogramm ist aufgestellt und da die Leistungsfähigkeit des Vereins vorteilhaft bekannt ist, darf ein genußreicher Abend erwartet werden, auch seitens der Tanzlustigen, denn auch für ihr Vergnügen wird durch gute Musik gesorgt sein. Die Vorträge beginnen um 7 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents für ein Persone.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" seine vierte große Frühjahrsfeier in Fleiners Halle, Nr. 1638 No. Halsted Str. Daß es da wieder recht urgemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Schuhplattler und andere heimatliche Tänze werden miteinander abwechseln. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit und wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen. Kurz und gut, es wird alles getan werden, um Jung und Alt zu helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am kommenden Samstag feiert der Bremer Wohltätigkeits-Verein sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Schönhofens Halle. Daß es da recht gemütlich zugehen wird, ist außer Frage. Ein gutes Orchester wird flott zum Tanze aufspielen, Tänze des Schuhplattlervereins „Edelweiß" und andere Unterhaltung werden miteinander abwechseln. Deshalb erwartet das Komite, daß alle Freunde und Gönner bei diesem Feste nicht verfehlen werden, anwesend zu sein, um mit den lustigen Bremern einige fröhliche Stunden zu verleben. Das Komite wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen, und es wird auch Alles getan werden, um die Anwesenden den aegenwärtigen Ernst des Lebens vergessen zu lassen. Eintritt 25 Cents, Anfang 7 Uhr.

Sein 14. Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Damenverein Viola am kommenden Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Für gute Musik und Erfrischungen, sowie heitere Unterhaltung ist von Seiten des Festausschusses bestens gesorgt worden, so daß die Besucher fröhlichen Stunden entgegensehen können. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Schweizer Liederkranz veranstaltet am Mittwoch, dem 25. April, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey, sein Frühjahrskonzert nebst Ball. Für das gesangliebende Publikum ist eine Ueberraschung vorgesehen, da nicht nur gute Solisten auftreten, sondern auch der Männerchor, welcher bekanntlich einer der besten in der Stadt ist, sein Preislied, welches im Juni auf dem St. Louiser Sängerfest vorgetragen wird, singen wird. Ebenso werden verschiedene neue Gesänge vorgetragen werden, auch die Schweizer Turnvereine werden das Fest verschönern helfen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Schleswig Holsteiner Sängerbund feiert am Freitag, dem 27. April, in der großen Wicker Park Halle, 2040 North Ave., sein 35=jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, dem man vertrauen darf, daß er seinen Landsleuten und deren Freunden einige genußreiche Stunden bereiten wird, wie es stets bei den Schleswig=Holsteinern der Fall ist. Für ein reichhaltiges Programm und gute Musik ist bestens Sorge getragen. Außer einer Festrede von Herrn H. Kaul und einem Baritonsolo von Herrn Jos. Keller stehen die Chöre „Frühlingstrost", „Die Auserwählte", „Der Soldat", „Heut ist heut'", „Fahnenlied" und „Der Einsiedler an die Nacht", auf dem Programm.

Der allgemein bekannte und beliebte Krankenunterstützungsverein Einigkeit hält am Samstag Abend, dem 28. April, in Sauer & Grethels Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, sein 18. Stiftungsfest ab. Wer schon einmal Gast dieses Vereins war, wartet nur auf die Gelegenheit, wieder dort zu sein, und er wird seine Beteiligung auch diesmal nicht bereuen. Die Damen Bessie Elton und Ella Toneson werden die Anwesenden mit komischen Vorträgen und Gesang unterhalten, und für gute Tanzmusik und Bewirtung mit Speise und Trank ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hält am Samstag, dem 28. April in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., eine „Hard Times Party" ab. Der Vorkehrungsausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Anders steht, wird Alles aufbieten, um den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke wird bestens gesorgt. Bewerber um Aufnahme im Alter von 18 bis 58 Jahren werden an dem Abend zu günstigen Bedingungen in den Verein aufgenommen. Eintrittskarten kosten 13 Cents, angefangen wird um 7 Uhr Abends.

Der beliebte deutsche Frauenverein Martha Washington hält am Freitag, dem 4. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen ab. Eine Maikrone und andere schöne Sachen werden verloost werden. Ein rühriges Komite unter Leitung der Präsidentin Lina Burmeister und der Vizepräsidenten Anna Jollie wird Alles aufbieten, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird gesorgt. Anfang 3 Uhr, Eintritt 10 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Banner- und amerikanischer Fahnenweihe, feiert der Pfälzer National Frauen=Verein in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Samstag, dem 5. Mai, Anfang 7:30 Uhr. Ein eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Bromann ist jetzt schon an der Arbeit, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und wer je den Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt, weiß wie gemütlich es bei den Pfälzern zugeht, und ganz besonders an dieser Festlichkeit sollten sich alle Pfälzer in Chicago und deren Freunde beteiligen. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt und eine gute Musikkapelle wird für die nötige Tanzmusik Sorge tragen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Ein Maikränzchen kündigt der beliebte Lessing Frauenverein auf Samstag Abend, dem 5. Mai, an. Die Festlichkeit findet in der Imperial Halle; 1710 Cornelia Str., statt und wird mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Verein hat von jeher mit seinen Bestrebungen, den Besuchern seiner Festlichkeiten etwas wirklich Gutes und Unterhaltendes zu bieten, schönen Erfolg gehabt, und Präsidentin Karoline Tank nebst Festausschuß bieten auch diesmal alles auf, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Besonders wird für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, dem 5. Mai, veranstaltet der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen zweiten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, M. Stolz, A. Funk, B. Blatler, B. Uhrig und C. Haas, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen. Der Badische Unterstützungsverein der Südseite sowie die beliebten Gesangvereine Südseite Liedertafel und Südseite Damenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für gute Musik und Erfrischungen ist ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, wird am Sonntag, dem 6. Mai in der Vorwärts=Turnhalle ihre neuen Beamten öffentlich installiren. Bei dieser Gelegenheit werden Damen der Loge unter der Leitung von Frau Linda Schmidt einen „Drill" aufführen und auf die Installirung soll ein Festball folgen. Die Damen Linda Schmidt, Marg. Drinhaus, Beatr. Schulz und Marie Hallmann haben dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 5 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Gesangsektion Stock im Eisen veranstaltet am Samstag, dem 12. Mai, in Siebens Halle, 1471 Clybourn Ave., ein Maikränzchen mit Tanz, Gesang und komischen Vorträgen. Das Fest soll alle früheren Festlichkeiten des Vereins weit übertreffen, und ein rühriges Komite ist eifrig an der Arbeit, um den Besuchern einen äußerst genußreichen Abend zu bieten. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt.

Vereinigte Sänger.

Frühjahrskonzert findet am Sonntag in Cohans Grand Opera House statt.

Wie alljährlich veranstalten die Vereinigten Sänger von Chicago auch in diesem Jahre ein Frühjahrskonzert. Es findet am kommenden Sonntag Nachmittags 2:30 Uhr in Cohans Grand Opera House, Clark Str., zwischen Washington und Randolph Str., statt. Folgende Lieder werden unter Leitung des bewährten Dirigenten H. A. Rehberg gesungen: Sängermarsch; Und drüben sang die Nachtigall; Frühling am Rhein; Wo i geh; O grüßt sie mir; Einsiedler an die Nacht; Im Feld des Morgens früh; Sternennacht und „The Old Folks at Home." Als Solokräfte wurden Frau Anna Pietroso=Hahn, Sopran, und Herr Briggs, Bariton, gewonnen. Außerdem sind ausgezeichnete Instrumentalkräfte verpflichtet, und es kann somit Allen ein wirklich genußreicher Nachmittag versprochen werden. Diese Konzerte gehören zu den besten Chicagos und die Sänger sind sicher, daß das diesjährige das beste werden wird, welches sie jemals gegeben haben, denn der Chor, stets stark, wird dieses Mal noch größer sein als je zuvor. Folgende Vereine gehören zu der Vereinigung: Arion Männerchor der Südseite, Chicago Liedertafel, Concordia Liedertafel, Gesang=Sektion des deutschen Kriegervereins von Town of Lake, Nordwest Liederkranz, Richard Wagner Männerchor, Sängerlust, Westseite Sängerkranz, Harlem Männerchor, Harmonie von Forest Park und Sängerbund = Fidelia, Hammond, Indiana.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................................1 Cent
" per Month....................................30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year....................$3.00
Including "Sonntagpost"....................................$4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost"....................................3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"....................................$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die „auswählende Aushebung".

Die Administrationsvorlage, welche eine auswählende Aushebung von, zunächst, 500,000 jungen Leuten im Alter von 19 bis 25 Jahren vorsieht, wird voraussichtlich im Kongreß auf starke Gegnerschaft stoßen. Vom Hausausschuß für militärische Angelegenheiten sollen von den 17 Mitgliedern 9 Mitglieder gegen diese Vorlage sein, und auch im Senatsausschusse erwartet man starke Opposition. Trotzdem ist es wahrscheinlich, daß die Vorlage zur Annahme kommt. Sie wird vielleicht im Hause einige Aenderungen erfahren (es ist möglich, daß die Altersgrenzen auf 21, bezw. 40 Jahren, angesetzt werden), aber die Hauptsache, die einst so sehr verhaßte „Konskription" wird kommen. Sie wird kommen, weil sie kommen muß, wenn es notwendig ist und möglich sein soll, eine starke Armee zu schaffen. Und eine starke Armee ist notwendig, ob nun der große Krieg bald zu Ende geht oder nicht.

Die Ver. Staaten müssen darauf bedacht sein, sich so schnell wie nur möglich zu Wasser und zu Lande militärisch stark und schlagfertig zu machen, denn ob nun der Krieg zu Ende geht oder nicht: jeder Tag kann eine neue Mächtegruppirung bringen, in drei Monaten, in vier Wochen — „morgen" mag Feind sein, wer heute Freund ist, und umgekehrt, und jede Verschiebung mag der Republik große Gefahren bringen, wenn sie nicht stark gerüstet dasteht; der Friede selbst mag sie in große Gefahr bringen, wenn sie, wie sie muß, dann ihre gerechten Forderungen geltend machen, Schadenersatz gewinnen will für die vielen und schweren Schädigungen, die sie im Verlaufe dieses Krieges erdulden mußte, und sich dabei nicht auf eine starke Wehrmacht stützen kann. Eine starke Flotte und ein schlagfertiges, einigermaßen ansehnliches Heer sind notwendig, der Republik die Unabhängigkeit zurückzugewinnen, die sie verlor.

Wer diese Notwendigkeit erkennt, der muß auch zugeben, daß die auswählende Zwangsaushebung notwendig ist. Denn durch freiwilligen Zulauf zu den Fahnen wird das Land die zunächst notwendigen Mannschaften nicht bekommen. Dazu ist der Kriegsgrund dem Volke nicht klar, die Kriegsnotwendigkeit nicht offensichtlich genug. Darauf wäre nur zu hoffen, wenn dem Lande ein Einfall, oder unmittelbar der Angriff seitens einer starken militärischen Macht drohte. Daß solches von Deutschland und seinen Verbündeten zu befürchten ist, kann der Mann aus dem Volke nicht glauben, und über die etwaigen anderen Gefahren, die dem Lande drohen mögen, spricht man nicht gern, darf man zur Zeit nicht sprechen.

Die von der Administration verlangte auswählende Zwangsaushebung ist gerechtfertigt durch die allgemeine Wehrpflicht aller Bürger und „im Prinzip" gleichbedeutend mit Einführung der allgemeinen Dienstpflicht. Alle wehrfähigen Männer sind dienstpflichtig; alle könnten ausgehoben werden, und alle müßten ausgehoben werden, wenn das Bedürfniß für eine so große Zahl vorläge, wenn es ratsam oder angängig wäre, der Landwirtschaft und den Industrien eine so große Anzahl von Arbeitskräften zu entziehen, und möglich wäre, eine so große Anzahl von Rekruten innerhalb einer „vernünftigen" Frist auszubilden. Da jene Notwendigkeit nicht vorliegt, werden nur so viele verlangt, wie „auf einmal" und innerhalb einer vernünftigen Frist ausgebildet werden können, und diese Leute (500,000) sollen ausgewählt werden in der Weise, daß diejenigen genommen werden, die körperlich und geistig am tauglichsten und im wirtschaftlichen Leben der Nation und im Familienleben am entbehrlichsten sind — die unabhängig sind und für niemanden zu sorgen haben.

Es will scheinen, daß die auswählende Zwangsaushebung durchaus die gerechteste Lösung der Frage, wie ist eine starke Wehrkraft zu schaffen?, ist. Auch empfiehlt sie sich gegenüber dem „Freiwilligensystem" noch von anderen Gesichtspunkten aus. Wenn die Nation auf freiwilliges Sichstellen zu den Fahnen rechnet, und, wie zur Zeit, das Volk die Notwendigkeit eines Krieges nicht erkennt und daher kühl und abweisend bleibt, dann muß, wenn die Schaffung eines größeren Heeres notwendig ist, zu allen möglichen Mitteln gegriffen werden, die Massen aufzurütteln und durch starken Druck und moralischen Zwang, den Fahnen den Zulauf zu sichern. Dann mögen Dinge geschehen, mag man „sich ereignen" lassen, was, wenn nicht Begeisterung, so den Rachedurst zu wecken geeignet ist, und den Pöbel zur Herrschaft bringt.

Die allgemeine Wehrpflicht ist die natürlichste Pflicht des Bürgers der Republik und besteht seit Begründung der Union; die allgemeine Dienstpflicht ist ihre natürliche Forderung, seit zur Wehrhaftigkeit Ausbildung im militärischen Dienst gehört. Die „auswählende" Aushebung ist eine durch die Umstände gebotene Milderung der allgemeinen Dienstpflicht. Sie ist so echt demokratisch, wie diese; so demokratisch wie der Gedanke, daß jeder Bürder der Republik in der Stunde der Not für sein Land eintreten muß. Nur so kann ein Volksheer geschaffen werden und nur ein Volksheer bietet der Republik Sicherheit.

Unsere Farbenindustrie.

Wenige Wochen nach Ausbruch des europäischen Krieges begannen einzelne amerikanische Industrien sich bereits über den Mangel an Farbstoffen zu beklagen. Die Ver. Staaten waren in dieser Beziehung eben gänzlich auf die Einfuhr aus Deutschland angewiesen, und als die englische Blockade Amerika die Handelsverbindung mit Deutschland abschnitt, war die Not groß. England blieb bockbeinig und ließ sich auf keinerlei Kompromisse ein, und Amerika mußte sehen, wie es ohne die deutschen Farben fertig wurde. Ersatz für sie gab es nirgends; denn die deutschen Farbwerke hatten das Geheimniß der Herstellung ihrer Produkte gut gehütet. So war es nicht zu verwundern, daß die Preise, die sich die Importeure für die vorhandenen Restbestände bezahlen ließen, ruckweise in die Höhe gingen. Bald kam die Zeit, da man mit einheimischen Ersatzmitteln vorlieb nehmen mußte, sehr zum Leidwesen des kaufenden Publikums, das sich mit Recht darüber beklagte, daß die Farben unter der Einwirkung des Sonnenlichts viel rascher als früher verschossen und schon der ersten Wäsche nicht standhielten.

Seither hat sich manches gebessert. Denn unsere Chemiker sind inzwischen nicht untätig gewesen, sondern haben sich angestrengt und es verstanden, wenigstens einen Teil der Mängel, die der heimischen Farbenherstellung anhafteten, abzustellen. Ganz ist es ihnen, wie jedermann an seinen eigenen Einkäufen erfahren haben wird, noch nicht gelungen. Aber die amerikanische Farbenindustrie stellt doch schon eine Reihe waschechter Farben her und hat sich in ihrer Leistungsfähigkeit vervielfacht. Heute sind schon über zwanzig Farbfabriken im Lande vorhanden. Der Löwenanteil der Produktion entfällt allerdings nur auf etwa zehn Farbwerke, während die übrigen von untergeordneter Bedeutung sind. Aber welchen ungeheuren Aufschwung die Industrie in den letzten beiden Jahren genommen hat, läßt sich daraus ersehen, daß eine Fabrik, die vor dem Kriege mittelst eingeführter chemischer Stoffe jährlich drei Millionen Pfund Farbstoffe herstellte, jetzt imstande ist, das Zehnfache zu produziren, und sich dabei Chemikalien bedient, die sie im eigenen Laboratorium erzeugt. Eine andere Firma wurde im Jahre 1912 mit einem Kapital von $75,000 gegründet und beschäftigte vor dem Kriege fünf Chemiker und fünfzig Arbeiter. Heute beträgt ihr Kapital fünf Millionen Dollars und es sind nicht weniger als 38 Chemiker und noch tausend andere Angestellte in ihr tätig. Diese Beispiele ließen sich ohne Mühe vermehren. Amerika versorgt heute nicht nur den inländischen Markt mit Farbstoffen, sondern führt solche auch bereits nach England, Frankreich, Spanien sowie nach Kanada aus. Der Export belief sich in dem Ende Juni abgelaufenen Fiskaljahre auf rund fünf Millionen Dollars.

Der Aufschwung der Farbenindustrie steht in engem Zusammenhange mit der Waffen- und Munitionsmaterialindustrie. Zur Herstellung des Kriegsmaterials werden größere Massen von Eisen und Metalllegierungen aller Art gebraucht als je zuvor. Die Gewinnung des Reinmetalls aus dem Rohmaterial erfolgt durch den Hochofenprozeß, und zur Schmelzung der Roherze bedient man sich der Koks. Als Nebenprodukt der Koksherstellung ergibt sich der Teer und dieser spielt in der Farbenindustrie eine ganz bedeutende Rolle. Es steht indessen zu erwarten, daß das Zurückgehen der Kriegsindustrie nach Friedensschluß ohne beeinträchtigenden Einfluß auf die Farbenindustrie bleiben wird. Denn es wird stets eine Unmenge Hochöfen im Lande geben, und der Bedarf an Teer wird die Betriebe veranlassen, nicht wie früher auf die Verwertung der Nebenprodukte zu verzichten. Ferner läßt sich die Herstellung von Leuchtgas zur Gewinnung von Teer benützen. Wenn erst einmal die Nachfrage da ist, wird der Bedarf auch gedeckt werden. Bisher verließ man sich auf Deutschland und legte darum kein Gewicht auf die Teergewinnung. Der Krieg hat die amerikanische Farbenindustrie auf eigene Füße gestellt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie später einmal der deutschen auf dem Weltmarkte scharfe Konkurrenz machen wird.

Jene gelben Bänder.

Welche Ansichten auch die Bürgerschaft Chicagos betreffs ihres Bürgermeisters und der von ihm geleiteten Verwaltung haben mag, sie wird nicht umhin können, ihm das Zeugniß auszustellen, daß er in furchtloser und klarer Weise ihre Stellung betreffs der Kriegslage zum Ausdruck gebracht hat. Und doch hat er nur festgestellt, was auch jedem unparteiischen Beobachter bald zur Gewißheit werden muß: die Erkenntniß, daß in der Metropole des Westens keine rechte Kriegsbegeisterung aufzukommen vermag. Die Ursachen dieser Lauheit mögen vielartig sein, doch geht man nicht fehl, wenn man als ihre hauptsächlichste die Abneigung gegen einen Krieg bezeichnet, der 3,500 Meilen von unseren Landesgrenzen geführt werden muß. Dieselben Elemente, die zur Zeit eine abwartende Haltung einnehmen, würden unzweifelhaft begeistert zu den Fahnen eilen, wenn es sich um die Verteidigung der Ehre und Unabhängigkeit der Republik gegen einen Angriff handelte. Da Deutschland jedoch mehrfach verkündet, daß es trotz der Kriegserklärung der Ver. Staaten gegen diese nicht anders wie gegen neutral verbleibende Staaten vorzugehen beabsichtigt, wird das bewaffnete Eingreifen unseres Landes in Europa von der friedlich gesinnten Bevölkerung unserer Stadt vielfach im Sinne eines Angriffskrieges ausgelegt, dessen Notwendigkeit sie nicht völlig zu erkennen vermag.

Nur auf dieser Grundlage läßt sich das wenig lobenswerte, wenn auch erklärliche Bemühen der jungen Männerwelt verstehen, durch eine Heirat sich der Erfüllung ihrer heiligsten Bürgerpflicht zu entziehen. So bedauernswert diese rein persönliche Auslegung der bezeichneten Pflicht vom patriotischen Standpunkte sein mag, so wenig gerechtfertigt erscheint es, sie als unleugbaren Beweis der Feigheit der „Kriegsbräutigams" hinzustellen. Zweifellos würde die Mehrzahl dieser Heiratslustigen kampfbereit zu den Fahnen eilen, wenn sie die Sicherheit des Landes durch einen feindlichen Angriff bedroht sähen. Bei vielen der Ehekandidaten mögen auch wesentlich andere Gründe als das Bemühen, sich dem Militärdienst zu entziehen, mitgewirkt haben. Es erscheint deshalb durchaus nicht lobenswert, daß die Rekrutirungsbeamten das Büro des Heiratsklerks als ein besonders hervorragendes Feld ihrer Tätigkeit erwählt haben. Ein Rekrut, der nur durch Beschämung in Gegenwart seiner Herzallerliebsten für den Militärdienst gewonnen werden kann, folgt meistens nur einem momentanen Zwange, nicht der inneren Ueberzeugung, und dürfte kaum sich mit jener Begeisterung den Reihen anschließen, welche als erste Vorbedingung allen militärischen Erfolges gilt.

Das schneidige Vorgehen der Rekrutirungsoffiziere hat aber auch Vorgänge in jenem Countybüro gezeitigt, die vom Standpunkt selbst des patriotischsten Bürgers verurteilenswert erscheinen müssen. Die Berechtigung von Bundesangestellten, Bürgern unseres County, die in von ihrem Steuergelde unterhaltenen Geschäftsräumen Dienstleistungen von besoldeten Beamten beanspruchen, gelbe Schleifen als Kennzeichen ihrer „Feigheit" anzuheften, muß entschieden bestritten werden. Mit dem gleichen Rechte würden die Rekrutirungsoffiziere jeden Straßenpassanten, der ihre Aufforderung ablehnt, zum Gegenstand des Gespöttes des allgemeinen Publikums machen können. Derartigen Uebergriffen eines gutgemeinten, aber über das Ziel hinaus schießenden Patriotismus' sollten unbedingt Grenzen gezogen werden, da er zu sehr zu Vergleichen mit dem preußischen Militarismus herausfordert, dessen Vernichtung der Kampf der Alliirten ja vornehmlich zum Ziel hat. In einem Falle wurde sogar, Zeitungsberichten zufolge, ein junger Mann von einem Sergeanten im Büro des Heiratsklerks niedergeschlagen, weil er sich gegen seine Kennzeichnung als „Feigling" durch ein gelbes Band wehrte, und Countyangestellte sprachen dem Landesverteidiger ihre Anerkennung für sein forsches Auftreten aus. Derartige Zustände sind einfach unzulässig und unhaltbar, stärken nur die Abneigung gegen die Rekrutirung, die gefördert werden soll, und rufen in weiten der Anwerbung günstig gesinnten Kreisen unnötig Bitterkeit hervor. Je eher im Büro des Heiratsklerks Verhältnisse geschaffen werden, die den Vorsprechenden eine friedliche, ordnungsgemäße Abwickelung ihrer dort zu erledigenden Geschäfte gestatten, je besser für die Betätigung wahrer und opferbereiter Vaterlandsliebe.

Heute mir, morgen dir.

Gesinnungslumpen gibt's überall. Am verächtlichsten jedoch sind jene, die heute mit Füßen treten, was sie gestern noch der Menge als Heiligtum gepriesen haben. Selbst wenn der letzte Brand unechten Patriotismus' längst verglimmt ist, werden Anhänglichkeit an die alte Heimat und Bürgertreue für das neue Vaterland noch dem pflichtgetreuen Deutschamerikanertum als Leuchte dienen. Gute Söhne haben sich stets als die besten Gatten erwiesen.

Trost.

So schattenschwarz kann nicht das Leben sein,
Daß es dir ganz des Tags Erinnrung nimmt;
Auch in der tiefsten Finsterniß erglimmt
Ein Lichtraum noch von Glanz und Flammenschein.

Und keine Seele ist so leidverzagt,
Daß nicht aus toten Fernen dann und wann
Ein Glockengruß sie mahnend rühren kann,
Daß leis nach Jugend sie und Heimat fragt.

C. Kohlepp.

Mumpitz' drahtlose Geistesfunken.

Einst Posthorn und Volkslied — heut Hupe und Gassenhauer.

Wer sich davor fürchtet, alt zu werden, der ist es schon.

Manchem weicht man am sichersten aus, wenn man gerade auf ihn losgeht.

Wer uns telegraphisch anpumpt, zahlt mit der Schneckenpost zurück.

Das Glück pflegt sich uns erst beim Abschied vorzustellen.

Die Zeit vergeht? Nein, wir vergehen.

In New York hat der erste Kriegsrat stattgefunden: Billy Sunday, Theodore Roosevelt und Leonard Wood sind bei John D. Rockefeller zum Frühstück gewesen.

Laßt doch nicht bei anderer Taten
Unsere Gedanken in Zorn geraten,
Denn würde zu Taten all unser Denken,
Was müßte man uns für Nachsicht schenken!

Gegen haltlose Beschuldigungen sollten vor allem die Behörden selbst nachdrücklich vorgehen. Um das Vertrauen des Volkes sich zu bewahren!

Schlimme Lebensweise.

Felix Dahn wurde in Hamburg nach einem Vortrage, den er dort gehalten, zu einem Abendschmaus eingeladen. Er lehnte ab mit dem Bemerken, daß er die schlimme Lebensweise in Hamburg kenne; bei seinem ersten Aufenthalte dort habe er sechs Wochen hindurch nichts anderes getan als getrunken und geschlafen. Entrüstet fragten die Hamburger Herren, in welcher Gesellschaft er sich denn damals bewegt habe, und Dahn erwiderte ihnen nun beschwichtigend, daß es die — ersten sechs Wochen seines Lebens gewesen seien.

Mary Pitchfork war auch dabei.

Ich sitze im Wandelbildertheater und sehe mir „Spartacus" an. Da flüstert meine Nachbarin: „Was für schöne Menschen hat es doch früher gegeben!"

Wo Torheit herrscht im Reich,
Und Wahrheit wird Verbrechen,
Da ist's ein dummer Streich,
Ein kluges Wort zu sprechen.

Der Lügner hat nicht blos sein gutes Gedächtniß, sondern auch das schlechte anderer Leute nötig.

Die Gallone Gasolin kostet in Paris einen Dollar, und die Tonne Kohlen in Italien etwa $75; wir zahlen hier bald $2 für den Bushel Weizen, und andere Lebensmittel stehen ähnlich hoch im Preise. Alles das ist auf die nämliche Ursache zurückzuführen: Wie man sich bettet, so schläft man!

Lakonisch.

„Ihre Krankheit hat nichts auf sich, gnädige Frau! Sie bedürfen nur der Ruhe!"

„Aber, Herr Doktor, sehen Sie doch meine Zunge an!"

„Ja, Ihre Zunge auch!"

Der verwundete Steirer.

Von Hermann Kienzl.

Deixl! und hiazt hats g'knallt!
Du krallawatscherter Russ'!
Abg'murkst hätt' s' mih bald,
Die bleierne Nuß.

Ober däs is no z' g'ring!
Net verzagt, dummer Bua!
Bluatbacherle, spring nur, spring!
Zum Sterben is z' fruah.

Fremde Welt umanand,
Ohne Berg, ohne Stern —
Danmal noh 's Hoamatland
Sehat ih gern.

Vorläufi kanns net sein.
Alsdann, Kamerod,
Grüaß ma die Meini fein,
Die was d' blau Aeugerln hot!

Die zwa Russ'n, die ich g'fangen han,
Die bring ihr, ich bitt,
Als Ondenken vom Florian
Bei die Ohrwascheln mit!

— Instruktionsstunde. — Unteroffizier: „Wenn du Nachts im Felde auf Posten stehst und du hörst ein Geräusch, was tust du da, Kalischke?" — „Ich ruf': „Werr da?" — „Richtig! Und wenn niemand antwortet?" — „Dann muß ich mir wirrt m' falsch gehört habben, Herr Unteroffizier!"

Blinddarmentzündung und Nationalität.

Die Blinddarmentzündung, die heute jeder Aengstliche, der einen leichten Darmkatarrh hat, schon fürchten zu müssen glaubt, hängt nach einer interessanten Statistik von Prof. Orsen F. Williams in ihrer Verbreitung wesentlich von den verschiedenen Nationalitäten ab, vermutlich nach dem Maßstabe des mehr oder minder hohen Fleischkonsums, dessen Steigen auf die Häufigkeit der Blinddarmentzündungsfälle gleichfalls steigernd einwirkt.

Unter 22,000 ländlichen Rumänen mit meist vegetarischer Lebensweise kam nur ein Fall vor, bei den Stadtbewohnern ein Fall auf 221 Kranke. Während die fast ausschließlich pflanzliche Kost der Japaner und Inder einen gewissen Schutz gegen dieses Leiden zu bieten scheint, kommt es in den Ver. Staaten in den wohlhabenderen Kreisen sehr oft vor. Dr. Frank Wehrmann von der britischen Gesandtschaft in Abessinien, hatte während seiner achtjährigen Tätigkeit daselbst keinen einzigen Fall von Appendizitis (Blinddarmentzündung). Er führt dies darauf zurück, daß die Eingeborenen sich hauptsächlich von Teff, einer einheimischen Getreidesorte, nähren und häufig einen abführenden Aufguß gegen eine dort oft vorkommende Bandwurmart einnehmen. In Peking ist die Blinddarmentzündung gleichfalls selten. In Hongkong kamen auf 8379 Todesfälle 3 auf Appendizitis, unter 2140 Sektionsberichten wird das Leiden nicht einmal erwähnt, ebensowenig wie bei 215 chirurgischen Operationen im Regierungsspital; dagegen kamen unter 1203 Ausländern des Shanghai General Hospital 21 Fälle vor. Nach der Versicherung eines Mukdener Missionsarztes, der 25 Jahre lang dort tätig war, müßte China, wenn Ruhr, schlecht verdauliche Nahrung und mangelhaftes Kauen überhaupt eine ursächliche Bedeutung dafür hätten, sehr viel Blinddarmentzündungen aufweisen, so daß wir, da das Gegenteil vorliegt, eine gewisse spezifische Immunität der Chinesen in dieser Hinsicht annehmen dürfen. In Island, Dänemark und England tritt die Krankheit häufig auf, vielleicht infolge des hohen Fettkonsums, noch mehr in Schweden; in Rom und Italien überhaupt ist die Erkrankungsziffer trotz des relativ geringen Fettverbrauchs auch ziemlich hoch, ebenso in Athen. In Aegypten konstatierte man 1907 bei 6980 Spitalpatienten nur 6 Fälle von Blinddarmentzündung; das Hauptnahrungsmittel der dortigen Bevölkerung ist Brot, Gemüse, Käse, Milch, wenig Fleisch. In Persien ist die Erkrankungsziffer unter den Europäern und in den westlichen kultivierteren Orten ungleich höher als in den übrigen „wilderen" Landesteilen. Wenn wir hier in Betracht ziehen, daß die Einwohner sehr viel Früchte genießen und auch häufig, wie in Abessinien, Abführmittel zu sich nehmen, so kommen wir notgedrungen zu dem Schluß, daß, in weit größerem Maße als der Einfluß der vegetarischen Ernährung, die Regelmäßigkeit im Ablauf des Verdauungsaktes eine wichtige Rolle in der Verhütung dieser so „modernen" Krankheit spielt.

Arterienverkalkung.

Als die häufigste Alterskrankheit, gegen die auch noch immer kein Kraut gewachsen ist, kann die sogenannte Aderverkalkung oder, mit einem jetzt auch schon den Laien bekannt gewordenen Fremdwort, Arteriosklerose bezeichnet werden. Im allgemeinen versteht man darunter das Brüchig- und Unzuverlässigwerden der Aderwände, wodurch eine Zerreißung und mehr oder weniger gefährliche Blutungen und andererseits auch Blutstockungen verursacht werden. Darin liegt auch der Grund für die häufigen und anhaltenden Kopfschmerzen, unter denen alte Leute zu leiden pflegen. Die wissenschaftliche Erforschung dieser weitverbreiteten Krankheit ist nach dem Eingeständnis der Fachleute selbst trotz aller Bemühungen noch nicht weit genug vorgeschritten. Das Leiden kann, wie man nunmehr weiß, auf eine Art von Arterien oder auf die Blutwege eines bestimmten Organs und ferner auf eine einzige der drei Schichten der Aderumhüllung beschränkt sein. Die eigentliche Verkalkung nennen die Gelehrten Atherom, doch ist dieser Ausdruck in sehr verschiedenem Sinne gebraucht worden. Nach der Auffassung eines erfahrenen Arztes bedeutet er eine von Verkalkung gefolgte Zersetzung, die gewöhnlich in der innersten Schicht der Aderwand beginnt und meist auf diese begrenzt bleibt. Allerdings kann sie auch auf die Mittelschicht, aber fast nie auf die Außenschicht übergreifen. Bei der Beurteilung dieser krankhaften Veränderungen ist es selbstverständlich wichtig, ihre Ursachen kennen zu lernen. Die im Greisenalter vor sich gehenden Wandlungen des ganzen Organismus umfassen nur einen Teil von ihnen. Außerdem können auch Ueberarbeitung, Vergiftung und ansteckende Krankheiten in dieser Weise wirken. Die Folgen sind sehr von der Stelle abhängig, an der die Erkrankung einsetzt, da die einzelnen Adern nicht nur in ihrem Bau verschieden sind, sondern auch verschieden starke Leistungen zu vollbringen haben.

— Dann freilich. Vater: „Ich werde Dir's zeigen! Du hast einem Herrn die Zunge herausgestreckt?!"

Hans: „Ach, der ist das gewohnt, Papa, der ist ja Arzt!"

— Einwand. — Vater (den Sohn prügelnd): „Wart, ich werde Di chlehren, die Hose schonen!"

Fritzl: „Na, schonst Du sie jetzt etwa?"

Ein „russisches Dorf".

In der Nacht kommt man dort gewöhnlich an. Es ist irgend eine der letzten Stationen für uns im Osten. Die Maschine faucht ihren weißen heißen Atem zum sternenbesäten Winterhimmel empor. Auf dem weiten, schneebedeckten Platz vor dem Bahnhof stehen tiefschwarz abstechend ein paar riesige Schlitten. Wie große Kisten aus dem Holz der Wälder zusammengeschlagen. Sie warten, um die vom Urlaub kommenden Offiziere an die Front zu bringen. Soldaten als Kutscher stehen in dicken, gelben Lammsmänteln daneben. Der Heimkehrende klettert in das Gefährt und läßt sich in drei bis fünf Decken einwickeln. Ein paar Fragen und Antworten klingen durch die eisige Luft: „Was gibt's Neues an der Front?" — „Nicht viel los, Herr Leutnant!" — „Ist der Russe ruhig?" — „Im allgemeinen ja, Herr Leutnant." — „Gottseidank."

Der Kopfschützer wird noch einmal fest um die Ohren gedrückt. Der wollene Schal um den Hals gebunden. Die Beine bis an die Knie in den Fußsack vergraben. Die Fausthandschuhe angezogen und jetzt die Hände behutsam unter die Decken geschoben. „So! Nun kann's losgehen!" Und unter dem Geklirr der Glöckchen an ihrem Hals ziehen die kleinen russischen Gäule los, die dies kalte Klima vom Mutterleib an gewöhnt sind. Die Schlitten schieben sich lautlos in die Nacht weiter. Unter dem Funkeln der vor Frost zitternden Sterne geht es an die Front. Vor den Feind.

Ein Trupp Soldaten, der aus dem Zug ausgestiegen ist, wandert auf die drei Blockhäuser zu, die am Ende des weiten Bahnhofsplatzes liegen. Sie können nicht mehr durch die Nacht marschiren und müssen sich in irgend einer Unterkunft einquartieren. Der Schnee knackt und knirscht unter ihren wuchtigen Schritten. Ihr Atem umfliegt sie in hellen Schwaden. Man geht an einem mit breiter Betonschicht gedeckten Unterstand, einem sogenannten „Heldenkeller", vorüber. „Fliegerschutz" ist einladend daran zu lesen. In dieser Frostnacht denkt kein Mensch und Tier mehr an's Fliegen. Selbst die grauen Krähen hocken unbeweglich auf ihrem erhöhten Posten. Die Bäume strecken ihre im Rauhreif glitzernden Aeste und Zweige wie eine feine Stickerei gegen den dunklen Himmel. Durch eine Fensterspalte blitzt uns der Streifen eines Lichtes an. Im allgemeinen ist sonst das Licht nach außen abgedeckt, um dem Feind damit kein Zeichen zu geben.

Man öffnet eine Türe zu einem der Blockhäuser, was gewöhnlich nicht ganz leicht geht. „Es menschelt" drinnen etwas, wie man in Süddeutschland von verbrauchter Luft sagt. Aber man gewöhnt sich, eingedenk des alten Landsturmmannwortes: „Ein warmer Mief ist besser als ein kalter Ozon", recht bald daran. Soldatenheim! Wort, über das der Daheimgebliebene vornehm lächelt, weil er so und so viele „Restaurants" zu seiner Verfügung hat, wie angenehm und vertraut klingst du dem draußen stehenden Kriegersmann in die Ohren. Wenn man der Aufopferung der Krankenschwestern mit Dankbarkeit und Anerkennung gedenkt, so soll man auch die vielen gütigen Frauen nicht vergessen, die sich der harten Bedienungsarbeit in den Soldatenheimen unterzogen haben, die durch eine Freundlichkeit, ein Lächeln, mit dem sie den oft recht polternd auftretenden Kriegsleuten etwas Warmes oder Kaltes hinreichten, manchem noch eine letzte Freude gemacht haben.

Hier draußen freilich ist kein weibliches Wesen mehr. Hier besorgt meist irgend ein Kriegsinvalide die Wirtschaft. Aber auch bei ihnen läßt sich mancher treffliche oder rührende Zug beobachten. Schon die Reinlichkeit, mit der sich ein jeder in der schmutzigen russischen Wirtschaft hier seiner Unterkunftsstelle annimmt, ist höchst angenehm. Die Holzwände solcher Nachtquartiere sind mit Bildern aus der „Jugend" geschmückt, die man sich hier draußen sorgfältig wie zu Hause die Hauptstücke eines Museums betrachtet und als einen, wenn auch nur gemalten, Gruß aus der Heimat begrüßt. Die Möbel sind aus dem weißen Holz der Birke, des Lieblingsbaumes Rußlands, verfertigt. Manchmal etwas plump, aber immer fest und sauber. Im Sommer prangen Blumen auf den geschnitzten Leisten vor den Fenstern, die jetzt durch dicke Eisblumen undurchsichtig geworden sind. Unermüdlich putzt und verbessert der feldgraue „Hotelier", dem solch ein Unterkunftshaus unterstellt ist, an seinem bretternen Häuschen herum. Dort bringt er noch eine Gardine an, an diese Wand hängt er ein Spiegelchen auf, das als Liebesgabe von der Heimat geschickt wurde, und hinten auf den Ofen stellt er ein Spielzeug hin, das er mit Papier und Drähten zusammengebosselt hat und das sich im warmen Luftzug beständig drehen muß, wie im Sommer das von ihm geschnitzte Windrädchen draußen am Dach. Etwas Munterkeit muß der Mensch auch hier vorne haben, wenn er nicht verzweifeln und zusammenbrechen will. Seid bedankt, ihr vielen namenlosen Spaßmacher, die ihr durch irgend einen solchen kleinen Scherz — man wird genügsam im Felde — denen, die ausrücken müssen in Tod und Gefahren, noch etwas auf den schweren Weg mitgegeben habt. Etwas, das auch immer seltener wird in dieser hungernden Zeit und das sich für manche Menschen noch schwerer entbehren läßt als für den Durstigen der Alkohol: etwas Humor!

Am frostklaren Morgen, wenn der Nachtreif glitzernd auf den Wegen liegt und an den Zweigen der Bäume, den Telegraphendrähten längs der Eisenbahn hängt, verläßt man in der Regel Bogdanoff, diesen wirren grauen Haufen von Holzhütten, der sich „russisches Dorf" nennt. Sei es, um auf die Bahn zu klettern oder um weiter an die Front zu rücken. Noch einen Blick auf die Holzbude, in der man genächtigt hat, und auf die russischen Gefangenen, die den Schnee wegschaufeln müssen und sich grinsend freuen, daß sie hier in Sicherheit sind. Dann heißt's: „Lebewohl, Bogdanoff! Es war zwar behaglich, aber der kleinste deutsche Weiler ist mir lieber als du."

Leset die „Sonntagpost"

Kurz und Neu.

* In der Farbenhandlung Nr. 330 W. Lake Straße, Oak Park, erschoß sich gestern Max Heike, Nr. 613 N. 13. Ave., Melrose Park. Der Mann soll wegen schlechter Geschäftsverhältnisse schwermütig geworden sein.

* Die Hebamme Frau Minnie Miller wurde gestern von Koronersgeschworenen, die die Todesursache von Frau Angonia Gannaro untersuchten, den Großgeschworenen unter der Anschuldigung überwiesen, eine verbrecherische Operation an der Frau vollzogen zu haben.

Kochbuch

Zuverlässige und selbstgeprüfte Anweisungen zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, zum Backen, Einmachen etc. Mit Angabe der amerikanischen Maße und Gewichte. Von Henriette Davidis; reich illustrirt; geschmackvoll gebunden: $1.50.

Andere Kochbücher von 25c aufwärts.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

jetzt 22 N. Michigan Ave.

(zwischen Madison und Washington Str.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Theodor G. Behrens

am Sonntag, den 15. April 1917, im Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, Nachm. 2¼ Uhr, vom Trauerhause, 2330 Farragut Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Behrens, geb. Peckert, Gattin. Eugene und Carl Behrens, Söhne. Louise und Selma Behrens, Schwiegertöchter. Theodora und Carl jr., Enkel.

Die Leiche ist bis Mittwoch früh in Kraufyes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., aufgebahrt. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Louisa Ehrhardt

am Montag, den 16. April 1917, 11 Uhr 25 Min. Vorm., im Alter von 80 Jahren und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, 1 Uhr in Montrose Cemetery Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Ehrhardt, Gatte. Frau M. R. Wehnert, Tochter. Elsa, Lulu, Gustav, Arthur, Harold, Edwin und Agnes, Enkeln, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Carl Fuchs,

Gatte der verstorb. Frieda Fuchs, am 15. April verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3308 S. Seeley Ave., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Schinkel, Frau Bertha Barz, Frau Frieda McArth und Pauline Fuchs, Kinder. Frau Amelia Wolff, Schwester. John Schinkel, Herman Barz, Duke McArth, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und guter Vater

Henry Schuman

im Alter von 69 Jahren in seiner Wohnung, 1226 Frontier Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 19. April Abends 8 Uhr, in Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave. Die Beisetzung erfolgt in Mommence, Ill. Der Zug verläßt den Polk Str.-Bahnhof am Freitag um 7 Uhr Morgens. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Bertha Schuman, geb. Gahlbeck, Gattin. Lizzie, Emma, Lena, Paul, Mark und Olga, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Christina Schiestel, geb. Errickson,

am 16. April im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1633 Vine Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Schiestel, Gatte. Henry Schiestel und Frau J. Kaufman, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Chicago Liedertafel.

Den Sängern die traurige Nachricht, daß unser Präsident

Theodore G. Behrens

am Sonntag, den 15. April 1917, entschlafen ist. Die Sänger versammeln sich am Mittwoch, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr, an der Ecke der Lincoln und Foster Ave., um dem entschlafenen Sänger die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Neumann, Vizepräsident.
Carl Neuenfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzgeliebter Vater

Johann Burdt

im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2043 Walton Str., nach der St. Johannes-Kirche, Walton und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Kinder:

Carrie Schwan, Emma Brandenburg, Selma Raschke.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Klutsovitz

am 16. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 18. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5132 Fifth Ave., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Anna Klutsovitz, Eltern. [illegible]

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Für den Garten:

Feinste auserlesene

Blumen-, Gemüse- und Rasen-Gras-Samen,

sowie alle Sorten von

Zier- u. Fruchtsträuchern und -Bäumen.

— Blumenzwiebeln —

Spezial-Verkauf von American Beauty und Anderen.

Rosenstöcken, das Stück zu 15c

Gladiolus, das Dutzend zu 25c

Tuberosen, das Dutzend zu 25c

Sap.Iodido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Elizabeth Harnesmacker, geb. Boening,

am Montag, den 16. April, im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1722 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John A. Harnesmacker, Gatte. Maria und Wilhelm, Kinder. Christina Boening, Mutter. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Auguste Perschau, geb. Schöneberg,

am 16. April im Alter von 55 Jahren 9 Monaten und 19 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3239 So. Claremont Ave., nach dem Concordia Friedhof. Tief betrauert von:

Frederick Perschau, Gatte. Anna Wolff, William, Gust und Frank Seban, Peter Schäfer, Anna Morgan, Anna Winther, Louise Martin, Charles, John und Geor Perschau, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Porte, geb. Johann,

(Gattin des verst. John Porte) am Sonntag, den 15. April, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. April, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2308 So. Hoyne Ave., nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Frau Maria Cramer, Jakob, Nicolas, Michel und Dorothea Porte.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elise Kleinschmidt,

geliebte Gattin des verstorb. Charles Kleinschmidt, im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2228 W. 22. Straße, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Augusta Le Brun, Lena und Ella Kler, Töchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannte die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

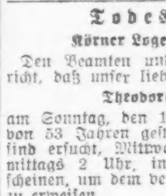
Apollonar Krummick, geb. Nebel,

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 461 West 24. Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Krummick, Gatte. John, Fred, Peter, Charles und Elizabeth Krummick und Frau Theresa Miller, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Rosa Sielisch

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Leichenbegängniß am Freitag, 20. April, um 2 Uhr Nachm., vom 1519 N. Karlob Ave., nach dem Montrose Crematorium. Der trauernde Gatte,

Wilhelm Sielisch.

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 156, K. of P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Theodore G. Behrens

am Sonntag, den 15. April 1917, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Mittwoch, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Eifing, Sekretär.

Todesanzeige.

Montag, den 16. April 1917, Abends, starb mein geliebter Mann und unser lieber Bruder

Albert C. Martens.

Die Einäscherung findet statt am Mittwoch, den 18. April, um 2:30 Nachm., auf dem Graceland Kirchhof. Bitte keine Blumen.

Erna Martens, Charlotte H. Sievers, Henry G. Martens und Familie.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Bestattung meiner lieben Frau

Marie,

sowie für den reichen Blumenschmuck sage ich hiermit allen meinen Freunden herzlichen Dank. Besonders aber wünsche ich meinen Sängerbrüdern von der „Fidelia" für den Gesang und meinen Freunden Geo. Schilling und Leopold Saltiel für ihre trostreichen Worte innigst zu danken.

Fred H. Bergmann nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere Gattin und Mutter

Bertha Milz,

die heute vor einem Jahre, am 17. April 1916, von uns schied.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah,
Wir gedenken deiner immerdar!

Gewidmet von deinem trauernden Gatten

Josef Milz und Kindern.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 363.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.

Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

4ap2*

COLISEUM Zweimal täglich, um 2:15 und 8:15.

CIRCUS

RINGLING BROS

und das neue Feenland-Schaustück

CINDERELLA

1250 Schauspieler. Ballet von 300 Mädchen.

Der größte Zirkus aller Zeiten.

5 Continent Menagerien, Kongreß von Freaks! Dutzende von neuen ausländischen Zugstücken, die nie zuvor in Amerika gezeigt wurden.

Reservirte Sitze 50c und aufwärts, jetzt im Coliseum und bei Lyon & Healy's.

8ap*

4. Große Frühjahrsfeier

veranstaltet vom

Deutschen Unterst.- [illegible]

am Samstag, den 21. April 1917, in Steiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf [illegible]

Angebliche Gefahr.

Der Aufenthalt von Rudolf Müller hier gilt als solche.

Rekrutierung geht besser.

Sie macht sogar ein neues Kavallerieregiment notwendig. — Familienväter sind dienstfrei. — E. T. Lies tritt in den Dienst des Roten Kreuzes.

Die erste Verhaftung in Chicago auf Grund der Proklamation des Präsidenten, feindliche Ausländer betreffend, wurde gestern Abend vom Bundesmarschall vorgenommen. Der Verhaftete ist der deutsche Reservist Rudolf Müller. Bundesanwalt Clyne, der die Verhaftung vornehmen ließ, sagte, der Befehl dazu sei ihm von Präsident Wilson durch Generalanwalt Gregory zugegangen, und fügte hinzu, daß Müllers Aufenthalt im hiesigen Bundesdistrikte als Gefahr für den Frieden und die Sicherheit des Landes betrachtet wird. Müller ist etwa 34 Jahre alt, gebildet und reichlich mit Geld versehen, obwohl er angeblich keine sichtbare Erwerbsquelle hat. Er wurde im Büro des Untersuchungsbeamten Hinton G. Clabaugh verhaftet, warum, das wollte Herr Clyne nicht sagen. Gerüchtweise verlautet, daß Müllers Verhaftung mit der von Gustav H. Jacobsen in Verbindung steht. Der Häftling wurde ins Countygefängnis gebracht.

Weder über die Persönlichkeit Müllers, noch über die gegen ihn vorliegenden Beschwerden wollte Herr Clabaugh sich heute äußern, und Bundeskommissär Mason erklärte dem Berichterstatter der „Abendpost", daß der Häftling ihm nicht vorgeführt werden würde, da er keine Rechtsmittel gegen seine Inhaftierung habe.

„Der Mann ist auf Befehl des Präsidenten und auf Grund von dessen Proklamation betreffend feindliche Ausländer als eine Gefahr für das Land einfach festgesetzt, interniert worden. Ob er für die Dauer des Krieges festgehalten oder schon vorher wieder freigelassen werden wird, bin ich nicht in der Lage, zu sagen," erklärte Clabaugh.

Ein Notschrei.

Der Minister des Innern der Ver. Staaten, Herr Franklin K. Lane, hat an die Farmer im Westen einen dringenden Appell erlassen, in welchen er sagt, daß der Farmer nicht minder wichtig für die Wohlfahrt des Landes sei, als der Munitionsarbeiter oder der Soldat im Felde. Wenn der Krieg zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden soll, so darf kein ertragfähiges Land unbebaut bleiben, jeder Acre muß in den Dienst der Nation gestellt werden. Der Minister fordert daher die Farmer auf, ihren gesammten unbenutzten Landbesitz in produktive Farmen zu verwandeln, und zwar sofort. Es gibt etwa 700,000 Acres solchen meist in Privatbesitz befindlichen Landes, welches die Regierung zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu bewässern bereit ist. Das Departement hat drei Beamte ausgeschickt mit dem Auftrage, die Bebauung dieses Landes durch Besprechung mit den Farmern und mit den Banken, die ihnen das nötige Geld leihen müßten, möglichst bald herbeizuführen. Einer dieser Beamten, C. J. Blanchard, berührte heute Chicago auf seiner Reise nach Kolorado, Nebraska, Wyoming, S. Dakota, New Mexiko und Texas.

Das hiesige Landamt im Bundesgebäude macht darauf aufmerksam, daß jene 700,000 Acres allein, in 40 Acre Farmen geteilt, 20,000 Familien zu ernähren vermöchten. Farmer und Farmarbeiter und Solche, die es werden möchten, können sich in der „Settlement Office" im Bundesgebäude melden; man wird sie mit Freuden willkommen heißen und ihnen alles Nähere mitteilen.

Im Quartiermeisteramt wird sehr darüber geklagt, daß es stark an Pferden mangelt. Es sind in den letzten Jahren den Alliirten so viele Pferde geliefert worden, daß jetzt großer Mangel an solchen herrscht.

Ein Mitglied des Bundesgeheimdienstes fand sich gestern im Countyschatzamt ein und nahm Otto Doederlein, den Kanzleivorstand der Abteilung für Fahrhabesteuern, ins Verhör, gegen den beim Bundesgeheimdienst Beschwerde erhoben worden war. Die völlige Grundlosigkeit der Beschwerden stellte sich bald heraus. Countyschatzmeister Henry Stuckart führte die ganze Angelegenheit auf Mißgunst und das Bestreben, Doederlein um seinen guten Posten zu bringen, zurück.

Ebenfalls verhaftet wurde Edw. Garstin Smith in seinem Arbeitszimmer Nr. 20 West Jackson Boul. Er ist der Verfasser einer Schrift über den europäischen Krieg. Man ließ ihn später wieder frei, mit der Weisung, sich heute im Bundesgebäude einzufinden.

Nach der Wasserkante.

Vierzehnhundert Schiffsjungen aus den Flottenschulen in North Chicago gehen heute nach der Atlantischen Küste ab; das macht im Ganzen 5000 Mann, welche aus dem hiesigen Distrikt nach dem Osten geschickt worden sind. In der Schule verbleiben noch 3000 Mann, doch werden die Quartiere zur Zeit vergrößert, damit Platz für 5000 Mann geschaffen wird.

Neues Kavallerieregiment.

Sobald das Kriegsdepartement die Genehmigung dazu erteilt, wird Chicago ein neues Kavallerieregiment erhalten, denn der Andrang von Rekruten zum 1. Kavallerieregiment ist so stark, daß das Regiment jetzt auf die volle Kriegsstärke von 1560 Mann gebracht ist und noch 300 Ueberzählige hat. Diese Dreihundert sollen den Stamm des neuen Regiments bilden.

Die gestrige Rekrutirung in Chicago war so stark, daß es zum ersten Male notwendig wurde, einen Sonderzug für die Rekruten zu stellen. Es waren 450 Mann, welche am Abend nach St. Louis abfuhren, um in den Jefferson Baracken eingeübt zu werden.

Familienväter ausgemustert.

Aus Battery B des 1. Kavallerieregiments wurden gestern Abend 55 Mann entlassen, auf Grund einer Verfügung aus Washington, daß alle Leute, welche Familien zu ernähren haben, zu entlassen sind. Die Verfügung betraf fast alle Unteroffiziere der Batterie und beließ ihr nur 125 Mann, von denen mehr als die Hälfte Rekruten sind. Aus demselben Grunde werden aus dem 1. Kavallerieregiment 150, aus dem 1. Infanterieregiment 100, aus dem 7. Infanterieregiment 150 und aus dem 8. Infanterieregiment 150 Mann ausgemustert werden. Einige wird man entlassen, weil sie den sogenannten Hay-Eid verweigern; sie bleiben aber zur Verfügung für Militärdienst im Staate.

Direktor des Roten Kreuzes.

Eugene T. Lies, der Superintendent der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, ist vom Roten Kreuz zum Direktor des Hilfswerks für Familien der zur Front berufenen Mannschaften in Heer und Flotte ernannt worden. Herr Lies hat von den Wohltätigkeitsgesellschaften Urlaub erhalten und wird sein Hauptquartier in Washington aufschlagen.

Theodore Roosevelt will am Abend des 28. April im Amphitheater der Viehhöfe eine Rede halten. Der Abend wird von der „National Security League" veranstaltet.

Sieht verdächtig aus.

Durch ein Feuer, das wahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen ist, wurde heute das einstöckige, von J. D. Butts bewohnte Gebäude, Nr. 4849 S. Seeley Ave., zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf $1000 geschätzt. Der Feuerwehranwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Rheumatismus

Ausgezeichnete Heim-Heilung, gegeben von Einem, der ihn selbst hatte.—Er wünscht, daß jeder Leidende davon Nutzen zieht.

Schickt kein Geld — nur Eure Adresse. Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson von Syracuse, N. Y., gelehrt, welch schrecklicher Feind des Menschenglücks Rheumatismus ist, und haben ihm Mitgefühl mit allen Unglücklichen eingeflößt, die in seinem Bereich sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt worden ist. Leset, was er sagt:

„Ich hatte scharfe Schmerzen, die wie Blitzstrahlen durch meine Gelenke schossen."

„Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem u. Muskel-Rheumatismus ergriffen. Ich litt über 3 Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber die Hilfe, die sie mir brachten, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er suchte mich nie wieder heim. Ich habe es einer Anzahl von Leuten gegeben, die schrecklich an Rheumatismus litten u. sogar bettlägerig waren, u. es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, der in irgend einer Weise an Rheumatismus leidet, diese wunderbare Heilkraft versuche. Sendet nicht einen Cent, schickt einfach Euren Namen u. Adresse per Post und ich werde es Euch frei senden, damit Ihr probirt. Nachdem Ihr es gebraucht u. es Euch selbst bewiesen hat, daß es das Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus ist, nach dem Ihr lange ausgeschaut habt, könnt Ihr mir den Kostenpreis davon schicken, einen Dollar, aber, wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig bereit seid, es zu senden. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Hilfe so kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute. **Mark H. Jackson, Nr. 828 C.** Gurney Bldg., Syracuse, New York.

mz20, ap3,17,mai1

Am Scheidewege.

Wie dem Komponisten Cederquist von der Gattin mitgespielt wurde.

Die Akrobaten.

„Zusammengeloffe und auseinandergeloffe." — Das Saufen bei Mann und Weib. — Der reiche A. Gordon Mills auf Scheidung verklagt.

Richter Foell löste heute vier Ehen, nämlich die von Sam und Ida Friedmann, Gustav und Helma Cederquist, Elisabeth und Fred A. Schone und Katherine und Franz Muller. In den beiden letzteren Fällen war die Frau die Klägerin.

Friedmann, 1230 Süd Morgan Straße, hatte 1891 um Weihnachten herum in Rußland geheiratet, war vor zehn Jahren ausgewandert, seine Frau hatte nicht mitkommen wollen, war aber doch später nach New York gereist und arbeitet dort als Kleidermacherin; ihre Tochter von 21 Jahren ist bei ihr. Zu ihm wollte sie nicht kommen, da er krank sei.

Cederquist, ein Komponist, 2223 Sawyer Ave., hatte im Februar 1897 geheiratet und sich wegen angeblich starken Trinkens der Frau im August 1097 von ihr getrennt, vielmehr sie hatte ihn aus dem Hause gejagt. Sie lebt angeblich mit einem Anderen zusammen. Das Kind des Ehepaares ist gestorben.

Die Schones hatten am 4. Oktober 1900 in Pueblo, Kol., geheiratet. Sechs Jahre später hatte der Mann in Denver seine Frau verlassen, um sich einer reisenden Theatergruppe anzuschließen, und erst vor vier Jahren traf sie ihn hier zufällig wieder. Die Frau gehört ebenfalls der Bühne an. Beide sind Akrobaten.

Frau Muller, 3358 Nord Ashland Ave., hatte den Gatten am 6. Februar 1905 in der ungarischen Heimat „genommen". Sie trennten sich am 7. April 1914 wegen des Mannes Trunksucht. Damals war er mit einem Messer hinter ihr her gelaufen und hatte sie furchtbar mißhandelt, früher schon sie und die beiden Kinder aus dem Hause gejagt. Die Frau erhielt $1500 Abfindung, Teilerlös aus dem Verkauf ihrer Heimstätte, 3745 Nord Robey Str., und die Obhut über die Kinder.

Sie hatte zwei Männer.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Edward P. gegen Mae Allen; hatten am 8. Dezember 1915 geheiratet und bis zum 6. Januar 1917 zusammengelebt, als der Mann entdeckte, daß Mae von ihrem ersten Gatten, Daniel H. Taylor, den sie in ihrer Heimat Mount Vernon, Ind., unter dem Namen Mary Tompkins geheiratet hatte, noch nicht geschieden worden war. Die Ehe war kinderlos.

Daisy gegen Edward Graser, hatten am 27. Februar 1915 in Decatur, Ill., geheiratet und waren nach Springfield gezogen, wo Graser seine Gattin zwei Monate später angeblich treulos verlassen haben soll.

Adolph gegen Agate Kulick, hatten am 12. Mai 1902 geehelicht und sich vor acht Tagen getrennt. Agate soll sehr jähzornig sein und ihren Mann häufig beschimpft und tätlich angegriffen haben, einmal in seines Bruders Wohnung; auch soll sie unnötiger Weise überall Schulden gemacht und nicht bezahlt haben.

Florence gegen Henry E. Krieger; hatten am 11. September 1914 in Jeffersonville, Ind., geheiratet und bis zum letzten September in kinderloser Ehe zusammengelebt. Der Mann soll ein Trunkenbold und Frauenprügler sein.

Louise Seymour gegen R. Gordon Mitly; hatten am 13. November 1915 geehelicht. Vor drei Wochen verließ die Frau den Mann, als sie sich angeblich von seinem ehebrecherischen Treiben überzeugt haben will. Er hat ein Jahreseinkommen von $11,000 und besitzt $30,000 in Fahrhabe. Deren Veräußerung wurde ihm durch Gerichtsbefehl verboten.

Cassie gegen John W. Little; hatten 1913 geheiratet und sich angeblich nach einem Mordangriff des Mannes auf seine Frau, infolge dessen sie lange im Krankenhause lag, getrennt. Schon früher soll er sie schwer mißhandelt, und einst in der Wohnung seiner Schwester ihre Kleider mit Karbolsäure begossen haben, nachdem er sie niedergeschlagen hatte. Cassie ist Köchin und verdient ihren Unterhalt. Sie erwirkte Gerichtsschutz.

Paul gegen Franziska Psolka; hatten 1904 in Orlova, Oesterreich-Schlesien, geheiratet. Vor drei Jahren soll die Frau ohne Grund den Kläger verlassen haben.

Sein Ehrgeiz.

Elisabeth Bütner und Georg Bütner hatten einander auf Scheidung verklagt. Kreisrichter Thompson verhandelte die Klagen und hat heute der Frau die Scheidung zugesprochen. Die Leute hatten im August 1897 geheiratet, und Georg hatte verlangt, daß Elisabeth mitverdienen solle, damit er eine Wirtschaft kaufen könne. Er selbst war ein leichter Vogel, nicht weniger als neunzehn Mal hat er innerhalb vierzehn Jahren seine Gattin verlassen, nach ein, zwei Monaten kehrte er dann mit abgesägten Hosen zurück, und die gutmütige Frau vergab ihm auch seine Streiche und nahm ihn wieder auf, bis im Dezember 1914 dann der Bruch vollständig wurde. Frau Bütner wohnt 1868 Nord Halsted Straße. Die Ehe war kinderlos. Außer diesen schied der gleiche Richter heute noch sechzehn Ehepaare.

Der Unparteiische.

Wird niedergeknallt, weil seine Entscheidung dem Unterliegenden nicht paßte.

Vor den Anlagen des McCormick-Zweiges der International Harvester Co. an Blue Island und Western Ave. wurde heute der 31jährige Neger Cornelius Washington, Nr. 414 West 56. Straße, von seinem Rassegenossen Henry Jones, Nr. 3636 S. State Straße, niedergeschossen, und lebensgefährlich verwundet. Jones, der im Geruch steht, ein Ringkämpfer zu sein, hatte mit einem anderen Mohren um $5 gewettet, daß er ihm an Körperkraft überlegen sei und ihn leicht werfen könne. Washington, der als Unparteiischer amtiren sollte, erhielt die Wettsumme, und der Ringkampf ging los. Jones wurde aber besiegt und erklärte erbittert, daß sein Gegner zu unerlaubten Mitteln gegriffen habe. Washington bestand aber darauf, daß der Ringkampf ehrlich ausgefochten wurde, und zahlte dem Sieger das Geld aus. Darüber wurde Jones so erbittert, daß er Washington niederknallte, der nun im Countyhospital im Sterben liegt. Jones wurde verhaftet.

Ringt mit dem Tode.

Der elfjährige James Flavin, Nr. 2848 Artesian Ave., fiel an Rockwell Str. und Bloomingdale Road von einem Bretterhaufen und erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Armes. Der Verunglückte ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 451 N. Paulina Str., wurde der 18jährige Bernhard Currans von Leuchtgas übermannt, das einem schadhaften Brenner entströmte. Er war betäubt, als man ihn fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Dringt nicht durch.

Das Staatsobergericht wird Hoyne nicht wegen Gerichtsmißachtung belangen.

Im Büro des Staatsanwalts Hoyne lief heute vom Staatsobergericht in Springfield die Nachricht ein, daß der von dem hiesigen Rechtsanwalt Patrick O'Donnell gestellte Antrag, den Staatsanwalt wegen Mißachtung des Gerichtshofes zur Verantwortung zu ziehen abgewiesen worden sei. O'Donnell behauptet bekanntlich, er werde von Staatsanwalt Hoyne in böswilliger Weise verfolgt.

Joe Mohor tot.

War einer der ältesten und bekanntesten Oesterreicher von Chicago.

Nachdem er beinahe ein Jahr lang mit einem schweren Leiden im Hospital zugebracht hatte, ist heute Josef C. Mohor, einer der ältesten und bestbekannten Deutsch-Oesterreicher in Chicago durch den Tod erlöst worden. Josef C. Mohor war im Jahre 1850 in Marburg in Steiermark geboren, in seinem Wesen der typische Wiener, den selbst schwere Lebensschicksale und Verluste nicht um seinen glänzenden Humor bringen konnten.

Mohor war im Jahre 1868 nach Amerika gekommen und machte sich bald darauf in Chicago ansässig. Er verlor Alles was er erworben hatte, durch das große Feuer, arbeitete sich aber wieder hinauf und sein gastfreies Haus stand vor Allem den zahlreichen deutschen und österreichischen Künstlern, die seit der Weltausstellung nach Chicago gekommen waren, immer offen. Er hinterläßt keine Verwandten, aber zahlreiche Freunde. Die Beerdigung findet Donnerstag um 11 Uhr vormittags von der Kapelle des Graceland Friedhofes aus statt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Hohe Absätze verursachen Hühneraugen an den Zehen

Sagt Frauen, wie man das Hühnerauge zum Eintrocknen bringt und es dann ohne Schmerzen heraushebt.

Modernes, hochhackiges Schulzeug preßt die Zehen zusammen und verursacht Hühneraugen und viele Tausende von Hospital-Fällen von Ansteckung und Kinnbackenkrampf sind das Resultat der selbstmörderischen Frauengewohnheit, diese schmerzhaften Auswüchse wegschneiden zu wollen.

Zu geringen Kosten kann man in jeder Apotheke eine Viertel-Unze einer Droge, Freezone genannt, kaufen, die genügt, um Eure Füße von allen harten oder weichen Hühneraugen oder harter Haut zu befreien, ohne die geringste Gefahr oder Unbequemlichkeit.

Ein paar Tropfen, direkt auf das empfindliche, schmerzende Hühnerauge vertreiben sofort die Wundheit und in Kurzem hebt man das ganze Hühnerauge, die Wurzel und alles, heraus. Es ist eine klebrige Substanz, die trocknet, sowie angetan, und Tausende von Männern und Frauen gebrauchen es, denn das Hühnerauge trocknet ein und kommt heraus, ohne die umgebende Haut zu entzünden oder zu schädigen. Schneidet dies aus und versucht es, falls Euch Hühneraugen quälen. Anzeige

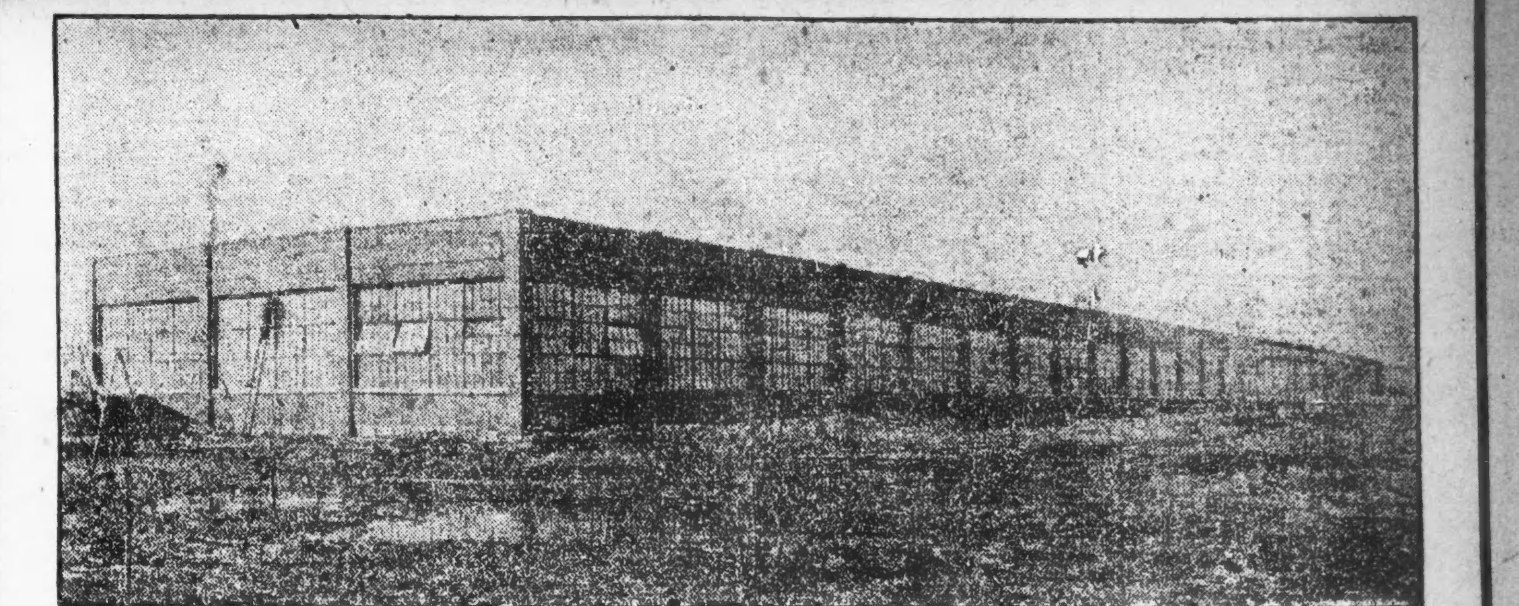
Syrup of Figs für eigensinnige, kranke, fiebernde Kinder

Wenn der kleine Magen versauert, die Leber träg ist oder die Eingeweide verstopft sind.

Mütter können beruhigt sein nach dem Gebrauch von „California Syrup of Figs", denn nach einigen Stunden scheiden alle verstopfenden Ueberreste, saure Galle und gährende Nahrung leicht aus den Eingeweiden aus und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind. Kinder nehmen sich einfach nicht die Zeit, während des Spieles ihre Eingeweide zu entleeren, und werden dicht verstopft, die Leber wird träge und der Magen gerät außer Ordnung.

Wenn mürrisch, fieberisch, ruhelos, sehet ob die Zunge belegt ist, dann gebt diese schmackhafte „Frucht-Laxative". Kinder lieben es und es ist unschädlich. Ganz gleich, was Eurem Kleinen fehlt — wenn erkältet, oder bei wundem Hals, Diarrhoe, Magenschmerzen, schlechtem Atem, beachtet, eine kleine „innere Reinigung" sollte immer die erste Behandlung sein. Volle Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigensyrups. Fragt Euren Apotheker für eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", dann sehet sorgfältig nach, daß es von der „California Fig Syrup Company" gemacht ist. Wir fertigen keine kleineren Flaschen an. Gebt jeden anderen Feigen-Syrup mit Verachtung zurück. Anzeige



Dauerndes Heim der HARROUN MOTORS CORPORATION

Die obige Photographie wurde am 7. April 1917 genommen, und zeigt einen Teil der jetzigen Harroun Anlage in Wayne, Mich., mit einer Leistungsfähigkeit von über

2000 Harroun Cars den Monat

Andere Einheiten, die in diesem Jahre fertig gestellt werden sollen, bringen die Produktion auf ein Maximum, das auf 36,000 Harroun Cars geschätzt wird. Die Harroun-Fabrik ist die modernste Automobil-Anlage in der Welt, wie die besten Autoritäten in dem Fache zugeben.

Preiserhöhungen 18. April 1917

Jetzt $8 per Anteil

Der Preis von Harroun Aktien wird am 18. April 1917 höher per Stück auf $9 steigen und zweifellos am oder um den 1. Mai einen noch höheren Preis bringen, wenn die ersten Cars vollendet sind. Käufer erhalten nicht übertragbare vorläufige Zertifikate, die sagen, daß die Aktien, für die sie subskribirt und gezahlt haben, bei der Equitable Trust Company von New York hinterlegt sind, daß besagte Aktien an die Inhaber solcher Zertifikate 6 Monate nach dem darauf angegebenen Datum abgeliefert werden.

Keine Bestellung auf weniger als 10 Anteilscheine findet Berücksichtigung.

Die Beamten der **Harroun Motors Corporation** haben gerade definitiv angekündigt, daß die Maschinen und Apparate, die bei der Herstellung von Harroun Cars verwendet werden, an dem oder um den 18. April herum vollständig aufgestellt sein werden, und daß an dem oder um den 1. Mai herum mit der Fertigstellung der ersten Cars wird begonnen werden. Diese Erhöhung des Preises hält man daher für mehr als berechtigt, wegen der phänomenalen Entwicklung der **Harroun Motors Corporation** in ungefähr den letzten sechs Monaten.

Die ursprüngliche Absicht der Beamten der Company war, am 2. April Cars fertig zu stellen, wegen der Stockungen im Bahnverkehr verzögerte sich der Empfang einiger der wichtigeren Maschinerien. Wir haben jedoch positive Versicherungen, daß die Anlage in Wayne, Mich., an dem oder um den ersten Mai mit voller Kraft zu produziren beginnen wird.

Kauft jetzt Harroun Aktien, bevor die Produktion beginnt. Voraussicht ist hier von Bedeutung. Vermögen sind gemacht worden und werden jetzt gemacht in der großen Automobil-Industrie von Geldanlegern, die während der Kindertagen einkauften, während Andere deren Klugheit anzweifelten.

Seid ein Harroun Aktionär

Tretet den 11,000 Besitzern von Harroun Aktien bei und seid unter den ersten, die einen Anteil haben sowohl an den zukünftigen großen Dividenden, wie auch an dem höchst wahrscheinlichen Wertzuwachse dieser Aktien.

Eure Geldanlage ist besonders beschützt, als alle Aktien im Besitz von Rob Harroun und seiner Teilhaber bei dem Schatzmeister des Staates Michigan hinterlegt sind, bis die Gesellschaft sich auf einer festen zahlenden Basis befindet.

Schreibt oder drahtet (Telegraphenkosten kollektirt) oder telephonirt uns sofort und schickt den Betrag für die Bestellung brieflich. Recht vorbehalten, eine Zeichnung zurückzuweisen oder einen kleineren Betrag zuzuweisen als gezeichnet wurde.

O. E. CHANEY & COMPANY,
Motor Securities
108 Süd La Salle Strasse, Chicago, Ill.
Tel. Franklin 4330
35 Wall Street und 15 Broad Str., New York.

Nachfrage nach Harroun Cars

Hervorragende Motor Car Händler in allen Teilen der Vereinigten Staaten werden Harroun Cars verkaufen! Unterschriebene Kontrakte sind in unserer Hand, mit Baaranzahlungen, die in jedem Fall eine Periode von fünf Jahren und das ganze Erzeugniß von 1917—1918 decken. Diese Händler gelten als die besten in den Vereinigten Staaten.

Als Beweis für die riesige Nachfrage nach Harroun Motor Aktien erwähnen wir die Tatsache, daß es über

11,000 Harroun Aktionäre

gibt, was unfraglich beweist, daß die Harroun Motors Corporation ein Unternehmen des Volkes für das Volk ist. Denkt einmal, die Harroun Motors Corporation hat **mehr Aktionäre als die fünf ersten Motor Car Fabrikanten zusammen!**

Ausländische- aber keine Kriegsbestellungen

Ueber $12,000,000 wert von Harroun Vergnügungs-Autos sind von ersten ausländischen Automobil-Händlern bestellt, was so recht die großartigen Aussichten außerhalb der Vereinigten Staaten veranschaulicht.

Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute!

O. E. Chaney & Co.,
108 Süd La Salle Str., Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir weitere Einzelheiten über Harroun Motors und raten Sie mir, wie ich einen Anteil bei Mr. Harroun in seiner neuen Company durch den Ankauf von Aktien erhalten kann.
Ich mag anlegen $........................
Name ....
Adresse ....
....

O. E. Chaney & Co.,
108 Süd La Salle Str., Chicago, Ill.
Eingeschlossen finden Sie $........... die volle Zahlung für .... Anteile von Aktien der Harroun Motors zu $8 per Anteil (Pari Wert $10), voll bezahlt und nicht verbindlich.
Name ....
Adresse ....
....

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 824 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße, nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave, Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
Nevess & Szoeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
L. G. Geispis, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. N. Pahlirsch, 2000 N. Halsted Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
A. C. Leesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Tigilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Straße.
John E. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave, Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignaz Meißner, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graft, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.
D. C. Hepner, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3550 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Avondale Pharmacy, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Avenue, Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. Robin, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John N. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gerges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer jr., 4801 Lincoln Avenue, Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
E. P. Leichner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weitreter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. T. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. Loieff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
Broad & Mashow, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
C. W. Grafly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karafick Bros., 2920 Armitage Avenue, Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Liesch, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue.
Jos. J. Kular, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Leubner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Avenue, Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
E. J. Heit, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
E. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer sr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. E. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
N. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Av., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
F. M. Schauer, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiefelmann, 2035 Ogden Avenue, Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
Conrat S. Stuker, 3638 Ogden Avenue, Ecke Millard Ave.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. S. Bernard, 1053 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
C. L. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
J. Krasnicka, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Straße.
Jas. F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
C. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
C. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoskewitz, 253 E. 115. Straße, nahe Michigan Ave.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Straße, Ecke Ashland Avenue.
H. C. Levish, 3217 W. 63. Str., nahe Kedzie Avenue.
C. C. Krepöler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Straße, Forest Park, Ill.

Zwei Knaben getötet.

An der Williams Straße in Forest Park stieß heute Nachmittag das Ablieferungsauto einer Grünkramhandlung, in dem sich drei Knaben befanden, mit einer Lake Str-Elektrischen zusammen. Der Kraftwagen wurde zertrümmert, zwei seiner Insassen getötet, der dritte schwer verletzt.

Zwanzigster Skatkongreß.

Das Kolisеum wird ihn am 16. und 17. Juni in seinen Mauern sehen.

Am 16. und 17. Juni findet hier in Chicago (Coliseum) der 20. Skatkongreß statt, gleichzeitig sind es auch 100 Jahre, daß dies echt deutsche Spiel erfunden wurde. Das hiesige Nationalkomite gibt sich die erdenklichste Mühe, das kommende Fest zu dem zu machen, was erhofft wird, zu einem vollen und ganzen Erfolg. Es ist das Bestreben jedes einzelnen Beamten, die Scharte auszuwetzen, die durch den letzten hier abgehaltenen Kongreß entstanden ist. Es ist nicht notwendig auf Einzelheiten des hier vor fünf Jahren abgehaltenen Festes einzugehen, da wohl jeder Skatspieler die Gründe kennt, weshalb das damalige Fest ein Fehlschlag war.

Diesmal stehen Beamte an der Spitze, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das kommende Fest derartig erfolgreich zu machen, daß jeder Besucher nach Beendigung des Kongresses sagen kann: „Hut ab vor Chicago, das war ein Fest, wie wir es selten zuvor zu verzeichnen hatten." Die Nationalbeamten haben beschlossen, noch während des Kongresses eine Rechnungslegung herauszugeben, die über jeden einzelnen vereinnahmten Cent Auskunft geben wird, so daß jeder Teilnehmer genau erfährt, was aus seinen eingezahlten $5 geworden ist.

An jedem Freitag Abend findet eine Geschäftsversammlung des Komites statt.

— Widerspruch. — „Was werdet Ihr Euch denn zu Weihnachten schenken?" — „Wir werden uns das Schenken schenken!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Colliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Follow Me."
Illinois. — „Betty".
Imperial. — „Pretty Baby".
Olympia. — „The Heart of Paddy Whack."
Powers. — „The Boomerang".
Princeß. — „Pierrot".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 100 Schneider, Helfer, Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren in gutem gesunden Zustande, um an Kraftnähmaschinen zu arbeiten in einer Anlage nahe Chicago; müssen englisch sprechen können; 9 Stunden den Tag; stetige Arbeit; Lohn $14; ausgezeichnete Plätze für die rechten Männer. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Van-Drivers und Helfer. W. C. Reebie & Bros. Co., 2531 Sheffield Ave. Phone Lincoln 121. 16aplwX

Verlangt: Junge Männer, um in Musikinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. $12.00 die Woche Anfangslohn. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. mo—mi

Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. 49. Str. und Racine Ave. 16ap1wX

Verlangt: Geschirrwäscher, guter Lohn. 6302 Broadway. Phone: Edgewater 9312.

Verlangt: Mann, um Pferde zu putzen. — 1432 Van Buren Straße.

Verlangt: Mann, um auf der Farm zu arbeiten, gutes Heim und guter Lohn für den richtigen Mann. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 2016 Bissell Str., Basement.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit, Lohn $15. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten kann. Restaurant, 148 North Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für Meat-Market. 2318 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, um Labels an Brot zu kleben, $8.00. Paul Fulzer, Bäcker, 2855 N. Halsted Straße.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 220 Wendell Straße, nahe Wells Str. dimi

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 3116 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Reinlicher Porter, der auch etwas bartenden kann. 4325 West 12. Straße.

Verlangt: Zwei Helfer in Wurstzimmer. 9101 Baltimore Ave. dimi

Verlangt: Mann, der mit Pferd umgehen kann, Yard und allgemeine Hausarbeit versteht. Lohn $25, Zimmer und Board. Wilmette. Adr.: Z 66 Abendpost. dimi

Verlangt: Saloon-Porter. 4101 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um als Maschinist zu lernen; nur solche brauchen sich täglich nach 6 Uhr Abends zu melden. — Modern Auto Repair Shop, 1340 So. Crawford Ave. dimido

Verlangt: Junge Männer; guter Lohn, stetige Arbeit. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Oscar Leistner, 321 West Randolph Str.

Verlangt: Assistent-Janitor, $30, Zimmer und Board. C. C. Crail, 733 Oakdale Ave. 16aprlwX

Verlangt: Porter, der Bartenden und Lunch kochen kann, Lohn $12 die Woche; einer der englisch spricht. Nachzufragen von 12 bis 2 Uhr Nachmittags. 118 Ost 31. Straße.

Verlangt: Maschinisten für Hobelmaschine, Drehbank und Schraubstock. Wm. Zoeller & Co., 325 N. Curtis Str., Chicago.

Verlangt: Painter und Calcominer, sofort. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. K. Gerstung, 1907 S. Hamlin Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Lederarbeiter an Rasier-Riemen zu arbeiten. 328 W. Kinzie Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrener Janitor, ledig, muß Referenzen von letzter Stellung bringen; $30 den Monat, Zimmer und Board zum Anfang. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben im Wurstzimmer zu arbeiten, guter Lohn. Nachzufragen 3927 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bushelman für Merchant Tailoring. Taylor & Van, 123 W. Madison Str., Zimmer 510.

Verlangt: Auto- und Wagen-Striper; stetige Arbeit für erster Klasse Mann. Boltz Bros., 840 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Jckes Provision Co., 648 Wells Straße.

Verlangt: Hilfs-Shippingclerk. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Laufbursche, hat Gelegenheit das elektrische Supply-Geschäft zu erlernen. — Amber Electric Co., 541 W. Monroe Straße.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann, für Cleaning und Remodeling im Shop. Sofort anzufragen fertig zur Arbeit. 2176 Ost 71. Straße. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 3956 Fullerton Avenue.

Verlangt: Zwei junge Männer, um Wurst abzudrehen. 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Blackmith-Helfer, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Painter, vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 2677 Burling Str., Phone: Lincoln 4844. dimi

Verlangt: All around Mann an Moving Van, sowie Kohlenfahrer. 237—239 West North Avenue.

Maher Bros.
1708 Winnebago Ave., eröffnen eine Kniehosen-Werkstätte und alle darin benötigten Arbeiter wenden sich an Mr. Kramer, 3. Floor. di—son

Verlangt: Ein guter Nacht-Stallmann. 1715 S. Peoria Str. dimido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes und Biscuits; guter Lohn. 1741 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Painter und Helfer. Nachzufragen 2520 Haddon Ave. modi

Verlangt: Stitchers und all around Operators an Belts. 2947 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. modimi

Verlangt: Butcher. Hans Boner, 1819 Austin Avenue. modi

Verlangt: Sofort: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 2137 N. Cicero Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage. modi

Verlangt: Intelligente Knaben über 16 Jahre, um das Geschäft zu erlernen und Botengänge zu laufen. Metropolitan Shirt Co., Nachzufragen 2247 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Männer und Jungen für Shoparbeit. Stetige Beschäftigung. 645 W. Oak Str. modimi

Verlangt: Zwei Schuhmacher. Stetige Arbeit. 8139 Logan Blvd. sasonmodimi

Verlangt: Erfahrener Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Aeltere Männer können anständigen Lohn verdienen mit Nüsse krachen; leichte Arbeit; Nachts. Anzufragen 6 Uhr Abends. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 2. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. modi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Bäckerei zu lernen; Tagarbeit. 2040 W. 21. Straße. 16ap1wX

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon, $10 die Woche, Board und Zimmer. 4200 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

20 Knaben verlangt.
Wir haben Stellen für aufgeweckte Knaben im Alter von 14 Jahren oder mehr, um ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen; stetige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn während der Lehrzeit. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: 5 Männer für stetige Werkstattarbeit. $2.75 den Tag. Auch ein guter Fuhrmann. Kommt fertig zur Arbeit. J. A. Roß & Co., 4555 Armitage Ave. 11ap1wX

Verlangt: 2 Label-Knaben, 16 Jahre alt. Sprecht vor von 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. Fragt nach Herrn Wendling. mo—mi

Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit. Charles Sign Co., 1458 W. Kinzie Str., 2. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Sprecht sofort vor: Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave. safomodi

Verlangt: Arbeiter, um Bauholz zu hantiren und für Fabrikarbeit. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 11ap1wX

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. Hotel Gaynor, 138 S. Canal Str.

Verlangt: Guter Junge in der Bäckerei, $12 die Woche. 372 Ost 61. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und im Shipping Room mitzuhelfen, stetige Stelle. The City Tailors, 224 S. Market Straße, 7. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Zwei gute Tinner. 317 W. Lake Str., 4. Stock.

Verlangt: Mann der etwas von Painting und Calsomining versteht. Geo. Fritz, 548 Wells Straße.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Av.

Verlangt: Painters. Heute 5344 Indiana Ave., 2. Flat. Morgen, Mittwoch 7:30 Morgens 5335 Michigan Ave., hinten.

Verlangt: Ein Laufjunge. J. J. Naef, 3750 Nord Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dimi

Verlangt: Fünf Arbeiter für Friedhofarbeit. Nachzufragen bei Jacob Meschler, 1304 S. Desplaines Ave., Forest Park, Jll.

Verlangt: Junger gewandter Mechaniker oder Maschinenbauer zur Ueberwachung einer Experimentirmaschinenanlage. Dauernde Anstellung bei zufriedenstellender Leistung und Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Adr.: O. 278 Abendpost. di—son

Verlangt: Knaben für leichte Arbeit in Treibhaus, 16 Jahre oder älter. Nachzufragen bei Albert F. Amling Co., Maywood, Jll.

Verlangt: Custom Schuhmacher, stetige Arbeit. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Str., Zimmer 217. dimi

Verlangt: Porter für Saloon im Loop. Adr.: Z 78 Abendpost.

Verlangt: Juweliere und Steinsetzer. Nachzufragen sofort. Chicago Hair Ornament Co., 358 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Painter und Paperhanger. Vorzusprechn nach 5:30 Abends. 2116 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann für Order filling Department und Lagerarbeit in Wholesale Drug House, $10 für den Anfang, stetig, gute Gelegenheit zu avanziren. Seht Superintendent P. A. Born Co., 152 W. Kinzie Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 658 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 3118 N. Clark Straße. 17apr1wX

Verlangt: Painter. Robert Wehrmann, 3515 Janssen Ave.

Verlangt: Junge, Referenzen, $6. 140 West Van Buren Str., Zimmer 934. modimi

Verlangt: Guten, stetigen Mann in Kohlen-Yard, um Wagen zu laden. Lohn $3.00. Anzufragen zwischen 6:30 und 8:30 Abends. 2626 S. Lincoln Str. 16ap1wX

Verlangt: Mann um im Saloon zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. modi

Verlangt: Janitorhelfer, $10 die Woche mit Zimmer und Kost. 4236 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Drivers. August Sievers, 6211 S. Racine Ave. 11ap1wX

Verlangt: Mehrere gute Mechaniker an Generators und Starting, Lighting und Jgnition Systemen an Automobilen. Motor Car Service Co., 524 Ost 35. Str. somodi

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, sieben Monate; guter Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. ap6—20X

Verlangt: Zwei Automobile Repair Männer. Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz,*X

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. Zu erfragen nach 4 Uhr Nachmittags. 1768 Greenleaf Ave. mdi

Verlangt: Nachtstallmann. Vorzusprechen nach 10 Uhr. 1849 W. Lake Str. somodi

Verlangt: Fenster-Putzer. Chicago Cleaning Co., 62 West Washington Str. 15apr1wX

Verlangt: Gewöhnliche Arbeiter. Bolles & Rogers, 3918 Wallace Str. 12ap1wX

Verlangt: Automobil Wascher. Nachtarbeit. $14 zum Anfang. 3354 N. Crawford Ave. 12ap1wX

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz*X

Verlangt: Möbel- und Porzellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 29mz*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Aelterer Mann, noch rüstig, durch Kriegsverhältnisse genötigt, sucht kleinen Verdienst, leichte Arbeit, Gänge besorgen, schriftliche Arbeiten, auch Hausarbeit; Referenzen gegeben. Offerten erbeten. O 301 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls. Fred Mueller, Phone: Superior 4057. dimido

Gesucht: Aelterer Mann, Tabakstripper, Booker, auch sonstige Arbeit, sucht Stelle. — Adr.: Z 62 Abendpost. dimi

Gesucht: Aufgeweckter junger Mann mit guter Schulbildung, ist sehr händig für irgendwelche Arbeit. Spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht gute und dauernde Stellung. — Antworten nur brieflich mit Lohnangabe. Adr. P. 472, Abendpost. fr—mi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle; kann Aufwarten, Lunch besorgen und scheut keine Arbeit. Telephonirt Franklin 5089. modi

Gesucht: Erster Klasse Koch, (ledig), an Dinner und Orders, sucht Stelle; sparsam und sauber. Tel.: Superior 7015. Ecker. modi

Gesucht: Erfahrener Maschinist sucht Stellung um sich weiter auszubilden. 1442 Wieland Str., 1. Flat. modi

Gesucht: 35 Jahre alter Mann sucht Arbeit auf einer Farm, hat in Deutschland Farmarbeit verrichtet, versteht auch etwas Carpenterarbeit. Wenn Arbeit das ganze Jahr, bitte zu schreiben. Adr.: P. 25 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Bartender (Skandinavier) sucht Stelle. Referenzen. Adr. O 299 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht leichtere Stelle an Brot und Rolls; stetig. O 303 Abendpost. dimi

Gesucht: Suche stetige Innen-Arbeit. Alter 54, verheiratet. Heise, 1868 Burling Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Porter, erfahrener, zuverlässiger, lediger Mann, kann Bar tenden, serviren; spricht gut englisch, sucht Stellung. C. Weber, 1306 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Fuhrmann oder eine andere gute Stelle. J. F., 1521 Larrabee Str., 2. Floor. Schreibt oder sprecht vor.

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Adr.: N 322 Abendpost. dimi

Gesucht: Janitor, versteht Boilers, Elevators, Pumps, Sprinkler Systems und Reparaturen, eigene Werkzeuge, beste Stadtreferenzen. Adr.: N. 320 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Platz an Service Bar oder Roadhouse; guter erfahrener Arbeiter, Empfehlungen. Adr.: N 318 Abendpost.

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei wo er mit beim backen helfen kann. Nordseite vorgezogen. Adr.: M 402 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Cakebäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Telephonirt Lincoln 7677. modimi

Gesucht: Angestellter junger Mann sucht Beschäftigung von 7 bis 11 Uhr Abends, im Restaurant oder Lunchroom. N. Szentibany, 15 West Grand Ave. somodi

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Familien verlangt für Zuckerrüben-Arbeit.
Seid Ihr ein armer Mann mit Familie, — hier ist eine Gelegenheit, Euer Leben zu machen. Ihr könnt in Gottes freier Natur arbeiten mit reichlich Essen und Trinken. Mit der Hilfe Eurer Familie könnt Ihr Geld sparen und Euch ein Heim kaufen. Ihr seid weg von Hitze, Schmutz und Gefahren des städtischen und Fabriklebens.
Ihr möchtet vielleicht von der Stadt weg. Jetzt ist die Zeit zu gehen. Wir können Euch eine Stelle mit guter Bezahlung geben, freies Haus und Eisenbahnfahrt.
Sprecht mit unserem Vertreter Al. Webbers, 1664 Dayton Str., am Sonntag 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, der Euch volle Information geben wird.
Michigan Sugar Company, Saginaw, Mich. 16ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, 3 Tage die Woche, für Inspectors und Wrappers. Bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor. The Fair.

Verlangt: Frauen
Mit Grocery-Erfahrung, um Bestellungen von Groceries und Butter auszuführen; feste Stellung. Nachzufragen in der Office des Superintendents.
Wieboldts
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Anfertigen seidener „Floor Lamp Shades". Erfahrung nicht nötig; wir geben die Arbeit nach Hause. Monroe Lamp Shade Work, 1138 N. Ashland Ave., hinten. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Officearbeit auf Nordseite. Antwort mit Gehaltsangabe Adr.: O 279 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Treibhaus, 16 Jahre alt oder älter. Nachzufragen Albert F. Amling Co., Maywood, Jll.

Verlangt: Verkäuferin, muß deutsch sprechen. Dry Goods, 700 North Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen an Herrenhüten, müssen bewandert mit der Nadel sein, Erfahrung nicht notwendig. Hat Factory, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. dimido

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators; höchste Löhne. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str., 3. Floor. 17ap1wX

Verlangt: Mädchen: höchste Löhne. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str., 3. Floor. 17ap1wX

Verlangt: Erfahrene Lampenschirm-Macherinnen; müssen auf Nordseite wohnen. 868 West North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für gute Arbeit an Damenkleidern. 2843 22. Str., Laden. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Dresses. Wenn Ihr nähen könnt, werden wir Euch anlernen ein guter Operator bei gutem Lohn und stetiger Arbeit zu werden. Wir bezahlen während der Lehrzeit. Sprecht sofort vor. Witkowsky & Co., 245 W. Van Buren Str. 13ap1wX

Verlangt: Frauen, in Fabrik zu arbeiten; bringt Schürze und Kappe. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. $7 die Woche zum Anfang. Kelling, Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor. 14ap1wX

Maher Bros.
1708 Winnebago Ave., eröffnen eine Kniehosen-Werkstätte und alle darin benötigten Arbeiterinnen wenden sich an Mr. Kramer, 3. Floor. 16ap,1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1768 Greenleaf Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerladen zu helfen. Guter Lohn. 3946 N. Cicero Ave., nahe Milwaukee Ave. Phone: Irving 986. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei. 2716 North Ave. Tel. Armitage 5567. modi

Verlangt Erfahrene Verkäuferin für erste Klasse Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. mo—mi

Verlangt: Nett erscheinendes Mädchen mit etwas Erfahrung. 1024 Stevens Building. sonmodi

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung; solche zum lernen können auch Platz bekommen. Anzufragen: A. B. Fiedler, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells Str., Nordseite. 15ap1wX

Verlangt: Mädchen Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. so—mi

Verlangt: Handsticker an Taschentüchern, Stückarbeit oder Wochenlohn; einer, der Fädlerin mitbringen kann, erhält den Vorzug. Dauernde Arbeit garantiert. F. J. Holzer Embroidery Works, 3513 Florissant Ave., St. Louis, Mo. 11ap1wX

Verlangt: Erfahrene Operators sofort an Straßenkleidern. Stetige Arbeit, guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Straße. 12ap1wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Labels auf Zigarrenkisten zu kleben; $5 wöchentlich für den Anfang. 310 West Superior Straße. 12ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Famile von zweien. 851 Oakdale Av., nahe North Halsted Str., 2. Apt. somodi

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Hotel; $25 monatlich, Zimmer und Board; Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. frsasonmodi

Verlangt: Köchin für Delikatessen, Pastry, kurze Stunden, guter Lohn. Nachzufragen. 4606 Wentworth Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, feine Wäsche, kein Kochen, guter Lohn. Nachzufragen, 1727 Humboldt Blvd. 3. Apt. 11ap1wX

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; leichte Arbeit. Phone: Midway 2234. 14ap1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant, $8.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 13ap1wX

Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt. 1ap*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherinnen für ganzen Tag und Counter Frauen für kurze Stunden. Nachzufragen: Zehnter Floor Employees Lunchroom. Marshall Field & Company. Retail. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche; keine Wäsche; kleine Familie. 5422 Michigan Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin; guter Lohn. 6302 Broadway. Telephon Edgewater 9312.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 2652 W. Division Str. dimido

Verlangt: Junge Haushälterin, kann auch ein kleines Kind haben; $3 die Woche. Dr. Ballard, 3959 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässige, gebildete junge Deutsche, die mit kleinen Kindern umzugehen versteht und auch im Nähen bewandert ist. 740 Surf Str., 1 Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters. 3505 N. Marshfield Ave. Phone Wellington 4.

Verlangt: Mädchen oder mittelalte Frau für Hausarbeit. Fischer, 3401 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. Muhlke, 4403 N. Racine Ave. Phone: Sunnyside 6784.

Verlangt: Frau als Haushälterin für alten Mann. W. Miller, 623 Ockton Str., South Evanston. dimi

Verlangt: Mädchen um zweijähriges Kind aufzupassen. Thies, 4712 Harrison Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Flat. dimido

Verlangt: Kellnerinnen, guter Lohn; stetige Arbeit. 1560 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen um Frauen zu bedienen in türkischem Bad. Wird angelernt, $6 die Woche und ganze Verpflegung, wenn ausgelernt verdient sie bis $15 die Woche. 3921 Indiana Ave., Phone: Douglas 105. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können, kleine Familie, 4 Erwachsene, guter Lohn. Kann zu Hause schlafen. Nachzufragen nach 5 Uhr oder Morgen Vormittag. 2724 Lehman Court, nahe Diversey, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. R. S. Morris, 3718 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, $8 die Woche. Keine Sonntagarbeit. 3857 Southport Avenue. 17apr1wX

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim für richtiges Mädchen. Referenzen. 2614 N. Francisco Str., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. Phone: Edgewater 5525. — 1252 Catalpa Avenue, Ecke Lakewood. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche, $7 wöchentlich. 425 Ost 45. Place, zwischen Vincennes und Grand Blvd., Skalla. Tel.: Drexel 6925.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5618 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau um Doktor-Office sauber zu halten; Miete, Licht, Heizung frei. Nachzufragen Seedstore, 1050 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Waschfrau, einen Tag der Woche. Montag vorgezogen. 5604 Drexel Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Zwei zuverlässige Mädchen: eine für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, sowie Mädchen für zweite Arbeit, zwei in Familie, Referenzen verlangt. 5009 Ellis Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6322 Magnolia Ave., 2. Flat. Nordseite, nahe Devon Ave. ap18,19,21,25,26,28

Verlangt: Haushälterin für Hotel, guter Lohn. 160 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, $8 die Woche. N. Fox, 510 Roscoe, nahe Broadway, Tel.: Graceland 1320. dimi

Verlangt: Erfahrene junge Frau, ledig, als Küchen-Mädchen, $6.50 die Woche, Zimmer und Board, stetige Stelle. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im deutschen Altenheim. W. Madison Straße, Forest Park. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4748 Dover Str., Phone: Edgewater 8327. 17apr1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kein kochen. Anzufragen im Store, 3905 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, $9.00, Empfehlungen erforderlich; 4 Blocks von Hochbahnstation. 401 Lake Ave., Wilmette, Jll. 17ap1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen für halben Tag Freitags. 2140 Lincoln Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß Kinder gern haben; gutes Heim; Lohn $7.00; kein englisch verlangt. 662 Ost 50. Place. Telephon: Drexel 5249. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen, intelligent und freigesinnt, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß Kinder lieb haben; gutes Heim und guter Lohn; kein englisch verlangt. Briefe erbeten unter Adr.: Z 65 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Meisners Cafe, 1758 Wells Straße. dimi

Verlangt: Frau um Reinzumachen für Freitags oder Samstags. 1122 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Zimmer und Board, $20 den Monat. Um mit der Familie aufs Land zu gehen, muß gute Empfehlungen haben. George Alison, 2001 Greenleaf Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, ältere ungarische Frau für zwei Leute, Vorstadt. Phone: Midway 1104. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zwei Tage der Woche. 4310 N. Western Ave., Phone: Wellington 2692.

Verlangt: Haushälterin, guter Platz für reinliche Person. Meat Market, 4425 Montrose Blvd.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Abends frei. 2200 N. California Ave. 16ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 546 Deming Place. modi

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 3024 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Scheuerfrau für Morgens; $6. 658 Belden Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. 4259 W. 12. Str. modi

Verlangt: Protestantische Köchin für kleine Familie; $8; keine Wäsche. 4711 Greenwood Ave., 1. Apt. Tel. Oakland 2495. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Tel.: Ravenswood 1905. 5410 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Zuverlässige deutsche katholische Frau von 40 bis 50 Jahren, die Lust hat auf Farm als Haushälterin zu gehen und mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Auskunft A. F. Workman, Strongs Prairie, Wis. modimi

Verlangt: Köchin und zweite Köchin. 1024 W. 12. Str. mo—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Elbourn Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 519 North Ave. 16ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Frau als zweite Köchin. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ehepaar, das beschäftigt ist, wünscht junges Mädchen als Gesellschafterin für 10-jähriges Mädchen und für leichte Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; gutes Heim; Empfehlungen. 1053 Foster Ave., 3. Apart. Telephon: Sunnyside 2579. somodi

Verlangt: Haushälterin. Farmbesitzer, nahe bei Waukegan, 50 Jahre alt, sucht eine Haushälterin von 35—50 Jahren, ohne Anhang, eine aus dem Arbeiterstande, willens bei der notwendigsten Arbeit mitzuhelfen. Habe vier Kinder, drei Knaben u. ein Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre. Mr. Gottfried Doberer, R. F. D. No. 1, Box 117, Waukegan, Jll. so—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Walsh, 710 Barry Avenue.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfache Küche; Zeugnisse verlangt. Phone: Kenwood 202. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau, sofort. 1012 N. Oakley Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Mendel, 1929 Fowler Str. dibofa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Intelligente Wittwe, 48 Jahre alt, protestantisch, sparsam, sauber, sucht Stellung in erwachsener Wittwerfamilie, wo gute Küche gewünscht wird. Keine Wäsche, gehe auch außerhalb. Gute Referenzen. Mrs. Weiß, 1412 N. Robey Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Tel.: Lincoln 4506.

Gesucht: Pariser Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag. Wagner, 650 Hamburg Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Tel.: Lincoln 8107.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für den halben Tag. 4746 W. North Avenue.

Gesucht: Waitreß sucht Stellung von 10 bis 2 Uhr Nachmittags; keine Sonntagarbeit. Adr. N 319 Abendpost.

Gesucht: Lunchköchin (Wienerin) sucht Stellung; keine Sonntagsarbeit. Telephon: Ravenswood 8305. dimido

Gesucht: Gute Wiener-Köchin sucht in Sommerresort Stellung für die Saison. Briefe an O 302 Abendpost. dimido

Gesucht: Gute Wienerköchin, kann Kochen und Backen, sucht Stelle um Samstag und Sonntag auszuhelfen. Adr.: M 353 Abdpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Stelle, es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Adr.: M. 401 Abendpost. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1210 Grand Ave. dimi

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1210 Grand Ave. dimi

Gesucht: Aeltere Frau aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder kleiner Wittwefamilie. Mrs. Meyer, 1456 Fletcher Str., Phone: Wellington 2968.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht stetige Waschplätze. Tel.: Diversey 5481.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite; keine Wäsche. Tel.: Graceland 7219.

Gesucht: Gebildete Dame, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin. Tel.: Ravenswood 6439.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. Z. N. 143 Abdpst.

Gesucht: Geübte Wöchnerinnen - Pflegerin wünscht Plätze. 1317 N. Maplewood Avenue. Telephon: Armitage 7390. sodido

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln, zu Hause oder beim Tag. 2414 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsche Frau geht Waschen und Bügeln jeden zweiten Montag, jeden Donnerstag. 4750 Fifth Ave., hinten. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit auf der Farm, sind ohne Kinder, haben immer auf der Farm gearbeitet. Adr.: Melrose Park, Jll., R 1, Box 40.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Hebammenschule.
Gründlicher Unterricht in allen von der Staatsbehörde vorgeschriebenen Fächern wird erteilt in deutscher, englischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Auskunft erteilt 3155 S. Halsted Str. 17ap,dibofasanlmt

Kenntnißreiche Männer verdienen großen Lohn. Werdet ein Automobil-Chauffeur oder Mechaniker. Heute die drittgrößte Industrie in Amerika. Saläre von $20.00 bis $35.00 die Woche. Tag- und Abendklassen. Kurse $15.00 bis $35.00.
North Shore Automobile School
3551 Sheffield Ave. Phone: Graceland 760. 2mz*X

Kleidermacher-Schule, Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23lan1ZX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann, 58 Jahre alt, mit Vermögen sucht bekannt zu werden mit Wittwe oder Mädchen, zwecks Heirat; Vermögen wird gewünscht. Näheres im ersten Briefe. Adr.: N 327 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein deutsches Mädchen wünscht auf diesem Wege mit einem englischsprechenden Herren von 32 bis 38 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe in englisch erbeten. Ausführliche Antworten unter O 267 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche Bekanntschaft einer deutschen Frau, kleine Statur, Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat, bin 38 Jahre alt, arm, Freidenker, alles Persönliche im ersten Briefe. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M 403 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; Ehescheidungen u. alle Gerichtssachen schnell erledigt. Rat frei. Jeder willkommen. 651 W. North Ave. Phone: Diversey 1759. ap7—25X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27fev*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszko, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 9ab1mtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 10mz,2mtX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368. 13mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Spanische Korrespondenz erledigt. Schreibt: Adr. P. 16, Abendpost. sondi

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str. 25jandosadi3mt

Markovitz zahlt höchste Preise für alte Männerkleider; komme unbedingt überall hin. Phone: Canal 7258. Postkarte 1239 S. Jefferson Straße. 17aprlwX

Möchte ein Kind in Pflege nehmen, nicht unter 2 Jahre. Mrs. William Pern, 5215 Van Buren Str.

Uebernehme Hausreparaturen, Porches-Anbauten usw., beste Ausführung zu mäßigen Preisen. 1865 N. Poe Str. 17ap1wX

Zu verkaufen: Kartoffeln zum Pflanzen oder Essen, $4.50 per 90 Pfd. Sack; 24 Stunden alte Eier, 40c Dutzend, abgeliefert. August Kriel, Farmer, 1607 Walnut Str. Tel. West 4756. sasondi

Hemstitching, Knöpfeeinpressen, Pleating, alles sofort gemacht; Postsendungen werden augenblicklich verfertigt und retournirt; erstklassige Arbeit wird garantirt. Toman's Embroidery & Braiding Shops, 3902 Broadway. 27madisasonlmt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1453 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Anstreichen u. Tapeziren. Garantirte Arbeit zu reduzirten Preisen. M. D. Unterberg, 1561 Wells Str., Tel. Diversey 9210. 25jan,dosondi,3mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art promt u. erfolgreich besorgt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 No. Clark Straße. 22mzdosondi*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didosa*

W. Krimmel, Cementkontraktor. 1448 N. Artesian Ave., Reelle Arbeit. dimi

Plastering, Schornsteine, Brickwände ausgerichtet. Frank, 1932 Larrabee Str. mdmi

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Lake View 3981. 16ap,1wX

Zu verkaufen: Alle Sorten Bäume und Sträucher. 1961 Sheffield Ave., Phone Lincoln 5362. 13ap2wX

Carpenterarbeit jeder Art, Porches, Hausreparaturen; beste Ausführung: mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 11ap1wX

Plasterer-Arbeit bestens und billigst ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 1608. 6ap2wX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2244 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 1ap1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Cottage, zum ersten Mai zu beziehen, 4 Zimmer und Bad, Dachbodenzimmer, Basement und Hühnerstall. 2339 Nord Spaulding Ave. Referenzen erbeten.

Vermiete 6 Zimmer $18; 2922 Racine Ave. 17apr1wX

Zu vermietn: 6 Zimmer zweite Flat, neu dekorirt, große Porch, Ofenheizung. Miete $22, für große Familie, ebenfalls zu verkaufen. 2510 Monticello Ave.

Zu vermieten: 510 West 28. Str., nahe Wallace, 4 Zimmer, rein, hell. $8. dimi

Vermiete 6 helle Zimmer, Heißwasserheizung, mit Garten-Benützung, $22. 4822 Cornelia, nahe N. Cicero Ave.

Zu vermieten: Großer, heller Store, 24 bei 50 Fuß; Gelegenheit für Barbier und Poolroom; Miete $40. Zu erfragen: 422 Center Str. dosadi

Zu vermieten: 6021 Laflin Straße, hintere Cottage, 4 helle Zimmer, Gas, Toilet, Phone Stewart 7412. mifrisondi

Zu vermieten: Ungewöhnlich hübsche neu dekorirte 5-Zimmer Wohnungen; Ofenheizung. $20. 936 und 938 N. State Str. modido

Zu vermieten: Moderne helle Wohnung von acht Zimmern in prachtvoller Lage. 2. Stock, $60. 438 Briar Place, nahe Sheridan Road. Tel.: Wellington 8265. 1ap*X

Zu vermieten: 1916 Orchard Str., 5 helle Zimmer, $12 per Monat. 15ap1w

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung; drei Zimmer. 1904 Str. $7.50. 11ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Sauberes, dampfgeheiztes Zimmer bei alleinstehender Frau, heißes Wasser, Telephon; gute Carverbindung, nahe Fullerton Expreß. 2337 Seminary Ave.

Zu vermieten: Ein neu möblirtes Schlafzimmer bei jungen Leuten. Vorzusprechen 1870 Dayton Straße, 2. Fl., Front.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Front-Bettzimmer $1.50. 1515 Larrabee Straße.

Zu vermietne: Ein schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 1970 N. Halsted Str., 2. Flat.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str.

Nettes Zimmer für Mädchen oder Frau. — Mrs. Gellert, 927 Sheffield Ave., nahe Hochbahn. somodi

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche, 731 W. Lake Straße. 11ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, sucht Zimmer nahe North Ave. und Western Ave. Bitte Preisangabe. J. Schiller, 1348 North Maplewood Ave.

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer Cottage auf der West oder Nordwestseite. Offerten erbeten unter Adr.: Z 63 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Familie sucht helles 4 Zimmer Flat mit Bad, Porch oder Yard; kein Basement, $12 bis $15, Nordseite. O. G., 2717 Mildred Ave., 2. Flat.

Zu mietne gesucht: Zimmer bei kleinen Leuten, alleiniger Mieter. Adr.: O. 304 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nb,sondifr*

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 14ap1mtX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 31mz,1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Rat frei. 3066 W. Madison Str. 15ap2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1134 Milwaukee Av. Ст.: 10-12 Mittags, 6-8 Abds. aa15*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände, niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—646 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Mechaniker kann Drehbank, Motor, Bohrmaschine usw. billig und auf leichte Abzahlungen kaufen; seltene Gelegenheit für neuen Anfänger. Adr.: M 342 Abendpost. 12ap1wX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Hotel von 33 Schlafzimmern, Office, Sitting-Room, großer Dining-Room, alles [illegible] gut möblirt, feines Basement, Dampfheizung, elektrisches Licht und Gas durchs ganze Haus, [illegible], anständige Miete; das einzige Hotel in einem Städtchen von 25,000 Einwohnern, ungefähr 30 Meilen von Chicago; beste Gelegenheit für deutschsprechende Partie ohne Kinder. Agenten verbeten. Zu erfragen Z 61 Abendpost. dimi

Verkaufe guten Saloon billig. Adr.: U. 321, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 2461 Milwaukee Ave. bido

Zu verkaufen: Flaschen-Bier Route mit Ablieferungs-Truck, billig. J. S., 713 Abendpost. dimisafon

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Phone: Diversey 9025. dimi

Zu verkaufen: Schneidergeschäft; $500 Einnahme den Monat. 2921 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Geschäft; 2 Wohnzimmer; Miete nur $10, $200. 4421 Elston Avenue. dimi

Zu verkaufen: Uhrmacher-Geschäft. Seit 45 Jahren in 1023 Lake Str., Oak Park, Jll. dimido

Zu verkaufen: Gutmöblirtes 10 Zimmer Roominghaus; Miete $47.50; Einkommen $85. Preiswert. 833 Fullerton Ave. dimido

Gute Store-Bäckerei zu verkaufen; Einnahme $230 wöchentlich; Preis $1500. 4259 Milwaukee Ave. dimi

Verkaufe kleine Grocery-, Candy-, Zigarren-, Notions- und Jce-Cream-Laden mit Möbeln. Miete für Zimmer und Laden $23. Kein mäßiger Preis zurückgewiesen. Nachzufragen im Laden 1925 N. Halsted Str. dimi

$175 kaufen 30 Jahre etablirten Delikatessen-, Bäckerei- und leichte Grocery-Laden, wert $400; derselbe Eigentümer seit neun Jahren, 4 Zimmer, Laden; billige Miete. 1655 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Notions-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden. Gutes Geschäft mit schöner, heller Wohnung. 1820 Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: Billig! 6 Zimmer Flat, gute Möbel, gute Küchen-Einrichtung. 1157 N. Clark Str., Barto.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! 500 Plätze zur Auswahl. Es bringt ein sicheres Einkommen; Miete billig; von 5 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; [illegible] Restaurants, Delikatessen-Läden u.s.w.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 21mz,1mtX

Saloongeschäft, als gutes Geschäft allgemein bekannt, minimalster Reinertrag pro Woche $70, muß sofort verkauft werden. Adr.: Nemeth, 1546 Larrabee Str., Chicago, Jll. ap3,4,7,10,13,17,20,23,26

Verkaufe Familienverhältnisse halber mein doppeltes Roominghaus, 20 Zimmer, gut besetzt, bringt $195 monatlich. Miete $70. Preis $800 Baar. Aufrichtiger Bargain. Spricht vor, bitte, und seht den Platz. 214 E. Ohio Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Saloon, verbunden mit Restaurant, 10 möblirte Zimmer, billige Miete; $70 Tageseinnahme garantirt; [illegible]. Näheres: Frank Dudenhoeffer, 1700 Lawrence Straße. ap15,17,19,21,22

Zu verkaufen: Schul- und Grocery-Store, Ecke, sehr guter Platz. Eigentümer war hier 16 Jahre; muß verkaufen. Delte, 4220 Lincoln Ave. sasondi

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbiergeschäft (3 Stelle); Einnahme $85 die Woche. Adr.: Z 54 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloon mit Lizens oder ohne — Preis angeben. Adresse: Abendpost, O 267. modi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft mit Wohnung. 1947 Larrabee Str. modi

Zinshop zu verkaufen. Gutes Town 80 Meilen von Chicago. Keine Konkurrenz. Bargain. Adr.: Z 55 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, Wohnung dabei, Miete $15; billig. 1726 Orchard Str. sofomdi

$30 Reingewinn per Woche. Candy und Notion Store; Preis $650; Anzahlung. Feine Gelegenheit für Frau. Deutsch. Sturm, 1531 N. Clark Str. 15aplio

Alt etablirter Saloon ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: Z 47 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite. Nur Lohnkundschaft. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Avenue. 12aplmX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber als Geschäftsführer für etablirte Medical Specialist Office mit internationalen Patienten gesucht. $700 Cash liefert Ihnen $35 per Woche und hohen Gewinn. Erfahrung nicht notwendig. Schreibt offen. Adr.: N 316 Abendpost. dimi

Aeußerst gutgehende Fabrik sucht geschickten Mann als Teilhaber mit $500 bis $800. Doppelte Sicherheit. Leichte Arbeit, guter Lohn, hoher Gewinn. Erfahrung nicht notwendig. Ueberzeugt Euch. Adr.: Z. 58, Abendpost. dimi

Teilhaber. Mann mit einigen hundert Dollars Kapital verlangt. Dauernde Stelle und guter Lohn. Adr.: N 315 Abendpost. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Lizensirter deutscher Architekt. Pläne, Spezifikationen billigst. Hypotheken, Baugelder zu billigen Zinsen. Adresse: M. 93, Abendpost. 3aplsafondimi

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen u. auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28feb*X

Zu leihen gesucht: Privat, $2500 auf erste Hypothek zu 5½ Prozent. 5 Zimmer, Eigentum $7000 wert. Adr.: Z 64 Abendpost. dimi

$1200 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2300 Lincoln Ave. modi

Privatmann verleiht Geld auf erste Hypothek. Z 22 Abendpost. 3aplim

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum, [illegible] Steuern u. Zinsen auf 1. Hypothek [illegible], Geld in 48 Stunden ausbezahlt. Abzahlung nach Wunsch. Room 704, 18 N. Dearborn Str. Phone Randolph 7065. 3ap*X

— 6% Erste Hypotheken —
zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str. 7. Flur. Abends: 1552 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 22mz*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; [illegible]. Schreibt oder sprecht vor. M. Grooman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6868. 12jun*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir besorgen Euch, was Ihr nötig habt für Anleihe und Bauplan. Wir beschaffen Euch Geld für Euer Bauland und bauen Euch ein Haus [illegible] ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. [illegible] Contracting Co., Zimmer 704, 18 North Dearborn Str. 7ml*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir finanziren [illegible] Flats [illegible]. [illegible] & Co., [illegible] Dearborn Str. 29ab*X

Wir beleihen Geld [illegible] zum Bauen [illegible] Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Bauplätze oder [illegible]; [illegible] Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 390. 3lep*X

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe um Eure Sachen aufzubewahren während Eurer Abwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 N. Clark Str. 6madibosa3mt

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: [illegible] „Leghorns". [illegible] Preisangabe. Adr.: O 296 Abendpost. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlasse Stadt, verkaufe allerneuestes Modell 5 Zimmer Möbel, zusammen oder einzeln. $150 prächtiges echtes Leder Parlorset für beste Offerte. Ferner Piano, 10 Jahre Garantie für $120, kostete $500. Grammophon mit Diamantnadel und Auswahl Rekords für $60, kostete $225. Zu sehen täglich von 9 bis 9 Abds. 1520 N. Western Ave., 1. Fl., nahe North Av. 25mz,1mlX

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 6 bis 7 Abends. 2424 Armitage Ave., oben.

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer, gebraucht seit September, ein großer Bargain, wenn sofort genommen. 922 Wilson Ave., nahe Broadway. Phone Edgewater 2198. somodi

Zu verkaufen: Chiffonier- und Schlafzimmer-Set, ebenfalls Bücherschrank und Kabinet, preiswert. 3145 Lyndale Str., 2. Fl.

Junges Ehepaar muß beinahe neue Möbeln für 5 Zimmer verschleudern. Player-Piano und Phonograph, einzeln oder zusammen. [illegible] Mrs. Robins, 2019 North Ave. 17aprlmX

Zu verkaufen: Bargain, Roominghaus-Möbel für leichte Haushaltung. 3268 Fullerton Avenue, 3. Floor. somodi

Großer Bargain $165 Parlor Suit, echtes Leder $50, Rugs $10, Messingbetten, Dresser, Dining Set $20, $250 Victrola $50, $800 Spieler Piano. Alles neu. 3019 Jackson Blvd. 21mz,1mtX

Händler.

— Spezielle Offerte an Neu-Verheiratete. — Trotz der kürzlichen Steigerungen in der Möbel-Industrie, offeriren wir noch immer die größten Bargains in Chicago. Wir möbliren 4 Zimmer vollständig, alles neue Möbel, für $72.50, Kredit gern gewährt. [illegible] Offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Illinois Furniture Co., 304-6-8 W. North Av. ap13-31edo

$110 nimmt mein kostbares Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17apl*

Zu verkaufen: Unser Ueberschußlager von gebrauchten Möbeln, billig. Reliable Furniture Co., 2062 N. Halsted Str. und 2041 Lincoln Ave. dimi

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Feines Tafelklavier, sehr guter Ton; $20. 1950 Mohawk Str., hintere Cottage.

Zu verkaufen: Hübsches Upright Piano in erstklassiger Verfassung. [illegible] Tel. Ravenswood 84. dimi

Nur $29, hochelegantes großes Cabinet [illegible] Phonograph; 28 Musikstücke (auch deutsche); [illegible] $45, Floor-Lampe, $16. 2445 Prairie Ave., nahe Indiana Avenue. 13aplimX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 11aplmX

Gewonnen mein $225 Victrola und teure Records für $60 zu verschleudern. Auswärts Wohnende schicke ich C.O.D., [illegible] Untersuchung. A. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 22mz1mX

Victrola Columbia Sprechmaschinen, deutsche, ungarische Platten, größte Auswahl. Katalog frei. [illegible] Abends offen, auch Sonntags. 329 West North Ave., zwischen Sedgwick und Orleans Str. 24f3mX

Neue Edison Diamant Phonographen, $20 aufw. Jas. J. Lyons, 25 N. Lake, nahe State. 3a30*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so lest diese Anzeige. [illegible] Mar Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 21ml*X

Wir verkaufen fünf Gespanne Stuten [illegible] 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, [illegible] 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; [illegible] Brauereistall, 1741 W. Madison Str. 9mz,3mtX

Auktionsverkauf: Donnerstag, 19. April, 10 Uhr Vormittags, [illegible] Arbeitspferde, 1100 bis 1500 Pfd. [illegible] Auktionator. modimi

Verlangt: 10 Gespanne. W. C. Reebie & Bros., 2531 Sheffield Ave. Phone Lincoln 121. 16aplmX

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1859 [illegible] Tel. Lincoln 1702.

Zu verkaufen: 1100 Pfund Mähre, $35. 2159 Berteau Ave.

Zu verkaufen: Gute Stute. 2620 Fremont Str., 1. Flat.

Verkaufe: Gute Stute für Farmer, billig. [illegible]

Zu verkaufen: Fast ganz neuer Wagen, 13 Fuß lang, Turntable, billig. 617 Hamburg Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Junges Pferd, Wagen und Geschirr. 507 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein Pferd, Geschirr und Topwagen. Anzufragen 2200 West 37. Straße. dimi

Zu verkaufen: 4 junge Mähren, 4 Farmerwagen und Geschirre. 731 West Lake Str.

Bargains in 50 Pferden u. Mähren, einige Gespanne, 3 tragende Mähren. Lincoln Park Teaming Co., 2005 N. Clark Str. 1mz3mtX

3 Gespanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 8 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2540 Madison Str. 31edo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
$20 bis $500
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. [illegible] Standard Credit Co., Zimmer 702 — Harford-Gebäude, 8 S. Dearborn Straße. Fragt nach Mr. Spitzer. 3ber*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. [illegible] Mutual Security Co. (Co. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44 [illegible]

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. [illegible] Fragt nach Herrn Landsmann, Hrn. Salzer. [illegible] Zim. 212, 1225 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee. Südseite-Büro: [illegible] Zimmer 2 — 4847 Süd Halsted Str. Telephon: Drover 2110. 15nob*X

Privat-Partie verleiht die eigenes Geld auf Möbel [illegible] 68 West Washington Straße — Zimmer 805. 4f*X

Herabgesetzte Raten. Darlehen auf Möbel, Pianos [illegible] Zimmer 300, 30 N. Clark Str. [illegible] 25ja3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentlich. [illegible] Reparaturen, 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: North Edgewater, 7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, in bester Ordnung, große Lot, Bargain. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Straße. dimido

Zu vertauschen: Wittwe braucht Geld! 6 Flat Brick, Ofenheizung, Preis $12,500, Hypothek $6000. Wünscht schuldenfreies kleineres Eigentum. Beſtman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad. Durchweg Hartholz. 2151 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. 1ap1wX

Ein „Snap" — Fast neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, gepflasterte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $5450; $1000 Baar, Rest nach Belieben. W. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 14ap1wX

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2-Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 14ap1wX

Großes 7-Zimmer Heim, Furnaceheizung, modern; bequem nach Straßenbahnlinien. Preis $3450. $650 Baar, $15 monatlich. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14ap1wX

$600 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, Bad, modernes Plumbing; Dachboden ausgeschlagen in weitere 5 Zimmer Wohnung, jetzt vermietet; hohes Basement; bequeme, gute Verkehrsverbindung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 14ap1wX

Verkaufe oder vertausche gut gelegenes Geschäftseigentum, immer vermietet. Anteil $12,400. 3349 Lincoln Ave. frsasdi

Verkaufe gutes zinsbringendes Property, tausche auch mit Vorstadt-Eigentum. 1913 Cornelia Ave., nahe Hochbahnstation. Gute Bedingungen. sodi

Zu vertauschen: 6-Flat Brickgebäude, Furnace- und Ofenheizung, nahe Lincoln Park; Miete $1800, gegen erstklassige Stockfarm. — German Farmland Co., 552 W. North Ave. sasodi

Nordwestseite

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuetell"-6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement.

$300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Zuetell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat vermietet; das andere fertig zum Einziehen.

Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre, $400 aufw. — ½ Acre $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baaranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen.

Heafield & Fischer, Eigentümer, 3198 Milwaukee Avenue. 31mz*X

Zu verkaufen: Eine 4 und 5 Zimmer Cottage; nehme eine Lot auf der Nordseite als Anzahlung, das Uebrige $20 den Monat, Zinsen eingeschlossen. Peter Schmitz, Eigentümer. 2150 Irving Park Blvd. 17ap1wX

Zu verkaufen: 4230 Henderson Str., zwei Blocks südlich von Milwaukee Ave., modernes neues Zwei-Flat Gebäude, 4—4 Zimmer: Preis nur $4500. Baar oder kleine Anzahlung und Rest beliebige Abzahlungen. Anzufragen 4215 Roscoe Str. 'Phone: Irving 3287. 14ap,sadidosa

Vertausche meine 8 Stadt-Lotten mit Haus, Stall, Lagerhaus mit allem Zubehör für Farm; wegen Krankheit, billig. Max Auer, 3109 Barry Ave. und Nordica Ave. Stadt. didosa

Verlasse die Stadt, verkaufe sehr schönes 6 Zim. Brick-Bungalow; Preis nur $4500, wert $5000, $1000 Baar, Rest nach Belieben. Ein Bargain für Sie. 3309 N. Kildare Avenue. 14ap1wX

Zu verkaufen: Steinfrontgebäude, zwei Flats, Furnace, 30 Fuß Lot; monatliche Abzahlungen. Mrs. Hofmann, Tel.: Garfield 2317. sasomodimifr

Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime. Gebaut von Brick, Stukko und California Rotholz, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufsbedingungen und Zahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug. E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave. 26febmodimido*

Farmländereien

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Zu vermieten: Farm, freie Miete. 50 Acker. Grand Haven, Gebäude, Obstgarten. Schleich, 1214 Newport Avenue.

Verschiedenes

Verkaufe oder vermiete: Haus und Stall nebst 5 Lotten in New Chicago, Ind., nur 3 Meilen östlich der Gary Stadtgrenze, vorzüglich für Hühnerzucht, schöner Obstgarten. Für Auskunft wende man sich an E. Hildebrand, 1125 Hyde Park Blvd., Chicago, Illinois.

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für modernes Brickgebäude German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. 'Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 9mz,3mtX

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mzdidosason*

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Kenwood Ave., 5446–56, 1stöck. Backstein Garage, A. M. Narrows, $12,000.
S. Marshfield Ave., 7712, 1stöck. Backsteinwohnhaus, G. B. Morket, $3500.
Sheffield Ave., 3010, 3stöck. Backsteinanbau, O. Engwall, $3000.
N. Lawndale Ave., 31–39, 2stöck. Frame Flatgebäude, J. Kijenski, $3000.
W. Congreß Str., 3311, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Selena McKee, $4200.
Foster Ave., 1647, 1stöck. Backstein Bungalow, Charles Johnson, $3500.
Talin Str., 5119, 2stöck. Frame Flatgebäude, William De Rocher, $3600.
W. 23. Str., 2240, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Kerstan, $3000.
E. Irving Ave., 11244 2stöck. Frame Wohnhaus, Frau J. G. Campbell, $5000.
N. Morgan Str., 157–161, 1stöck. Backstein Garage, J. Marks, $15,000.
W. Chicago Ave., 2320–28, 2stöck. Backstein-Theater, Laden- und Officegebäude, Flower & Meyer, $75,000.
N. Washtenaw Ave., 4821, 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude, E. M. Johnson, $10,000.
S. Michigan Ave., 2200, 1stöck. Backstein Restaurantgebäude, John R. Thompson, $10,000.
S. Francisco Ave., 4237, 2stöck. Backstein Flatgebäude, B. Bocinske, $3200.
W. 12. Str., 4200–28, 1stöck. Backstein Wohnhaus, Frank L. Karel, $1600.
Drake Ave., 4731, 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. A. Carlson, $13,000.
Bellevue Pl., 68, 2stöck. Backsteinwohnhaus, Frances Bradley, $7000.
E. 95. Str., 3267, 1stöck. Gebäude, Iroquois Iron Co., $6000.
Milwaukee Ave., 4974, 1stöck. Backsteinanbau, A. Kosira & Co., $4000.
W. 113. Str., 307, 2stöck. Frame Flatgebäude, J. J. Van Kochen.
N. Kildare Ave., 1642 2stöck. Backstein Flatgebäude, Lina Trochson, $4000.
Longwood Dr., 9227, 1stöck. Frame und Stukko-Wohnhaus, William Bray, $3200.
Harvard Ave., 12010, 1stöck. Frame Wohnhaus, F. S. Loßman, $3100.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor gestern
Weizen—				
Mai	$2.36	$2.30	$2.33	$2.36–35½
Juli	1.97	1.90	1.95	1.99½–¼
Sept	1.72½	1.67	1.70	1.75½–75
Mais—				
Mai	1.42½	1.39	1.40¾	1.42⅝–½
Juli	1.37½	1.32½	1.35⅞	1.39⅛–39
Sept	1.32	1.23	1.29¾	1.32⅞–¾
Hafer—				
Mai	.66¼	.65	.65¾	.67⅛–67
Juli	.64¾	.63⅞	.64⅜	.65½–⅜
Sept	.57¼	.55¼	.56½	.58–57⅞
Speck—				
Mai	36.20	36.00	36.20	37.42
Juli	36.65	35.87	36.35	37.20
Schmalz—				
Mai	20.75	20.70	20.75	21.10
Juli	21.22	20.92	21.00	21.35
Sept	21.30	21.02	21.10	21.42
Rippen—				
Mai	19.30	19.20	19.20	19.85
Juli	19.87	19.45	19.62	20.15
Sept	19.75	19.65	19.72	20.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Mai	$2.24¾	1.38¼	0.64⅝	36.40	20.70	19.35
Juli	1.91⅛	1.34⅜	0.63⅛	36.37	20.92	19.62
Sept.	1.67½	1.28	0.55¾	.—	21.00	.—

Weizen schloß um 8 bis 12, Mais um 4⅜ bis 4⅞, Hafer um 1½ bis 2⅜ Cents niedriger ab. Maiweizen schwankte zwischen $2.21½ und $2.36, Maimais zwischen $1.36 und $1.42¼, Maihafer zwischen 63⅞ und 66¼ Cents. Baarpreise fielen ebenfalls bei sehr geringer Nachfrage. Die Aufhebung des kanadischen Weizenzolles, die Meldungen vom Kriegsschauplatz und das Eintreffen günstigerer Nachrichten über den Saatenstand trug zum Fallen der Preise bei. Die Haferaussaat macht gute Fortschritte, das mit dieser Feldfrucht bestellte Gebiet stellt einen Rekordumfang dar. Obschon direkte Nachrichten darüber nicht vorlagen, so hieß es doch, daß auch die Weizenaussaat im Nordwesten rüstig vorwärts schreitet.

Produkten-Börse.

Die Preise klettern nicht in die Höhe, sie springen; man denke nur an das Mehl. Bei Eiern und Butter ist die Steigerung, so lange sie auf Pfund oder Dutzend berechnet wird, natürlich scheinbar gering, aber schon ein halber oder ganzer Cent für dieses kleine Maß, das für eine ganz kleine Familie kaum für eine Woche reicht, ist von Bedeutung.

„Höhere Löhne" sind darum auch die Forderung der Helfer beim Auf- und Abladen auf dem Markt; und da sie nicht bewilligt wurden, gingen sie gestern an den Streik, der auch heute noch andauert, während sich die Händler mit ihren eigenen Leuten so gut als möglich zu helfen suchen, ohne auf die gestellten Forderungen eingehen zu müssen. Es kam zu keinen Ruhestörungen, ein starkes Polizeiaufgebot sorgt für die erforderliche Ruhe.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½	—0.15¼
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.65	—1.00
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.19¼	—0.42
Tragcanth, für Icecreampowder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.05½	—0.08¼
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.20

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.45½	—0.46
„Extra Firsts", das Pfund	0.44½	—0.45
„Firsts", das Pfund	0.43	—0.44½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.42½
Packwaare, das Pfund	0.32	—0.32½
„Ladles", das Pfund	0.34	—0.34½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Young America", das Pfund	0.21½	—0.22
„Long Horns", das Pfund	0.21½	—0.22
„Daisies", das Pfund	0.22¼	—0.22¾
Brick, das Pfund		0.20
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.23	—0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.		0.23
do., 1-Pfund-Stück		0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.35	—0.35¼
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.33	—0.34½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.32	—0.35
„Dirties", das Dutzend	0.31	—0.32½
„Checks", das Dutzend	0.28	—0.29

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.22
Backhühner, schwere, das Pfd.		0.22½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.20
Hähne, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.22	—0.23
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.19
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine, magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 229 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.16
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfd.	0.18	—0.18½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.12¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	38.00	—38.50
Schmalz, 100 Pfund	21.10	—21.15
Rippen, das Pfund	0.19½	—0.20
„Plates", das Pfund	0.18¾	—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.17½	—0.18
Schenkel, das Pfund	0.19½	—0.20½
Speck, das Pfund	0.30½	—0.31
Schinken, das Pfund	0.26½	—0.27

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Navels, die Kiste		3.25
do., kleine, die Kiste	2.50	—2.75
Grape Fruit, Florida, große	4.00	—4.50
do., kleine	3.00	—3.50
Zitronen, California, Kiste	3.75	—4.00
do., kleinere Sorten, Kiste	3.50	—3.75
Ananas, Hawaii, Crate	3.50	—3.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00	—6.50
Winesaps, das Faß	4.50	—5.00
Baldwins, das Faß	4.50	—5.00
Greenings, das Faß	5.00	—5.50
Steel Red, das Faß	5.00	—5.50
Golden Russets, das Faß	4.50	—5.00
Kings, das Faß	4.50	—5.00
Hubbardson, das Faß	3.50	—4.00
Ben-Davis, das Faß	3.50	—4.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50
Colorado, Jonathans, do.	2.00	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints	2.75	—2.85
Florida, 24 Quarts		4.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$2.50	—2.75
Artischoken, die Kiste	2.50	—2.75
Blumenkohl, California, Dtzd.	1.50	—1.75
do., kleine	1.00	—1.25
Eierpflanzen, Crate	3.00	—4.00
Erbsen, Florida, Hamper	1.25	—2.50
do., California, Trommel	3.50	—4.00
Gurken, Louisiana (Hamper) (2 Dutzend)	2.50	—3.50
do., gute	1.75	—2.00
do., Louisiana, Dutzend		1.40
Karrotten, Louisiana, Faß	3.50	—4.50
do., Kenner	4.00	—6.00
do., einheimische, kleine Kiste		0.75
Knoblauch, lose, Pfund		0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.40	—0.50
Kraut, Florida, Hamper	4.00	—4.50
do., Louisiana, Crate	6.00	—7.50
do., Texas, das Faß		9.00
Lauch, Louisiana, Faß		3.00
do., hiesiger, Bündel	0.12½	—0.20
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.75	—0.85
Pastinaken, gewaschen		2.25
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.50	—4.00
do., Kenner	4.50	—5.00
Pfeffer, Cuba, Case		3.50
do., Florida	3.25	—3.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.35
do., Illinois, das Pfund		0.55
do., Buttons, das Pfund		0.45
Radieschen, das Faß	3.00	—3.50
do., Kenner	2.50	—3.00
do. Louisiana, weiß, Hamper		0.75
do., Long, Roseland		0.50
do., Illinois, 12 Bündel	0.25	—0.40
Rhabarber, Illinois, Kiste	1.00	—1.40
do., California, 40 Pfund	1.50	—1.85
do., Bündel	0.15	—0.20
Rüben, rote, Louisiana, Faß	4.50	—6.00
do., Kenner	6.00	—6.50
do., einheimische, kleine Kiste		0.75
Salat, Kopf —		
Louisiana, Faß	2.50	—1.00
New Orleans, Hamper		1.50
Texas	1.75	—2.00
Iceberg, Case	2.50	—2.75
Imp. Valley	2.50	—3.00
Blatt, Kiste	0.17½	—0.20
Schalotten, New Orleans, Hamper	0.75	—1.25
do., Kenner	8.00	—12.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.25	—2.25
do., gelbe, Hamper	1.00	—2.75
Sellerie, Crate, Florida	1.50	—2.50
Selleriewurzel, Dutzend	0.30	—0.35
do., Michigan, Kiste		1.25
Spargel, California, Kiste	5.00	—5.50
do., gute	4.00	—4.50
Spinat, großes Faß		10.00
do., New Orleans, lose	4.50	—6.00
do., Texas, Bushel	1.50	—1.65
Tomaten, Cuba	4.00	—4.50
do., Florida	5.00	—5.50
Turnips, neue, das Faß	2.50	—3.00
do., Kenner	4.00	—4.50
do., alte, kleine Kiste		1.10
Wasserkresse, Dutzend Bündel		0.15
Zwiebeln, neue, Ill., Kiste	1.00	—1.25
do., Ohio, weiß		8.50
do., einheimische, 70 Pfund		5.00
do., Valencias, Crate	4.50	—5.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.85	—3.00
Wisconsin, weiße, Bushel	2.85	—3.00
Idahos und Colorado, Bushel	3.00	—3.25
Washington, Bushel	3.00	—3.25

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote		12.50
Florida, rote		4.00
weiße	3.50	—3.75

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.60	—2.75
Illinois, Hamper		2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot		2.62½
Nr. 3, do		2.50¾
Nr. 4, do		2.36¾
Nr. 3, hart	2.45	—2.48
Nr. 4, do		2.31
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.40	—2.54¾
Nr. 2, do	2.35	—2.52¾
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.48	—1.49½
Nr. 3, do	1.45½	—1.50
Nr. 4, do	1.44	—1.48
Nr. 5, do		1.43
Nr. 2, gelb	1.48	—1.50½
Nr. 3, do	1.47	—1.50
Nr. 4, do		1.48
Nr. 5, do		1.48
Nr. 6, do		1.45
Nr. 2, weiß	1.51½	—1.55
Nr. 3, do	1.51	—1.54

Zufuhr— Weizen......150,000; Mais......150,000
Verschiffung— Weizen......132,000; Mais......191,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71½	—0.72
Nr. 3, do	0.69¾	—0.71¼
Nr. 4, do	0.70	—0.71
„Standard"	0.70¾	—0.71¾
Gerste—		
Malz	1.30	—1.50
Futter	1.20	—1.30
„Screenings"	0.60	—1.22
Roggen—		
Nr. 2		1.91
Nr. 3		1.88
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		12.80
Patent, do	11.50	—12.50
„Straights", do	10.50	—10.80
„Clears", do	9.50	—10.00
(Wintermehl)—		
Patent, do	10.25	—10.85
„Straights", do	9.75	—10.25
Roggen, do	8.00	—9.75
Kleie, die Tonne	43.00	—44.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.00	—20.00
do., Nr. 1	17.50	—18.00
do., Nr. 2	16.00	—17.00
do., Nr. 3	13.00	—15.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00	—12.00
Packheu	8.00	—9.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.50	—8.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timotheisamen, „Country Lots"	3.00	—6.50
September	8.10	—8.20
Flachs —		
Duluth, Mai		3.26

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	12.75	—13.50
Mittlere bis gute	9.65	—12.65
Jährlinge	9.85	—12.50
Fette Kühe und Rinder	7.40	—11.25
Bullen	6.75	—10.00
Kälber, mittl. bis ausgef.	9.50	—13.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.80	—16.20
Schwere Fleischerwaare	16.05	—16.30
Leichte Fleischerwaare	15.95	—16.25
Leichte Speckwaare	15.40	—16.15
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.80	—16.05
Gemischte, do., 200–250 Pfund	15.70	—16.00
Ferkel, mindere bis beste	11.25	—14.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	—16.00
do., geringere Sorten	13.10	—14.50
Jährlinge	13.85	—14.60
Wethers, geringe b. beste	11.85	—13.25
Ewes, geringe bis beste	9.75	—12.75
Böcke, gew. b. ausgesuchte	10.50	—11.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.17¼
Naphtha	0.16½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.23
do., gereinigt, do.	1.24
Terpentin, im Faß, Gallone	0.57
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.11
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.25
Denatur. Alkohol, 180-grad.	0.78
do., 188-gradiger	0.77
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Radiator, Vorz.	5	135	135	135
Booth Fisheries	325	105	102	105
do., Vorzugsaktien	45	94	93	93¼
Chic. Rys., Ser. 3	100	2⅛	2	2
Chic. Title & Trust	6	210	210	210
Cudahy	2651	129¼	126¾	127
Commonw. Edison	265	133	132	132
Diamond Match	90	122	121	121
Dodge Mfg., Vorz.	10	98	98	98
Edm. & Jones	10	36	36	36
Hart, Sch. & Marx	50	80	80	80
Hartman Corp.	—	61½	61½	61½
Illinois Brick	170	79	78¾	78¾
Kas. City Rys.	100	28¼	28¼	28¼
Prest-O-Lite	655	130	128	129
Public Service	8	105¼	105¼	105¼
do., Vorzugsaktien	70	100	100	100
Peoples Gas	351	80	79	80
Quaker Oats	10	300	300	300
do., Vorzugsaktien	60	115	114	115
Sears-Roebuck	255	183	179	179
do., Vorzugsaktien	1	124	124	124
Stewart-Warner	255	76⅞	75½	75½
Swift & Comp.	4762	163	158½	159
Union Carbide	391	200	198	198
United Paperboard	80	28	28	28
Wilson	1038	81	77½	77¾
do., Vorzugsaktien	35	105½	105	105

Bonds.

$1,000 C. & C. Rys. 5s	72¼	72¼	72¼
2,000 Ch. Pn. Tool 5s	98	98	98
2,000 Ch. Rys. 1st 5s	93	93	93
1,000 Ch. Rys., Ser. B 5s	67	67	67
1,000 C. Edison 1st 5s	100¼	100¼	100¼
3,000 Northwest. Gas 5s	99	99	99
2,000 Peo. Gas Refdg. 5s	99½	99½	99½
3,500 Swift 1st 5s	100	100	100
11,000 Wilson 1st 6s	102⅝	102⅛	102⅛

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	44¾	44¾
American Locomotive Co.	67⅛	66⅞
Anaconda	79¼	78¼
American Smelting	99⅛	98½
Baldwin Locomotive	53½	53¼
Bethlehem Steel	134	130
Central Leather Co.	84⅝	84
Crucible Steel	61⅛	61¼
Intern. Mercantile Marine	26½	26⅝
do. Vorzugsaktien	77½	79¼
Inter. Paper Co.	39½	39¼
Mexican Petroleum	88	87¼
Reading	94¼	95⅜
Republican Iron and Steel	78⅞	74⅞
Southern Railway	27⅜	28⅛
Texas Oil	214	212½
Union Pacific	135⅞	136⅜
U. S. Rubber	58	58
U. S. Steel	110½	110⅝
do. Vorzugsaktien	118⅜	117⅞
Utah Copper	109	107⅜
Westinghouse	49¼	49½

Der Markt ist ziemlich ruhig und selbst die so drohend nahe gebrachte Unterseebootgefahr scheint keine besondere Wirkung ausüben zu wollen. Da die Maisspekulanten es für notwendig erachteten in vielen Werten Deckungen zu suchen stiegen diese ein wenig doch behielten Stahlaktien und Industriewerte die fallende Tendenz. Eisenbahnwerte waren etwas höher auf immer bestimmtere Gerüchte, daß die zwischenstaatliche Handelskommission einer Erhöhung der Frachttarife zustimmen wird. Sachverständige sind der Meinung, daß die höheren Steuern, welche bald zu erwarten sind, keine weiteren namhaften oder gar bleibenden Kursrückgänge der betroffenen Unternehmungen bewirken werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrens, Theodor, 53 J.; 2334 Farragut Ave.
Fuchs, Karl, 330 E. Seeley Ave.
Jahnke, Martha, 2025 Congreß Str.
Kleinschmidt, Elise, 81 J.; 2228 W. 22. Str.
Kornfeind, Maria, 1641 N. Rockwell Str.
Krach, Anna (geb. Rudolph), 80 J.; 6516 S. May Str.
Lach, Agnes (geb. Wick), 6435 Eberhart Ave.
Leisermann, Fred, 61 J.; 4820 St. Anthony Court.
Rehm, Tillie (geb. Reder), 60 J.; 1526 S. Albany Ave.
Rieckmann, Henry, 67 J.; 3314 Armitage Ave.
Rowe, Mary, 2612 Homer Str.
Schmidt, Adelheid, 58 J.; 4246 Milwaukee Av.
Suettinger, Pauline, 45 J.; 2033 N. Avers Av.
Weigand, Rudolph, 51 J.; 3547 N. Marshfield Avenue.
Westfall, Emma geb. Janke), 28 J.; 2457 N. Drake Ave.
Wilke, Bruno, 42 J.; 5257 Ferdinand Str.

Kleine Kriegsnachrichten.

Ford den Engländern gefällig.

Detroit, Mich., 17. April. Auf Ersuchen der britischen Regierung hat Henry Ford alle seine Patentrechte auf seinen „Farm-Traktor" freigegeben, und Einzelheiten darüber nach England telegraphirt, damit Großbritannien diese „Tractoren" anfertigen und auf den britischen Inseln und in Frankreich in Gebrauch stellen kann.

Man glaubt, daß infolgedessen in den Ländern der Alliirten viel mehr Land bestellt werden kann als bisher. Außerdem hofft Ford Tausende dieser „Traktoren" bis zum 1. August zum Gebrauch in den Vereinigten Staaten und Kanada anfertigen zu können. Herr Ford hat seine ganze „Tractor-Anlage" wie auch seine Automobilfabrik der Regierung der Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt.

Briten übernehmen „Appam".

New York, 17. April. Eine Anzahl britischer Marineoffiziere und eine englische Mannschaft trafen hier heute ein, um den Dampfer Appam zu übernehmen, der als eines der Prisenschiffe des deutschen Hilfskreuzers Moewe, unter Führung des deutschen Leutnants zur See, Hans Berg, am 1. Februar 1916 in Hampton Roads eintraf. Das Oberbundesgericht entschied erst vor noch nicht langer Zeit, daß der „Appam" seinen britischen Besitzern zurückgegeben werden müsse.

Außerdem trafen hier heute Gerettete von den britischen Dampfern Lincolnshire und Crispin ein. Die Beide am 29. März an der englischen Küste torpedirt und versenkt worden waren. Die Ankömmlinge teilten mit, daß auf dem Lincolnshire keine Menschenleben verloren gegangen wären, dagegen auf dem Crispin fünf Leute infolge von Brühwunden ihr Leben eingebüßt hätten. Einer der letzteren sei ein amerikanischer Kohlenschaufler gewesen.

— Frank Brandecker, der als jüngster Freiwilliger im Bürgerkriege kämpfte, ist in einem Milwaukee'er Hospital gestorben. Er war erst 13 Jahre alt, als er sich meldete, und diente zuerst auf einem Kanonenboot. Nach Ablauf seines Termins trat er für einen zweiten Termin in das 35. Wisconsiner Freiwilligen-Infanterieregiment ein und machte mehrere Schlachten mit. Besonders gut bekannt war er in Eisenbahnkreisen, da er seit 25 Jahren die Wisconsin Central, die jetzige Sooline, als Agent in Milwaukee vertrat.

1st

Sicherheit für Spareinlagen

Spareinlagen von über $42,000,000, die mehr als 95,000 Einlegern in der First Trust and Savings Bank gehören, sind sicher. Die Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars. Die Aktien dieser Bank gehören den Aktionären der First National Bank of Chicago.

Mit Gesamt-Beständen von über 90 Millionen Dollars hat die First Trust and Savings Bank an Baargeld, Sicht-Darlehen und fällig von Banken mehr als 33 Millionen Dollars; in erstklassigen Bonds, gekauft mit der Absicht auf baldigen Absatz, 34 Millionen Dollars, ebenfalls 23 Millionen Dollars an Zeitdarlehen auf sichere Hinterlage.

Die erfahrene und konservative Leitung, dieselbe, seit die Bank begründet wurde, ist eine Garantie der Sicherheit für Spareinlagen.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. Emile K. Boisot, Präsident

Monroe Straße. Unter der Uhr. Nordwest-Ecke von Dearborn und dido

Anzüglich.

Der kleine Neffe (zu seiner etwas altjüngferlichen Tante): „Tante Röschen, wie bist Du eigentlich zu diesem schönen Namen gekommen?"

— Unter Freundinnen. — Braut (die schon öfter verlobt gewesen): „Warum hast du mir zur Verlobung ein Glückwunschtelegramm und nicht einfach einen Brief geschickt?"

Auswärtige Freundin: „Ich dachte, ehe der Brief ankommt, ist vielleicht die Verlobung wieder zurückgegangen."

— Erklärt. „Ich kann nicht verstehen, warum du deine Frau stets deine ‚bessere Hälfte' nennst."

„Du würdest es schon verstehen, wenn du mit ihr dein Gehalt teilen müßtest."

— Vorwand. Kellner (zum Liebespaar, das sich beständig küßt): „Darf ich den Herrschaften ein neues Glas Bier bringen — zum Anfeuchten der Lippen!?"

— Neidisch. (Alte Jungfer, eine Ruine betrachtend): „So eine Ruine hat's doch gut, je älter sie wird, desto interessanter ist sie!"

— Genau nach der Reihe. — Professor: „Was weinst du denn?" — Schüler: „Ich hab' Leibschmerzen, Zahnschmerzen und Kopfschmerzen." „Das mag sein. Aber erst hast du Kopfschmerzen, dann Zahnschmerzen und hernach erst Leibschmerzen."

— Ueberraschung. — Gatte: „Wohl eine sehr gemischte Gesellschaft, die bei diesen Leuten verkehrt?" — Frau: „Na, da war ich zum letztenmal! Denke Dir, ich habe neben meinem blauseidenen Kleide gesessen, welches das Dienstmädchen vor vierzehn Tagen beim Trödler verkauft hat!"

„Warum steht denn dein Nachbar jeden Morgen in der Ecke seines Gartens und reinigt sich die Fingernägel?" — „Ja, weißt du, dort in der Ecke ist der Kompsthaufen. Auf den wirft er den Schmutz von seinen Nägeln, weil er's nicht übers Herz bringen kann, ihn wegzuwerfen."

Leset die „Sonntagpost"

Die korrekte Gattin

Sie: „Mit diesem zerrissenen Rock willst Du ins Bureau gehen?" Er: „Es ist die höchste Zeit..." Sie: „Hiergeblieben! Die Kollegen sollen nicht sagen: das muß 'ne schöne Hausfrau sein, dem seine Frau... erst setzest Du Dich hin und — flickst ihn!"

— Je nachdem. Gast (nachdem er gespeist hat): Die Speisekarte ist furchtbar undeutlich geschrieben, Kellner, heißt das hier ein Dollar vierzig Cent oder ein Dollar zehn Cent?

„Hat's geschmeckt?"

„Vorzüglich!"

„Dann heißt's ein Dollar vierzig Cent!"

— Auch ein Kunstenthusiast. „Sie glauben gar nicht, Fräulein, wie ich für antike Bauwerke schwärme. Alte Häuser, Burgen, Kirchen und dergleichen."

„Na, haben Sie sich denn schon mal unseren tausendjährigen prächtigen Dom besehen?"

„Noch nicht! Zwanzigmal schon wollte ich hineingehen, aber jedesmal hatte ich gerade meine brennende Zigarre in der Visage und da ging es doch nicht."

Das Wichtigste.

Feuerwehrmann: Melde gehorsamst in der Töpfergasse ist Großfeuer!

Hauptmann: So! Und Sie kommen wieder unrasiert zum Dienst?! Konnten Sie sich nicht vorher rasieren lassen?

Der Ehemann.

A.: Sie sind doch verheiratet, lieber Freund; können Sie mir das Heiraten empfehlen?

B.: Hm, — die Ehe ist nicht das Schlechteste; von der Freude, wenn die Alte mal verreist ist, hat 'n Junggeselle zum Beispiel keinen Dunst.

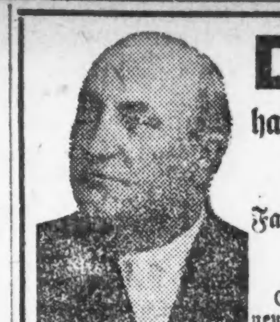
— Vorsichtig. — Schneidermeister (zum Freier): „Meine Tochter sollen Sie haben; aber den bestellten Anzug lassen Sie nur anderswo machen .... Dafür ist die Auskunft, die ich über Sie bekommen habe, zu schlecht ausgefallen!"

Vexierbild.

Wo ist denn das Jakoble geblieben?

— Nobel. — Fräulein (nach der Abendgesellschaft): „Wie können Sie behaupten, das falsche Fünfzigpfennigstück hätten Sie von meinem Bräutigam bekommen? Das kann Ihnen doch ebenso gut einer von den anderen Herren gegeben haben!" — Dienstmädchen: „Die anderen Herren haben überhaupt nichts gegeben!"

— Der Schweigsame kann sich sogar den Luxus erlauben, dumm zu sein.



Dr. Whitney

hat seit zwanzig Jahren Männer behandelt und kurirt.

Falls Ihr anderswo erfolglos behandelt worden seid, sucht ihn sofort auf.

Er behandelt nur Männer, und seine speziellen neuen Methoden haben geheilt, wo andere versagten. Er behandelt mit Erfolg in der möglichst kürzesten Zeit alle privaten Krankheiten, wie Blutvergiftung, Beschwerden, Ausflüsse, Kräfteverlust, Hämorrhoiden, Blasenschwäche, Nierenkrankheiten etc. Er gebraucht das

Echtes, importirtes Prof. Ehrlich's 606-914

Impfstoffe, Rheumatic Phylacogens, Serums, Bacterins, etc., die positive Wirkung erzielen ohne Störung in Eurer Beschäftigung.

Wenn Ihr nicht so fühlt wie Ihr solltet, sprecht ohne Verzug bei Dr. Whitney vor, um auf den Weg zu Gesundheit, Kraft und Glück gewiesen zu werden. Konsultation ist frei und Ihr seid willkommen dazu.

Dr. WHITNEY, 505 S. State Str., Ecke Congreß, Chicago, Illinois.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.

17mz,sadido*

Aus deutschen Kreisen.

Wechsel im Gesundheitsamte. — Neue Skatliga geplant. — Beginn eines Jubiläumsjahres. — Deutsche Vereinstätigkeit zur Linderung der Not hierzulande. — Seemanns-Begräbniß. — Schauturnen. — Zwei bekannte Geistliche plötzlich gestorben.

Milwaukee, Wis.—Der bisherige Sekretär des Gesundheitsamtes F. W. Lüning ist aus seinem Amt ausgeschieden, um das Sekretariat des Vereins der Kaufleute und Fabrikanten zu übernehmen. Vor seinem Scheiden wurden ihm von Seiten seiner Vorgesetzten und seiner Kollegen wohlverdiente Ehrungen zuteil.

Sheboygan, Wis. — Enthusiasten des Skatspiels planen, analog der sehr tätigen „Fox Valley Skat Liga" eine „Lake Shore Liga" zu gründen. Am kommenden Sonntag soll hier eine dahinzielende Versammlung, verbunden mit einem Skat-Turnier abgehalten werden.

Detroit, Mich. — Mit Bedauern hat das Deutschamerikanertum der Stadt die Nachricht entgegengenommen, daß der Deutsche Bund, der zu Kriegsanfang zu dem Zweck gegründet worden war, für die Wittwen und Waisen der im Krieg gefallenen deutschen und österreichisch-ungarischen Kämpfer Hilfsgelder zu sammeln, sich unter den bestehenden Umständen genötigt gesehen hat, nicht nur seine Sammlung und Tagungen einzustellen, sondern sich gänzlich aufzulösen.

Buffalo, N. Y.—Der Jungemännerbund der lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde feierte am Sonntag sein 49jähriges Bestehen. Er tritt damit in sein Jubiläumsjahr ein, das mit der Konvention des Walterbundes zu seinem Silberjubiläum seinen Höhepunkt im Jahre 1918 erreichen wird. Der Walterbund wurde hier gegründet, und man erwartet zur Jubiläumskonvention eine Delegatenschaar von über tausend Mitgliedern.

Um den Wert des Turnens der Oeffentlichkeit vor die Augen zu führen in einer Zeit, da gesunde, kräftige und wohlausgebildete junge Männer für das Land von höchstem Werte sind, wird der Columbia Turnverein am Sonnabend in seiner Turnhalle ein öffentliches Schauturnen veranstalten, das unter der Leitung der Turnlehrer Henry Kumpf, Helmuth Wedon und Arthur Schüttner steht.

Drei hiesige Bürger deutscher Abkunft, Pfarrer George Krim, Pastor C. G. Haas und Frank Held, der Herausgeber des Buffalo Demokrat, wurden vom Gouverneur zu Mitgliedern des Staatsverteidigungsrates ernannt, zu dem unter anderen auch Karl Schurz, der Sohn des verstorbenen Staatsmannes, und Bernhard Ridder gehören.

Schenectady, N. Y. — Am 20. April wird das „Schenectady Herold-Journal" zum ersten Male erscheinen, eine Vereinigung der bisher zwei hier erscheinenden deutschen Zeitungen, Herold und Journal, die eine derartige Vereinigung als zweckmäßiger erkannt haben. Die Direktoren sind: Oswald E. Heck, Thomas Unseld jr., Dr. Charles P. Steinmetz, John Diehl und Martin Kreuzberger und Herr Heck wird weiter der Schriftleiter des Blattes bleiben.

New York, N. Y. Christ Rebhan, der Präsident des Deutschen Kriegerbundes, gibt in einer öffentlichen Bekanntmachung den Mitgliedern deutscher Vereine hierzulande den Rat, ihre Vereinstätigkeit der Linderung der Not zuzuwenden, die der Krieg nun auch in unsere Grenzen tragen wird.

Newark, N. J. Einer der ältesten deutschen Pastoren des Landes, Rev. Dr. Bernhard Pick, Pfarrer der hiesigen luth. St. Joh. Kirche, ist im Alter von 75 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er war in Kempen, Preußen, geboren, besuchte die Universitäten in Breslau und Leipzig und kam im Alter von 24 Jahren nach Amerika. Zwei Jahre später absolvirte er das Union Theological Seminar in New York, und dann war er in Buffalo, Syracuse, Rochester, Albany und Pittsburg und seit 12 Jahren in Newark tätig. Durch seine religiösen Werke und Aufsätze in Zeitschriften erlangte er einen internationalen Ruf, und Luthers „Ein' feste Burg ist unser Gott" wurde von ihm in neunzehn Sprachen übersetzt. Er war Mitglied der Orientalischen Gesellschaft in Leipzig und der „Society of Biblical Literature" in diesem Lande. Dr. Pick hinterläßt Wittwe und fünf Kinder.

Philadelphia, Pa. — Mit Genehmigung des Kommandeurs der hiesigen Navy Yard wurde die Leiche des im Dezember letzten Jahres ertrunkenen Leutnants Arnold Blicker vom „Kronprinz Wilhelm", die erst vor kurzem gefunden wurde, durch den hiesigen Zentralverband der Veteranen und Krieger der deutschen Armee mit militärischen Ehren und dem Rang des Verstorbenen entsprechend begraben. Seemannspastor Erich Saul hielt die Trauerrede am Grab.

Baltimore, Md. — Frühere Europareisende wird es interessiren, zu hören, daß die Offiziere und Mannschaften der hier beschlagnahmten deutschen Schiffe „Bulgaria", „Neckar" und „Rhein" von der hiesigen Einwanderungsstation, wo es an dem nötigen Platz mangelt, nach der Einwanderungsstation in Golucesler, N. J. überführt werden sollen.

Davenport, Ia. — Auch die hiesigen Turnvereine halten ihre großen Schauturnen in diesem Monat ab, die Davenport Turngemeinde unter Adolph Schmidts und der Nordwest Turnverein unter David Henschens Leitung. Einzel- und Klassenvorführungen bieten ein abwechselungsreiches Programm.

St. Louis, Mo. — Dem Präsidenten der Westlichen Post, G. A. Buder ist von Mayor Kiel das Amt des städtischen Gemeinwohldirektors in einem schmeichelhaften Schreiben angeboten worden, wodurch er ein Mitglied der städtischen Dienstbehörde würde.

Globe, Arizona. — Der Superintendent der Indianermission, welche die lutherische Wisconsin Synode im Staate Arizona betreibt, ist einem Herzleiden erlegen. Pastor J. F. G. Harders war 1863 in Kiel geboren und kam 1886 nach Amerika; nach Vollendung seiner theologischen Studien übernahm er in Milwaukee die Leitung der neugegründeten Jerusalem-Gemeinde, aus der er 1907 in den Dienst der Indianer-Mission übertrat, in deren Interesse er auch eine reiche schriftstellerische Tätigkeit entfaltete.

Los Angeles, Kal. — Unter den Auspizien des Deutschen Zweiges der hiesigen sozialistischen Partei hält die Genossin Annaliese Ruegg, die während des Krieges fast die ganze Welt bereist und die Folgen des Krieges mit eigenen Augen gesehen hat, in diesen Tagen eine Vorlesung. Die Rednerin ist eine schweizerische Schriftstellerin, die den Ruf genießt, gewandt und furchtlos ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—St. Louis 5, Chicago 1; Boston 3, Philadelphia 1; New York 5, Brooklyn 0; Pittsburg 8, Cincinnati 4.

„American League"—Chicago 4, Detroit 0; Boston, Philadelphia 1; St. Louis-Cleveland wegen Kälte verschoben; New York-Washington wegen Kälte verschoben.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	3	0	1 000
Philadelphia	2	1	.667
St. Louis	4	2	.667
Chicago	3	3	.500
Cincinnati	3	3	.500
Pittsburg	2	4	.333
Boston	1	2	.333
Brooklyn	0	3	.000

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	4	1	.800
Boston	3	1	.750
Cleveland	3	1	7.50
Washington	2	1	.667
New York	1	2	.333
St. Louis	1	3	2.50
Philadelphia	1	3	.250
Detroit	1	4	.250

Heutige Spiele:

„National League"—St. Louis in Chicago; New York in Brooklyn; Pittsburg in Cincinnati; Philadelphia in Boston.

„American League"—Chicago in Detroit; Cleveland in St. Louis; Washington in New York; Boston in Philadelphia.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland
Doppelte S. & H. grüne Stamps bis Mittag. Einzelne S. & H. Stamps Nachmittags.

Strümpfe — Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag — Garten-Bedarf

Großartige Bargains in Fabriks-Rester
Bettzeug — Kleiderstoffe und Seide — Waschstoffe

Unterzeug — Groceries

Zuverlässige Zahnarbeit — DR. GOLDSTEIN und ASSISTENTEN, Zahnärzte bei Wieboldt's.
Augenleiden

THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
The Store of To-Day and To-Morrow
State, Adams & Dearborn Sts. Phone Private Exchange 3

Grocery-Ersparnisse für Mittwoch

Zeitgemäße Ersparnisse an guten Möbeln
Räumung von Muster- und kleinen Partien von Dressers, Chiffoniers und Toilette-Tischen zu herabgesetzten Preisen

„William and Mary" 7-Stücke Eßzimmer Set
„William and Mary" Dining Set, absolut korrekt in jeder Hinsicht, in Bezug auf Entwurf, Arbeit und Finish.
Der Tisch hat eine 54zöll. molded Tischfläche und ist ausgestattet mit Patent Slide Locks.
Die Stühle haben echte spanische Ledersitze und fein geflochtene Rohr-Rücken — beachtet auch den Armstuhl.
Eine Anzahl von Sets zum Verkauf morgen zu 59.50

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Meinerts.

Vor einem halben Jahre veröffentlichte das Internationale landwirtschaftliche Institut in Rom einen umfangreichen statistischen Bericht, in dem der riesige Ernteausfall auf der nördlichen Erdhälfte zahlenmäßig nachgewiesen und zugleich darauf hingewiesen wurde, daß voraussichtlich die südliche Erdhälfte mit dem Ueberschuß ihres Ertrages in der Lage sein werde, den Fehlbetrag der nördlichen Erdhälfte auszugleichen. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Wir wissen heute, daß Argentinien, das bedeutendste Weizenausfuhrland der südlichen Erdhälfte, eine derartige Mißernte hatte, daß es sich zu einem Ausfuhrverbot zum ersten Male in seiner Geschichte veranlaßt sah. Und wir wissen ferner heute, daß die australische Ernte ebenfalls schließlich weit hinter den gehegten Erwartungen noch zurückgeblieben ist. Mit unseren eigenen, wiederholt in den letzten Wochen an dieser Stelle bekanntgegebenen Berechnungen stimmt daher in der Hauptsache genau überein, was jetzt David Lubin, der Vertreter der Vereinigten Staaten im Internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom, mitteilt. Lubin berichtet, daß **zum ersten Male seit Menschengedenken in der Versorgung der Kulturwelt mit Brotgetreide, d. h. mit Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais, ein Fehlbetrag besteht, der sich nach den sorgfältigsten Berechnungen auf insgesammt 130 Millionen Bushels beziffert.** Herr Lubin fügt seiner Erklärung noch hinzu, daß **unerschwinglich hohe Preise und eine Hungersnot nur dann noch sich werden vermeiden lassen, wenn wir, das amerikanische Volk, wirtschaftlicher und sparsamer mit den Lebensmitteln umzugehen anfangen, wenn wir ferner alles aufbieten, in diesem Jahre mehr Nahrungsmittel einzubringen, und wenn wir endlich hingehen und den Verbrauch der Nahrungsmittel ganz plangemäß in allen Einzelheiten regeln.** Diese Dinge, fügt Lubin hinzu, sind viel wichtiger als die Schaffung einer großen Armee.

Genau dieselben Feststellungen, genau dieselben Ansichten und Ideen und genau dieselben Vorschläge kamen in der großen, dreitägigen Zusammenkunft landwirtschaftlicher Sachverständiger aus allen Teilen der Vereinigten Staaten, die der Bundesackerbausekretär nach St. Louis in der verflossenen Woche zusammenberufen hatte, zum Ausdruck. Der Ernst und die Not der Zeit selbst aber treten wohl durch nichts besser in Erscheinung, als durch die Gestaltung des Marktes in der verflossenen Woche. Im heißesten Wettbewerb kämpfen schon jetzt unsere einheimischen Müller mit den Exporthändlern um den Erwerb von genügend Brotgetreide, damit sie in der Lage sind, dem an sie herantretenden Verlangen gerecht zu werden. **Tatsächlich ist es schon jetzt so weit gekommen, daß in Wirklichkeit der Preis gar keine Rolle mehr spielt und es sich nur mehr darum handelt, die so dringend benötigte Waare, das Brotgetreide selbst, überhaupt in die Finger zu bekommen.** Wer noch daran zweifelte, daß wir bereits eine wirkliche und tatsächliche Weizenknappheit hier bei uns im Lande haben, den müssen, wenn er nicht mit Blindheit geschlagen ist, die Vorgänge während der verflossenen Woche eines besseren belehrt haben. Dazu kommt, daß infolge des Mangels an verfügbaren Eisenbahnwagen der inländische Verkehr auch heute noch in weitgehendstem Maße verkrüppelt und eine gleichmäßige Verteilung nach Angebot und Nachfrage aufs äußerste erschwert ist. Eine bessere Regelung des Eisenbahnverkehrs würde, daran zweifeln wir keinen Augenblick, vorübergehend wenigstens in lokalem Umfange noch Milderungen und Erleichterungen zu bringen in der Lage sein; doch dürfen wir uns dadurch nicht über den wirklichen Ernst der ganzen Sachlage hinwegtäuschen lassen. Ja, wir sollten uns schon jetzt mit der einfachen Tatsache vertraut machen, daß wir heute in rapidem Tempo einer Katastrophe zutreiben, falls unsere Regierung länger zaudert, über die noch im Lande vorhandenen Lebensmittelvorräte im Interesse des amerikanischen Volkes ausschließlich zu verfügen. Denn es steht fest, daß einmal die größere Menge der sichtbaren Vorräte sich bereits in festen Händen befindet, die nicht geneigt sind, loszulassen, und daß auf der anderen Seite eine Art Panik sich schon jetzt der Hausfrauen sowohl in den Vereinigten Staaten wie auch in England bemächtigt und sie veranlaßt hat, in den einzelnen Haushaltungen verhältnißmäßig große Posten Mehl zu erwerben und auf die Seite zu legen, wodurch natürlich dem sowieso schon unter großer Knappheit leidenden Markte beträchtliche Bestände entzogen werden, deren das Volk gerade im Augenblick und bis zum Hereinkommen der neuen Ernte so dringend bedarf.

Das enorme Anziehen der Prämien für sofort lieferbaren Weizen kann deshalb keinen Menschen wundern. Und das Anziehen der Preise für lieferbaren Weizen hatte natürlich auch ein starkes Anziehen der Terminpreise im Gefolge. Die wilde Bewegung im Markte spiegelt sich klar darin wieder, daß Maiweizen im Verlaufe der verflossenen über den niedrigsten verzeichneten Stand um **nicht weniger als 23¾ Cents emporstieg, aber nur, um am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, weitere, riesige Hochsprünge zu machen.** Alle anderen Terminpreise stellten sich dieser Bewegung und Richtung würdig an die Seite. Unseres Erachtens werden die nächsten Tage und Wochen aber noch ganz andere Erscheinungen bringen. Denn während in früheren Jahren durchweg alle Länder mit einer gewissen Reserve in das neue Erntejahr eintraten, haben wir zum Schlusse dieses Jahres selbst im günstigsten Falle gar keine Reserven mehr auf der ganzen Erde, müssen vielmehr mit dem eingangs nach Lubin auf 130 Millionen Bushels bewerteten Fehlbetrag rechnen und sehen im allgemeinen auf der nördlichen Erdhälfte, soweit die Wintersaaten in Betracht kommen, einer weiteren Mindarernte entgegen. Was das bedeutet, sollte sich ein Kind an den fünf Fingern abzählen können. Wie hoch die Preise noch gehen werden, vermag natürlich kein Mensch zu sagen, um so weniger, als unseres Erachtens der starke Arm der Regierung auch hierzulande — und je eher es geschieht, um so besser wird es sein — in die Bewegung und Bildung der Preise wird eingreifen müssen. Das vitale Interesse des amerikanischen Volkes verlangt das schon heute. Kein Mensch sollte sich heute durch die Aeußerungen gewisser Kreise, die eine Unterbindung des Börsenspieles befürchten und deshalb erklären, der Preis könne nicht mehr viel höher steigen, nachdem er allen Faktoren jetzt reichlich Rechnung trage, mehr irreführen lassen.

Inzwischen rafft sich das amerikanische Volk, langsam zum fürchterlichen Ernst der Lage erwachend, auf und versucht, zu retten, was noch zu retten ist. Eine intensive, nationale Kampagne zur Erhöhung der Lebensmittelerzeugung hat eingesetzt. Und man hofft und betet, daß gutes Wetter eintreffe, damit auch von den gefährdeten Wintersaaten noch ein möglichst großer Teil gerettet werde. Erfreulicherweise wurde auch in der verflossenen Woche aus verschiedenen Gegenden des Winterweizengebietes gemeldet, daß die so dringend benötigten Niederschläge eingesetzt hätten und man daher gute Hoffnung habe, daß sich die Winterweizenfelder wenigstens zum Teil noch wieder erholen würden.

Maiweizen schloß am Samstag der verflossenen Woche in Chicago mit 2.25 Dollars, um 12½ Cents höher für den Verlauf der Woche, ab; Juliweizen mit 1.92 Dollars, um 3⅜ Cents höher; und Septemberweizen mit 1.71⅝ Dollars, um 3⅜ Cents höher. Die neue Woche begann am gestrigen Montag zunächst mit einer wilden Aufwärtsbewegung; dann schloß gestern in Chicago Maiweizen mit 2.36 Dollars, um 11 Cents höher als am Samstag, Juliweizen mit 1.99½ Dollars und Septemberweizen mit 1.75½ Dollars. Sofort lieferbarer Weizen wurde in der verflossenen Woche in Chicago, je nach Qualität und Grad, mit 2.46 bis 2.52 Dollars, in Omaha mit 2.50 Dollars und in Kansas City mit 2.60 Dollars bezahlt. Mehl stieg auf 11.90 Dollars das Faß, um mehr als 2.50 im Verlaufe von weniger als zwei Monaten.

Wie nicht anders zu erwarten war, gestalteten sich die Maispreise im Verlaufe der verflossenen Woche weiterhin so hoch, wie es niemals zuvor in der Geschichte des Maishandels zu verzeichnen gewesen ist. Maimais erreichte in Chicago zeitweise einen Preis von 1.39¾ Dollars, während wirkliche Waare No. 2 White Corn mit 1.49¾ Doll. und Nr. 2 White Mixed mit 1.45½ Dollars bezahlt wurde. Derartige Prämien für sofort lieferbaren Mais gegenüber dem Preis von Maimais sind um die Mitte April niemals zuvor in der Geschichte zu verzeichnen gewesen. Daß auch in Mais während der verflossenen Woche riesig spekuliert wurde, ist nicht zu verwundern. Deutlich kommt das auch zum Ausdruck in der Erweiterung des Abstandes zwischen den verschiedenen Terminpreisen für Maiskorn; während noch zu Anfang der Woche die Differenz zwischen Mai-, Juli- und Septembermais nicht mehr als ½ bis ¼ Cents betrug, erweiterte sie sich zum Schluß der Woche bis auf 3 bezw. 7⅜ Cents. Wie es mit den Maisvorräten des Landes in Wirklichkeit aussieht, ist im Augenblick nicht recht klar; während z. B. in Iowa sogut wie gar keine Vorräte mehr auf dem Lande sein sollen, heißt es, daß in Illinois z. B. die Landelevatoren noch mit Mais bis zur vollen Fassungskraft gefüllt seien. Jedenfalls steht fest, daß die Eisenbahnblockade und der Wagenmangel viel dazu beitrugen, eine gleichmäßige Abfuhr des Maiskornes vom Lande zu verhindern; und wir haben hier wiederum ein gutes Argument für die Notwendigkeit einer vollständigen Aufnahme aller Vorräte durch die Bundesregierung. Bei dem starken Anziehen der Maispreise werden natürlich die Angebote aus den Landbezirken wieder größer, da viele es vorziehen, den Mais zu verkaufen, anstatt ihn selbst an das Vieh und die Schweine zu verfüttern und den indirekten Erlös für denselben dann erst nach Monaten zu bekommen. Wie die Verhältnisse liegen, kann man im Augenblick mit ziemlich starken Schwankungen der Maispreise noch rechnen, indessen mit der allgemeinen Richtung nach oben hin. Die Maispreise sind im Verlaufe einer einzigen Woche für Maimais um 16 Cents gestiegen, bei den Terminpreisen im Verlauf von 30 Tagen um 33¾ bis 39 Cents. Maimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,39 Dollars, um 6½ Cents höher für den Verlauf der Woche, notiert. Julimais mit 1,35¼ Dollars, um 4⅛ Cents höher; und Septembermais mit 1,30⅜ Dollars, um 1⅜ Cents höher. Für Dezembermais sogar wird schon jetzt ein Dollar geboten, ein ungewöhnlich hoher Preis. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wies auch der Mais neue Rekordpreise auf. Maimais wurde schließlich gestern in Chicago mit 1.42⅝ Dollars, Julimais mit 1.39⅛ und Septembermais mit 1.32⅞ Dollars notiert.

Bei dem riesigen Steigen der Preise für Weizen und Mais muß man sich immer mehr über das Verhältnißmäßige Zurückbleiben der Haferpreise wundern; ist doch augenblicklich der Hafer nur mehr eben den vierten Teil eines Bushels Weizen und bei weitem weniger als die Hälfte eines Bushels Maiskorn wert. Für die Bullen im Hafermarkte bedeutet das zweifellos eine schwere Enttäuschung. Eine gewisse Erklärung aber findet sich für die erwähnte Erscheinung in den unverhältnißmäßig großen Hafervorräten und in dem enormen Areal, das aller Voraussicht nach in diesem Frühjahr mit Hafer bestellt werden wird. Wie dem nun aber auch sei, das erwähnte Verhältniß des Haferpreises zu den Weizen- und Maispreisen ist zu unnatürlich, als daß es dauernd, solange die derzeitigen allgemeinen Marktfaktoren in Kraft bleiben, bestehen bleiben könnte. Wir erwarten vielmehr für die nahe Zukunft auch noch ein ganz bedeutendes Anziehen der Haferpreise, eine Ansicht, die übrigens von vielen Leuten geteilt wird, wie die zunehmende Lebhaftigkeit gerade des Hafermarktes ausweist. Immerhin aber haben gerade im Hafermarkte sowohl die „Bären" wie die „Bullen" recht gute Argumente in der Hand, und der Fortgang in der schließlichen Gestaltung der Haferpreise wird daher mit großem Interesse zu beobachten sein. Maihafer wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 66c, nur um ¼c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Julihafer mit 65½c, überhaupt unverändert für den Verlauf der Woche; und Septemberhafer mit 57⅜c gar um ¾c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 67⅛ Cents, Julihafer mit 65½ Cents und Septemberhafer mit 58 Cents.

Ausstand vermieden.

Arbeiter an der Bahn, in Färbereien und Kommissionsgeschäften erfolgreich.

Die Pere Marquettebahn hat jetzt ihren Frachtverladern die gleiche Lohnerhöhung bewilligt, wie unlängst die anderen Bahngesellschaften, und die Fahrer von 28 Färbereien haben einen Vergleich abgeschlossen, wonach sie $25 die Woche und zwei Prozent Kommission und jährlich eine Woche Ferien erhalten. Die Kaufleute an der West Randolph Straße haben die Forderungen ihrer Verlader, kürzere Arbeitszeit und höheren Lohn, bewilligt, die an der South-Water Straße dürften ein gleiches tun.

Wurde verdonnert.

Der Automarder Albert Rahmer, der den Spitznamen „Abie the Agent" führt, wurde gestern vom Richter Barrett zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer (1—14 Jahren) verurteilt.

Die Anwälte James Burke, Edward Jones und Thomas T. O'Connor wurden gestern von den Großgeschworenen wegen angeblicher Fälschung, Meineids und Verschwörung in Anklagezustand versetzt. Sie werden bezichtigt, durch Fälschung der Unterschrift des Stadtrichters Jarecki die Freilassung von 30 Gefangenen erwirkt zu haben.

* Maxwell Edgar, Anwalt und vereinst Sekretär des Staatsverbandes für Steuerreformen, ist auf Antrag seiner Gattin, Jeane Edgar, 4160 Grace Straße, nach der Irrenanstalt in Elgin gebracht worden. Er war bereits seit einiger Zeit in Nervenheilanstalten.

Sind Sie Schwach? Nervös? Kranke?
Wenn das der Fall, kommen Sie zu mir
Ich heile Männer
606—914
Bruch bei Männern ohne Messer oder Zeitverlust behandelt.
Geschwüre als Folge von Ansteckung oder von Fieber oder von erschöpften Adern sofort aufgetrocknet.
Konsultation frei.
Stunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonnt. 10—2
Dr. BURGESS,
422 So. State Straße.
Gegenüber Siegel Cooper & Co.

BRUCHLEIDENDE
Wir reduzieren jeden Bruch leicht oder kompliziert, mit unseren selbstfabrizierten Bandagen
Kostenfreies Anpassen und reelle Bedienung 30jährige Erfahrung.
Offen von 8-6 Sonntags von 9-12
154 N. 5th AVE.

Gegründet 1860 — Bruchbänder
Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen, Künstliche Arme und Beine zu Fabrikpreisen.
HOTTINGER, 801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Karl Mayer, Manager.

NORTH AVENUE STATE BANK, North Ave. & Larrabee St., Chicago
3% auf Ersparnisse 3%
Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Eine Staatsbank
S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.
Gegründet 1855
Kapital und Ueberschuss $2,000,000
3% Zinsen auf Spareinlagen
Eröffnet Euer Konto jetzt.
Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.

August Torpe Sons Safety Deposit Co.

Verderben Sie Ihre Augen nicht
Schroeder, 801—803 Milwaukee Ave., Cor. Chicago Ave.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
UNION DENTAL CO.

8% Zinsen
Erste Hypotheken auf Farmen
Sunny South Soil Developing & Produce Distributing Company,
FOLEY, ALA.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".